

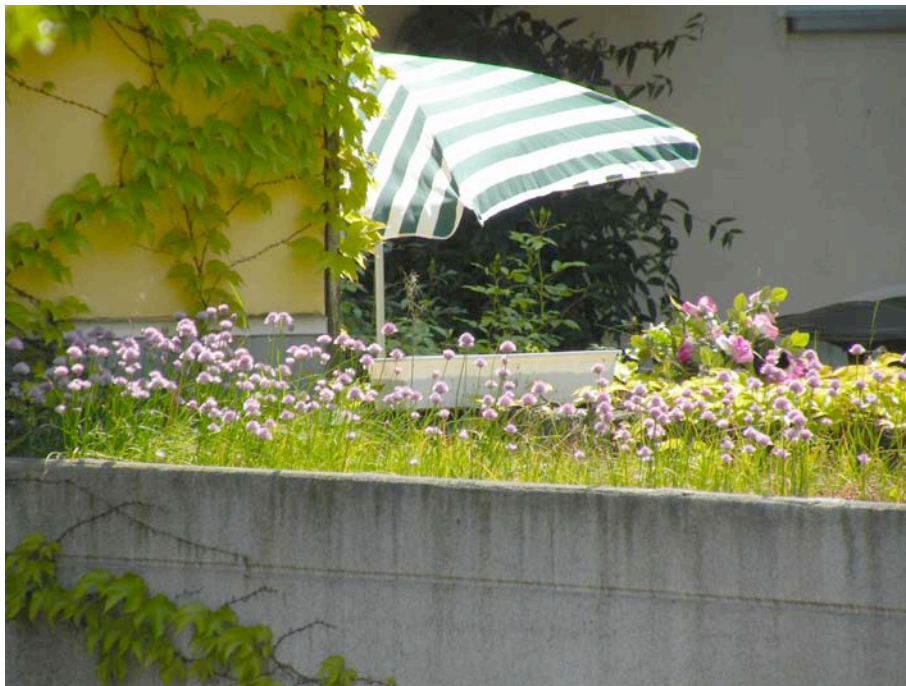
Projektantrag AZ 30308

Modellprojekt

„Mehr Natur in der Stadt:

Dach- und Fassadengrün in Hannover(-Linden)“

Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt durch Begrünungen von Gebäuden in einem dicht besiedelten großstädtischen Stadtteil Hannovers mit ausgeprägten Industrie- und Gewerbegebieten



Abschlussbericht

Berichtszeitraum: vom 01.6.2012 bis zum 31.05.2014

BUND Kreisgruppe Region Hannover

Jana Lübbert
Gerd Wach

Projektlaufzeit: vom 01.06.2012 bis zum 31.05.2014 (2 Jahre)

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung	6
2 Bericht	7
2.1 Anlass und Zielsetzung des Projektes	7
2.2 Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden.....	7
2.2.1 Bestandsaufnahmen	7
2.2.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	9
2.2.3 Beratung	17
2.2.4 Realisierung	20
2.2.5 Dokumentation	22
2.2.6 Projektmanagement	23
2.3 Ergebnisse (Beratungen und konkrete Begründungen)	25
2.4 Diskussion	31
2.4.1 Zielsetzung	31
2.4.2 Erweiterung auf das gesamte Stadtgebiet	35
2.5 Öffentlichkeitsarbeit	35
2.6 Fazit	35
3. Anhang	36

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wilder Wein, Waldrebe und Kletterhortensie	8
Abb. 2: Extensive Dachbegrünung bei Reihengaragen, gewerblich genutzte Bauten, Wohnhäusern und Neubauten	9
Abb. 3: Die gut besuchten Vortragsreihen im Neuen Rathaus in Hannover 2014	12
Abb. 4: Werbung mit dem Projektplakat und Präsentation vom Gründachmodell auf den Pflanztagen 2013	12
Abb. 5: Auftaktveranstaltung 2012 mit Gästen, Presse und Pflanzaktion	14
Abb. 6: Stadtteilspaziergang durch Hannover-Linden zum Thema Fassadenbegrünung 2013 (links) und Führung durch die Grasdachsiedlung in Hannover-Bothfeld 2014 (rechts)	15
Abb. 7: Darstellung der Projektwebseite mit der thematischen Gliederung	17
Abb. 8: Darstellung der Ergebnisse für Fassadenbegrünungen im Projektzeitraum	26
Abb. 9: Anzahl der ausgezahlten, zugesagten, beantragten sowie zurückgezogenen und nicht förderfähigen Anträge (links) und Größe der begrünten Dachfläche in Quadratmetern, für die Fördermittel ausgezahlt, zugesagt und beantragt wurden (rechts)	27
Abb. 10: Verteilung und Dachgröße von den angefragten Dachbegrünungen wo eine Beratung stattgefunden hat oder ein Antrag eingereicht wurde	27
Abb. 11: Überblick über die Anzahl der verschiedenen Gebäudetypen, die begrünt wurden bzw. werden sollen (links) und Anteil der privaten Hauseigentümer, Gewerbetreibende und Wohnungsbauunternehmen, die einen Antrag gestellt haben (rechts)	28
Abb. 12: Beispielhafte Dachbegrünungen, die im Rahmen des Projektes gefördert wurden (Garage, Dachterrasse)	28
Abb. 13: Summe der Fördermittel für Dachbegrünungen, die ausgezahlt, zugesagt und beantragt wurden	28
Abb. 14: Anzahl der Anträge pro Halbjahr, seit dem offiziellen Projektstart im Juli 2012 (links) und beantragte Dachgrößen in Quadratmetern pro Halbjahr (rechts)	29
Abb. 15: Darstellung des Stadtgebietes von Hannover mit Angaben zur Einwohnerzahl pro Hektar	29
Abb. 16: Verteilung der stadtweiten Anfragen für Dachbegrünungen	30
Abb. 17: Verteilung der stadtweiten Anfragen für Fassadenbegrünungen	30
Abb. 18: Ausgezahlte, zugesagte und beantragte Fördermittel für Dach- und Fassadenbegrünungen	31

1 Zusammenfassung

Zunächst war das Gebiet des Modellprojektes und somit das Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünungen auf den dicht besiedelten Stadtteil Hannover-Linden mit bis zu 17.000 Einwohner/qkm und hohem Anteil an Gewerbe- und Industriearealen ausgelegt, um exemplarisch zu zeigen, wie die Biodiversität durch Fassaden- und Dachbegrünung erhöht werden kann. Seit dem 1. Mai 2013 wurden, das Projektgebiet und das Förderangebot auf die gesamte Landeshauptstadt Hannover erweitert.

Ein grundlegendes Ziel des Projektes war es, mit verschiedenen Methoden der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Hauseigentümer(innen), aber auch die Bewohner(innen) sowie vereinzelt Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften mit großem Wohnungsbestand für die Natur im direkten Wohnumfeld zu interessieren, über Begrünungstechniken zu informieren und Vorurteile abzubauen.

Deshalb wurde ein Schwerpunkt auf die Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit sowie auf Beratungen gelegt um über die Vorteile und Bedenken bezüglich einer Begrünung optimal zu informieren und aufzuklären. Zudem soll durch die finanzielle Förderung (Förderprogramm) die Motivation eine Begrünung umzusetzen gesteigert werden.

Konkrete Maßnahmen waren die Durchführung von Bestandsaufnahmen überwiegend im ursprünglichen Projektgebiet Hannover-Linden und Befragungen der Hauseigentümer(innen) von begrünten Gebäuden. Diese Dokumentation und Auswertung der Befragungen diente als Grundlage für weitere Beratungen und für die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen der Durchführung wurde das Projekt mit dem Förderprogramm auf verschiedene Weise präsentiert: Vorträge gehalten, Vortragsreihen mit Fachreferenten durchgeführt, Führungen angeboten, an verschiedenen Veranstaltungen mit Informationsständen teilgenommen und ein Fotowettbewerb zur Sensibilisierung der Hauseigentümer(innen) organisiert.

Zusätzlich wurden Drucksachen (Flyer, Plakate, Postkarten) entwickelt und verteilt sowie eine Projektwebseite mit allen wichtigen Informationen und Downloadmöglichkeit eingerichtet. Nicht zuletzt haben neben der Pressearbeit verschiedene pressewirksame Werbemaßnahmen stattgefunden, um über das Projekt und das Förderprogramm zusätzlich zu informieren.

Bei den Beratungen per Telefon oder vor Ort wurden den Hauseigentümern und potenziellen Antragstellern mittels Informationsmaterialien mit beispielhaften Maßnahmen die Begrünungsmöglichkeiten vorgestellt sowie auf die Förderbedingungen und die Antragstellung eingegangen. Die Förderbedingungen gehen aus den entwickelten Förderschlüssel (Fördergrundsätzen), die mehrfach angepasst wurden, hervor. Die beantragten Maßnahmen wurden besichtigt und nach der Gewährung betreut, dokumentiert, kontrolliert und anschließend sind die bewilligten Fördermittel für Dach- und Fassadenbegrünungen ausgezahlt worden.

Mit diesen Methoden konnten innerhalb der Projektlaufzeit stadtweit insgesamt 60 Beratungen vorgenommen werden und es sind fast 50 Anträge eingegangen. Im Rahmen des Projektes konnten so bereits über 1300 m² Dachfläche und diverse Fassaden in der Landeshauptstadt Hannover begrünt werden. Dabei erwies sich die stete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als sehr wichtig.

Begleitet wurde das Projekt besonders bei der Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche.

2 Bericht

2.1 Anlass und Zielsetzung des Projektes

In der Stadt ist Grün noch immer Mangelware. Häufig ist das Stadtbild geprägt von kahlen Hauswänden und grauen Dächern, die wenig Abwechslung und einen tristen Anblick bieten. Dabei stellen Gebäudefassaden, Flachdächer und leicht geneigte Dächer wertvolle potenzielle Vegetationsflächen dar, die auf vielfältige Art und Weise begrünt, belebt und genutzt werden können. Zudem empfinden die Bewohner(innen) begrünte Gebäude wohltuend und schön. Begrünte Bauwerke haben aber nicht nur eine ästhetische Wirkung und bereichern so das Stadtbild, sondern haben auch viele ökologische und ökonomische Vorteile. Diese Vorteile sollten in dem Projekt aufgezeigt und gefördert werden.

Übergeordnetes Ziel des Projektes war die Verbesserung der Biodiversität in dicht besiedelten Wohnquartieren von Hannover mit einem hohen Versiegelungsgrad, in dem 'grüne Inseln' bzw. 'vertikale Gärten' durch Dach- und Fassadenbegrünung gefördert und geschaffen werden sollten. Denn Dach- und Fassadenbegrünungen bieten viele Vorteile: sie schaffen Lebensraum für Pflanzen und Tiere und verbessern das Stadt- und Wohnklima. Zudem tragen sie maßgeblich zum Klimaschutz bei, erhöhen die Artenvielfalt, steigern die Lebensqualität der Bewohner(innen) und werten die Wohnqualität der Quartiere längerfristig auf.

Konkretes Ziel war mit Hilfe des Förderprogramms bzw. des finanziellen Zuschusses, unterstützt durch eine fachkundige Beratung, aber auch durch eine breite Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit möglichst viele Hauseigentümer(innen) zu motivieren, Dach- und Fassadenbegrünungen umzusetzen.

2.2 Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

2.2.1 Bestandsaufnahmen

In dem ursprünglichen Projektgebiet Hannover-Linden sind umfangreiche Bestandserfassungen – sowohl bei schon realisierten Dach- als auch bei Fassadenbegrünungen – vorgenommen, dokumentiert und fotografisch festgehalten worden. Das Bildmaterial fand vielfältige Verwendung, z.B. auf der BUND-Webseite oder bei Druck- und Informationsmaterialien, die bei Aufklärungsarbeit sowie Beratungen eingesetzt worden sind. Hinzu kommen zahlreiche beispielhafte Aufnahmen von Begrünungen aus anderen Stadtteilen von Hannover. Repräsentative und einsehbare Begrünungen wurden zudem bei Stadttealführungen besichtigt.

Bestandsaufnahme

Als Grundlage für die Bestandsaufnahme bei Dachbegrünungen im Stadtteil Hannover-Linden diente die Bachelorarbeit 2012 von Hanna Krüger „Dachbegrünung im Stadtgebiet – Ökologische Wirkung und Ansätze zur Förderung im Rahmen der Stadtentwicklung am Beispiel des Stadtteils Hannover-Linden“. Ein Teil der kartierten Gründächer sowie die potenzielle Dachbegrünungsflächen wurden aufgesucht. Die bereits begrünten Dächer dienten überwiegend als beispielhafte Maßnahmen. Bei den Flachdächern, die potenziell begrünt werden könnten, wurde versucht mit den Eigentümern in Kontakt zu treten und diese zu informieren, was sich als sehr zeitaufwendig herausgestellt hat, da nicht alle Eigentümer im Objekt bzw. in Hannover wohnen. Aufgrund dieser weniger effektiven Erfahrungen wurden die sehr

zeitaufwendigen und umfangreichen Bestandsaufnahmen, Auswertungen von Luftaufnahmen sowie Bebauungsplänen im gesamten Stadtgebiet nicht vorgenommen. Hier wurde sich auf beispielhafte Begrünungsobjekte beschränkt.

Fragebogen und Interviews

Mit Fragebögen zur Dach- und Fassadenbegrünung (Anhang 1) sind zu Beginn des Projektes über 20 Interviews - überwiegend zu Fassadenbegrünung - geführt worden, um Vor- und Nachteile bei bestehenden Begrünungen zu erfassen und daraus Rückschlüsse zur Motivation einer Gebäudebegrünung zu ziehen.

Zudem wurde in der Presse ein Aufruf zum Erfahrungsaustausch bzw. zu einem Begrünungsstammtisch nach dem Motto „Wie lebt es sich in einem Haus mit grünem Kleid?“ gestartet. Zusätzlich sind die Erfahrungen aus zahlreichen Gesprächen mit Hauseigentümern bei Veranstaltungen und telefonischen Beratungen erfasst und anschließend genutzt worden, um über Themen wie Pflegeaufwand und Bauschäden fachkundig aufzuklären.

Auswertung

Die Bestandsaufnahmen und die Fragebögen wurden ausgewertet. Bei Fassadenbegrünungen wurde erfasst, welche Kletterpflanzen dominierten wie z.B. Efeu und Wilder Wein, aber auch Knöterich, Blauregen und Kletterrosen und welche Arten seltener gepflanzt wurden wie z.B. Kletterhortensien, Clematis und Pfeifenwinde (Abb. 1).

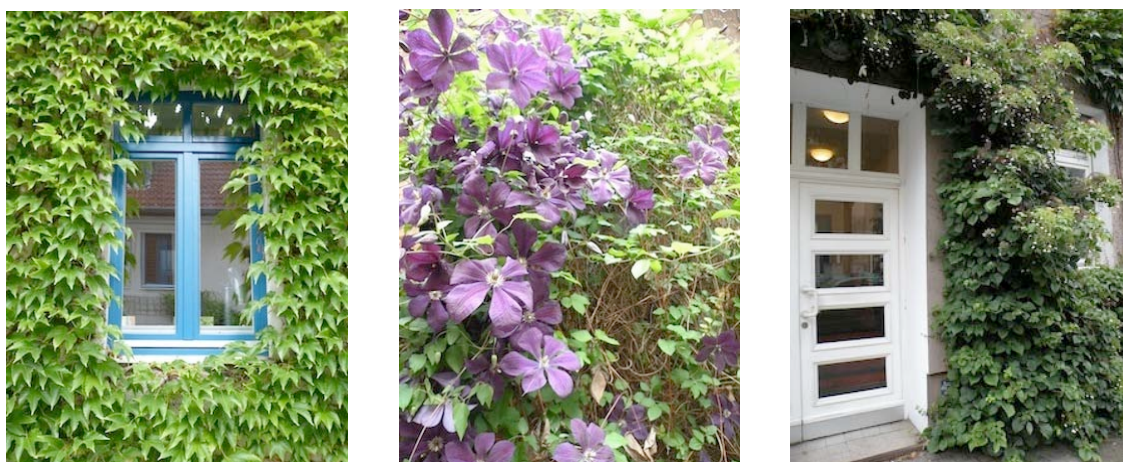


Abb. 1: Wilder Wein, Waldrebe und Kletterhortensie

Aufgenommen wurden positive Aspekte und negative Beispiele, die sowohl die Vielfalt als auch Vor- und Nachteile einer Fassadenbegrünung widerspiegeln. Bei den Bestandsaufnahmen konnte festgestellt werden, dass Begrünungen mit Selbstklimmern wie Efeu, aber auch Wilder Wein teilweise entfernt wurden und nur noch die Spuren (Haftorgane) der ehemaligen Begrünung zu sehen sind. Dies wurde für einen Gesprächsansatz mit Hauseigentümern genutzt.

Bei der Auswertung der Erfassung (Bestandsaufnahmen) von Dachbegrünungen wurden der Gebäudetyp, wie Garagen, Gewerbebauten bzw. gewerblich genutzte Bauten, Wohnhäuser und -siedlungen oder Anbauten im Hinterhof (Abb. 2), und die Begrünungsart, überwiegend extensive Varianten, dokumentiert, um den Trend aufzuzeigen. Hiermit konnte verdeutlicht werden, welche Gebäude sich für eine Dachbegrünung eignen und welche Begrünungsmöglichkeiten es gibt bzw. welche vorzugsweise gewählt wurden.



Abb. 2: Extensive Dachbegrünung bei Reihengaragen, gewerblich genutzte Bauten, Wohnhäusern und Neubauten

Die Ergebnisse der Interviews und des Erfahrungsaustausches sind bei der Beratungstätigkeit unterstützend eingesetzt worden, um besser auf die Bedürfnisse und ggf. auf Befürchtungen bezüglich negativer Auswirkungen auf die Bausubstanz eingehen zu können. Eine Studie (Kölner Geographische Arbeiten/KGA, Heft 78, 2002) wurde unterstützend hinzugezogen und zeigt, dass nicht unbedingt Aspekte wie Klimaschutz, Erhalt der Biodiversität und weitere für das Projekt wichtige Ziele bei den Befragten im Vordergrund stehen, sondern vielmehr die Verschönerung und das Wohlbefinden. Negative Assoziationen sind überwiegend mit dem erhöhten Pflegeaufwand verbunden. Auch bei den Interviews sind diese Ansätze abgefragt worden und es wurde deutlich, dass trotz Pflegemaßnahmen die Eigentümer(innen) auf eine Begrünung am Haus auch in Zukunft nicht verzichten wollen. Dieses Erkenntnis wurde in den weiteren Projektschritten berücksichtigt und bei Beratungen ist nicht nur auf die ökologischen und wirtschaftlichen, sondern auch vermehrt auf die emotionalen Aspekte eingegangen worden.

2.2.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Beworben wurde das Förderprogramm überwiegend über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auf die verschiedenen Methoden wird im Folgenden eingegangen.

Informationsmaterialien

Für den Projektstart wurden ein Einleger mit den wichtigsten Informationen zum Projekt und mit Kontaktdaten erarbeitet (Anhang 2) und gedruckt. In dem umfangreicheren dreiteiligen Flyer zum Förderprogramm wurden zusätzlich Hinweise zu den Vorteilen einer Gebäudebegrünung und zu den Fördermöglichkeiten aufgeführt (Anhang 3).

Projektplakate im DIN-A3-Format mit je einem Motive zur Dach- und Fassadenbegrünung (Anhang 4) haben zudem Interessierte auf das Projekt aufmerksam gemacht. Zusätzlich wurden Postkarten in DIN-A6-Format mit acht unterschiedlichen

Motiven zu Dach- und Fassadenbegrünungen und Hinweisen zum Projekt gestaltet und für die Werbung eingesetzt (Anhang 5). Es wurde darauf geachtet, dass die Informations- und Werbematerialien vielfältig sind, um möglichst viele potenzielle Antragsteller anzusprechen.

Für die Drucksachen wurde überwiegend Bildmaterial verwendet, das im Rahmen des Projektes entstanden ist. Die Drucksachen sind bei Bedarf aktualisiert und neu gedruckt worden, z.B. der Projektflyer 2013 mit der Erweiterung des Fördergebietes auf das gesamte Stadtgebiet sowie die Änderung der Fördersumme für Dachbegrünungen und erneut 2014 mit der geänderten Fördersumme für Fassadenbegrünungen.

Die Informationsmaterialien sind größtenteils im Rahmen von Veranstaltungen (z.B. Stadtteilstellen, Vortragsveranstaltungen, Informationsständen) durch die Projektpartner wie dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (z.B. mittels städtischem Verteiler), dem Ehrenamt, Multiplikatoren (u.a. den Stadtteilforen, dem üstra-Kundencenter bzw. ÖPNV, dem BUND-Werbetaam), bei Beratungen sowie in Lindener Einzelhandelsgeschäften je nach Format stadtwweit verteilt, ausgelegt und/oder aufgehängt worden. Über die Fachfirmen, wie z.B. Heinz EWALD GmbH Bedachungen und Firma Janisch GmbH, gelangten die Flyer direkt an potenzielle Antragssteller für Dachbegrünungen. Durch diese vielseitige Form der Werbung konnten stadtwweit zahlreiche Interessierte informiert werden.

Ergänzend wurden Broschüren und Faltblätter bei Fachfirmen und Verbänden, z.B. Optigrün¹ (Deutschland Optigrün international AG), DDV² (Deutscher Dachgärtner Verband e.V.), ZinCo³ GmbH, Bauder⁴ (Paul Bauder GmbH & Co. KG) und FBB⁵ (Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V.) bestellt, bei Beratungen eingesetzt und bei Informationsveranstaltungen ausgelegt. Hierzu fand zunächst eine Internetrecherche zu Informations- und Anschauungsmaterial statt. Durch den Kontakt zu den Fachfirmen und Verbänden gab es einen fachlichen Informationsaustausch über das Förderprogramm.

Um vermehrt regionalen Fachfirmen als Multiplikatoren einzubinden wurden neben den Dachdecker-, Garten- und Landschaftsbaubetrieben zusätzlich alle GaLaBau-Betriebe telefonisch auf das Förderprogramm hingewiesen und auf Wunsch mit entsprechenden gedruckten Informationen versorgt. Mit einer ähnlichen Aktion wurden alle Büros für Garten- und Landschaftsarchitektur informiert.

Wettbewerb

Der Fotowettbewerb „Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“ zum Thema Dach- und Fassadenbegrünung fand im Sommer 2013 statt und wurde mit einem Flyer in DIN-A6-Format und Plakaten in DIN-A3-Format (Anhang 6) sowie in der Presse beworben. Der Wettbewerb sollte viele Interessierte ansprechen und den Blick für Begrünungen im direkten Wohnumfeld schärfen. Interessierte konnten vom 15. Juli bis zum 31. Oktober 2013 zwei Fotos in digitaler Form einreichen und damit am Wettbewerb teilnehmen.

In der fachkundigen Jury waren Vertreter vom BUND-Projektteam, den Projektpartnern aus dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün sowie der stadtbekannt Lindener Fotograf Karl Johaentges⁶. Zudem konnten wir - trotz des speziellen Themas - die

¹ <http://www.optigruen.de/downloads/prospekte/>

² http://www.dachgaertnerverband.de/dachbegrueunung_literatur/index.php

³ <http://www.zinco.de/downloads/index.php>

⁴ <http://www.bauder.de/de/gruendach/downloads/prospekte.html>

⁵ <http://www.fbb.de/dachbegrueunung/prospekte-download/>

<http://www.fbb.de/fassadenbegrueunung/prospekte-download/>

⁶ <http://www.kajofoto.de/site/news>

Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ), eine renommierte Tageszeitung in Hannover als Partnerin gewinnen. In der Jury war die HAZ vertreten durch den HAZ-Fotografen Michael Thomas. Durch die Werbung für den Wettbewerb in der Presse konnten viele Menschen angesprochen und auch auf das Förderprogramm aufmerksam gemacht werden.

Die Preisverleihung fand am 16. Januar 2014 im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Stadtverwaltung Hannover statt. Die eingeladenen Teilnehmer(innen) hatte Gelegenheit ihre Bilder zu präsentieren. Die ersten vier Gewinner haben je einen Gutschein für Fotomaterial im Wert von 100, 75, 50 und 25 Euro gewonnen. Zudem haben alle Teilnehmer(innen) eine Urkunde (Anhang 7) und einen BUND-Kalender mit faszinierenden Naturfotografien verliehen bekommen. Bei der Auswahl der Gewinner wurde auf folgende Kriterien geachtet: Qualität, Bildaussage, Bezug zum Wettbewerbsthema.

Für den Fotowettbewerb sind Teilnahmebedingungen⁷ erarbeitet worden, so dass die eingereichten Fotos anschließend im Rahmen des Projektes für Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden konnten. Die Gewinnerbilder wurden zudem in der HAZ abgedruckt und sind sowohl auf der Projektwebseite⁸ als auch auf der Webseite der HAZ⁹ erschienen. Zusätzlich fanden einzelne Fotos Verwendung in Drucksachen u.a. im Programmheft „Grünes Hannover“ 2014¹⁰.

Vortragsreihe zu Fassaden- und Dachbegrünungen

In der Vortragsreihe „Grüne Dächer und blühende Fassaden für Hannover“ im Winter 2012/13 ging es um die grundlegenden Aspekte der Dach- und Fassadenbegrünung. Hierzu konnten wir qualifizierte Referenten gewinnen, z.B. Prof. Dipl.-Ing. Gilbert Lösken von der Leibniz Universität Hannover. Die Kontakte entstanden teilweise bei Besuchen von Fachtagungen oder durch eigene Recherchen. Die Vorträge fanden im Konferenzraum des Unternehmerinnen-Zentrums in Hannover-Linden statt und dauerten je etwa 45 Minuten. Im Anschluss gab es jeweils eine Diskussion und die Möglichkeit sich auszutauschen. Die Vortragsreihe bot eine Plattform und diente zusätzlich dazu, potenzielle Antragsteller auf das Projekt bzw. auf das Förderprogramm aufmerksam zu machen.

Beim Auftakt der Vortragsreihe am 12. Dezember 2012 stellte das Projektteam das Projekt zur Dach- und Fassadenbegrünung vor. Es wurden die Vorteile einer Begrünung dargestellt, die Projektziele erläutert, das Förderprogramm vorgestellt sowie auf die Bachelorarbeit von Hanna Krüger (Kartierungen, Potentialanalyse) eingegangen.

Für die Vortragsreihe ist in den lokalen Medien mit einem Flyer (Anhang 8) und Plakaten mit Programmhinweis geworben worden. Zudem wurden Einladungen an Fachleute, Bürgerbüro, Verwaltung und Stadtteilpolitik, Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften mit Gebäudebestand in Linden, Lindener Kirchengemeinden, Stadtteilforen und -vereine sowie an Multiplikatoren direkt versendet.

Die sehr gut besuchten Vortragsveranstaltungen mit über 30 Gästen pro Abend lockten viele Interessierte an mit einer positiven Resonanz hinsichtlich Beratungswünsche und Anträge auf Begrünungen.

⁷ http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/begruentes_hannover/fotowettbewerb/

⁸ http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/begruentes_hannover/fotowettbewerb/

⁹ <http://www.haz.de/Hannover/Fotostrecken-Hannover/Fotowettbewerb-Blickfang-Dach-und-Fassadengruen-in-Hannover#p1>

¹⁰ <http://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Naherholung/Infos,-Projekte,-Termine/Mitmachen/Gr%C3%BCnes-Hannover-2014>

Eine zweite Vortragsreihe fand im Neuen Rathaus vom 15. Januar bis zum 26. März 2014 statt und wurde mit einer stadtweiten Werbemaßnahme mittels Flyern und Plakaten beworben (Anhang 9). An sieben Abenden wurde zu unterschiedlichen Themen wie „Spalierobst“, als besondere Form der Fassadenbegrünung, bis hin zu „Vertikalen Gärten“, als Begrünungsform der Zukunft, referiert. Jede Vortragsveranstaltung begann jeweils mit einer Begrüßung von Dr. Heino Kamieth vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover. Anschließend hat das Projektteam kurz das Förderprogramm mit Hilfe einer Kurzpräsentation (Anhang 10) vorgestellt. Mit 25 bis zu 50 Besuchern, je nach Thema, war die Resonanz wieder sehr gut und es konnten zahlreiche Kontakte geknüpft und potenzielle Antragsteller informiert werden (Abb. 3).



Abb. 3: Die gut besuchten Vortragsreihen im Neuen Rathaus in Hannover 2014

Hinweise zu den einzelnen Vorträgen und vereinzelt auch die Präsentationen als PDF sind auf der Projektwebseite¹¹ zu finden. Aus nutzerrechtlichen Gründen können nicht alle Vorträge veröffentlicht werden, sind aber auf Nachfrage ggf. verfügbar.

Veranstaltungen

Ausstellung

Im Rahmen des Projektes wurden bei Veranstaltungen großformatige Projektplakate in einem DIN-A1-Plakatständer aufgestellt und mit einem 1x1 Meter großem Gründachmodell (Abb. 4), das die Landeshauptstadt Hannover für das Projekt bauen lassen hat, auf das Projekt aufmerksam gemacht.



Abb. 4: Werbung mit dem Projektplakat und Präsentation vom Gründachmodell auf den Pflanzentagen 2013

¹¹ http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/begruentes_hannover/vortragsreihe/

Statt mehrere Schautafeln in DIN-A1 wurden bei Veranstaltungen ausgewähltes Bildmaterial u.a. mit einem digitalen Bilderrahmen und in Form von Informationstafeln in DIN-A3- und DIN-A4-Format mit Fotobeispielen und bei Bedarf wichtigen Informationen zum Thema Dach- und Fassadenbegrünungen präsentiert (Anhang 11). Die geförderten Begrünungen wurden nur vereinzelt dargestellt, da diese innerhalb der Projektlaufzeit noch nicht repräsentativ genug waren.

Zudem sind bei der Fachtagung im Mai 2014 die Projektergebnisse sowie weitere bundesweite Förderprogramme im Vergleich auf Postern in DIN-A1 ausgestellt worden.

Von einer Ausstellung im Rahmen des Projektes wurde abgesehen, da der Aufwand und die Kosten nicht in Relation zum Nutzen stehen würden.

Informationsstände

Mit einem Präsentationstisch und ausgelegtem Informations- und Werbematerial hat sich das Projekt bei mehreren Veranstaltungen zunächst vermehrt im Stadtteil Hannover-Linden und seit 2013 überwiegend stadtweit präsentiert. Der Focus lag im Bereich Aufklärung über das Thema, die Vorteile einer Gebäudebegrünung und die Bekanntmachung des Förderprogramms. Vereinzelt konnten auch vertiefende Gespräche mit potenziellen Antragstellern geführt werden.

In 2012 wurde gezielt bei Lindener Veranstaltungen, wie dem Deisterstraßenfest am 14. Juli und dem Fest „150 Jahre Lindener Bergfriedhof“ am 16. September, teilgenommen, zahlreiche Informationsmaterialien verteilt und Gespräche mit Interessierten geführt.

Mit der stadtweiten Förderung seit Mai 2013 wurde weiträumiger für das Förderprogramm geworben. Bei den 15. Hannoverschen Pflanzentagen am 4./5. Mai 2013 sowie bei den 16. Hannoverschen Pflanzentagen am 10./11. Mai 2014 im Stadtpark Hannover wurden mit einem Informationsstand, einer Präsentation des Dachbegrünungsmodells und der Abgabe von einjährigen Kletterpflanzen auf das Förderprogramm aufmerksam gemacht und auf konkrete Beratungsanfragen eingegangen. Als Werbeaktion wurden etwa 200 einjährige Feuerbohnen und Prunkwinden an einem Wochenende verteilt, jeweils mit Hinweis (Basic-Infos) zur Pflanze und zu dem aktuellen Förderprogramm (Anhang 12), um eine dauerhafte Begrünung mit Kletterpflanzen schmackhaft zu machen. Zu den Besuchern zählten überwiegend „Pflanzenliebhaber“, die offen für das Thema Garten und GRÜN sind. Da die Pflanzentage überregional bekannt sind und beworben werden, gab es auch viele Interessierte aus der Region Hannover.

Der Autofreie Sonntag – Hannoversches Klimafest am 26. Mai 2013 ist leider wetterbedingt ausgefallen.

Beim Umweltforum im Schulbiologiezentrum Hannover am 1. September 2013 haben wir das Projekt präsentiert. Zielgruppe waren überwiegend umweltbewusste und interessierte Familien mit Kindern, die die Veranstaltung besuchten. Mit der Frage „Warum sollten Hauswände und Dächer mit Pflanzen begrünt werden?“ haben wir beim Umweltquiz der Landeshauptstadt Hannover teilgenommen und lockten so zahlreiche Kinder und Erwachsene an, die sich auf diesem Wege erfolgreich mit dem Thema Dach- und Fassadenbegrünung auseinander gesetzt haben. Als Präsent für die Quizteilnehmer gab es u.a. Projekt-Postkarten sowie Saatgut von der rankenden Kapuzinerkresse, die uns die GartenBaumschule Gehlhaar zu Verfügung gestellt hatte.

Auftaktveranstaltung

Die pressewirksame Auftaktveranstaltung fand in den Räumlichkeiten des Uhlheims, einer Baugemeinschaft in Linden-Nord, am 11. Juli 2012 statt. Die Veranstaltung wurde vom Vorstand der BUND Kreisgruppe Region Hannover, Gerd Wach, eröffnet. Mit einigen Grußworten folgten der Vertreter der Hausherren, Uwe Klaus, der Bezirksbürgermeister Linden-Limmer, Rainer-Jörg Grube, sowie der Umwelt- und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Hannover, Hans Mönninghoff, der anschließend – symbolisch – half eine Clematis einzupflanzen (Abb. 5). Im Vorfeld wurde von uns mit den Hauseigentümern ein Begrünungskonzept für fünf Fassaden am Gebäude erstellt. Die Veranstaltung war mit etwa 30 Gästen sehr gut besucht. Die Lokalpresse und andere Pressevertreter waren zahlreich erschienen und haben das Projekt mehrfach in der Presse erwähnt.



Abb. 5: Auftaktveranstaltung 2012 mit Gästen, Presse und Pflanzaktion

Führungen im Projektgebiet

Die Stadtteil-Führungen „Clematis, Wilder Wein und andere Ranker“ Rund um das Thema Fassadenbegrünung wurden am 9. Juni 2013 sowie am 18. Mai 2014 in Hannover-Linden und am 25. Mai 2014 in Hannover-Nordstadt angeboten (Abb. 6). Bei dem Stadtteilspaziergang wurden auf die Vielfalt der Kletterpflanzen, vom Selbstklimmer bis zur Gerüstkletterpflanze, die Vorteile, den Pflegeaspekt und zahlreiche Fragen eingegangen.

Bei der Veranstaltung „Blühende Dächer für eine grüne Stadt Hannover“ sind beispielhafte Dachbegrünungen bei einer Radtour durch Linden am 8. September 2013 im Rahmen des 26. Entdeckertages der Region Hannover besichtigt worden. Die Führung hat einen Überblick über die Dachbegrünung gegeben und die verschiedenen Begrünungsmöglichkeiten aufgezeigt, angefangen mit einer Garagenbegrünung und einer intensiv begrünten Tiefgarage bis hin zur Gründachsiedlung endete die Führung auf einer extensiv begrünten Dachterrasse. Zusätzlich wurde am 14. Mai 2014 zum 30-jährigen Jubiläum eine bauphysikalisch-historisch-botanische Führung durch die Grasdachsiedlung „Laher Wiesen“ in Hannover-Bothfeld mit anschließendem Vortrag zur Entwicklungsgeschichte der Siedlung durchgeführt (Abb. 6). Durch dieses breite Angebot wurden zahlreiche Besucher angelockt. Die Führungen waren auf Gruppengrößen von mindestens 5 bis etwa 25 Personen ausgelegt.



Abb. 6: Stadtteilspaziergang durch Hannover-Linden zum Thema Fassadenbegrünung 2013 (links) und Führung durch die Grasdachsiedlung in Hannover-Bothfeld 2014 (rechts)

Die Termine wurden u.a. in dem Veranstaltungsheft der Landeshauptstadt Hannover „Grünes Hannover“ 2013 und 2014 und auf der BUND-Webseite angekündigt. 2014 ist zusätzlich für die Werbung ein Flyer in DIN-A6-Format gedruckt worden (Anhang 13). Für die Führungen in Hannover-Linden haben sich vor allem kartierte begrünte Dächer- und Fassaden angeboten. Geförderte Objekte konnten bei den ausgewählten Touren leider nicht berücksichtigt werden, da diese noch nicht repräsentativ, im gesamten Stadtgebiet verteilt und überwiegend privat und oft nicht einsehbar sind.

Projektpräsentationen

Präsentationen

Bei mehreren Gelegenheiten im Stadtteil Hannover-Linden, z.B. beim Stadtteilforum Linden-Süd sowie beim Forum Linden-Nord, gab es eine kurze Vorstellung des Projektes. Hierbei konnten Multiplikatoren gewonnen werden. Durch den Kontakt zum Stadtteilforum Linden-Süd konnten ein direkter Zugang zu den Bewohnern im Stadtteil geschaffen und es konnten so direkt Anfragen vermittelt werden.

In der Handwerkskammer fand am 17. Juni 2013 speziell für Haus- und Grundeigentümer ein Vortrag statt, der einen allgemeinen Überblick über die Möglichkeiten einer Dach- und Fassadenbegrünung sowie über das Förderprogramm gegeben hat. Das Angebot wurde in der „WohnArt“ 06/2013¹² der Mitgliederzeitung von Haus- und Grundeigentum Hannover als Thema des Monats beworben.

Auf städtischer Ebene wurde u.a. eine Kurzpräsentation des Förderprogramms für die Stadtbezirksrat-Betreuung am 26. Juni 2013 im Neuen Rathaus präsentiert. Das Thema ist daraufhin in einzelne Bezirksratssitzungen eingebracht worden und hat dadurch zahlreiche Bürger erreicht.

Werbemaßnahmen

Am 17. Mai 2013 fand eine Bepflanzung von Baumscheiben in Hannover-Linden mit einjährigen Kletterpflanzen und mit kostenloser Abgabe von vorgezogenen Feuerbohnen und Prunkwinden an Interessierte statt. Durch die Berichterstattung in der Presse (Anhang 14) wurde mit der Pflanzaktion wiederholt auf das Förderprogramm und auf die neue stadtweite Fördermöglichkeit aufmerksam gemacht.

Durch die Erweiterung des Fördergebietes im Mai 2013 war eine umfangreiche und kostspielige Werbemaßnahme in den Stadtbahnlinien der üstra nicht mehr abzu-

¹² http://www.haus-und-grundeigentum.de/images/pdf/wohntart/HundG_WA_6.13.pdf

decken. Daher wurde der Schwerpunkt vermehrt auf Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gelegt, um das Projekt zu bewerben.

Werbeplakate

Entlang der Einkaufsstraßen wurden die Projektplakate in die Schaufenster von Lindener Einzelhandelsgeschäften ausgehängt. Nach Erweiterung des Fördergebietes kamen die Projektplakate stadtweiter zum Einsatz, um auf das Förderprogramm aufmerksam zu machen. Bei Bedarf sind zusätzlich die Projektflyer ausgelegt worden, da viele Läden keine Plakatwerbung unterstützen.

Pressemitteilungen und -beiträge

Zu den einzelnen Projektaktivitäten, z.B. zum Auftakt, zu den Vorträgen im Rahmen der Vortragsreihen, der Erweiterung des Projektgebietes im Mai 2013 auf das gesamte Stadtgebiet von Hannover und der Pflanzaktion im Stadtteil, gab es Pressemitteilungen und es wurden sowohl der Presseverteiler des BUND als auch der Stadt genutzt (Anhang 15). Dadurch war gewährleistet, dass zahlreichen Medien, wie Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ), Neue Presse (NP), Hannoversches Wochenblatt, Linden-Limmer Zeitung, über das Projekt berichteten (Anhang 15).

In verschiedenen Medien wurden Beiträge über das Projekt und das Förderprogramm veröffentlicht, z.B. im „BUND Rundbrief“ 2013¹³ und dem „Informationsdienst Umwelt“ 7/2013¹⁴ der Landeshauptstadt Hannover (Anhang 16). In der Mitgliedszeitschrift von Haus- und Grundeigentum Hannover „WohnArt“¹⁵ 6/2013 (Anhang 17) war das Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ Thema des Monats und es wurde auf ein Vortragsangebot für Interessierte hingewiesen. Ein Interview sowie Hinweise zu Veranstaltungen wie Führungen und die Vortragsreihen waren u.a. in dem Heft für Veranstaltungen und Einkaufsalternativen in Hannover „Kalendula“¹⁶ sowie im „Grünen Hannover“¹⁷ 2013 und 2014 (Anhang 18). Die Fachtagung ist zielgruppenorientiert beworben worden, u.a. in „Stadt+Grün“ 4/2014, in der „WohnArt“ 4/2014, im „Deutschen Architektenblatt“ 4/2014 (DAB)¹⁸ (Anhang 19) sowie auf den Webseiten der Architektenkammer, der „Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V.“ (FBB) und der „Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e.V.“ (fbr).

Zudem fand 2013 ein Interview mit H1, das Fernsehen aus Hannover, und am 28. Januar 2014 ein Live-Interview mit dem Radiosender „Radio 106,5 Leinehertz“ statt.

Projektwebseite

Auf der Projektwebseite¹⁹ (www.begruenteshannover.de) finden sich alle wichtigen Informationen wie z.B. Pressemitteilungen, Hinweise zum Förderprogramm und zu den Förderbedingungen (Antragsstellung), aktuelle News zu Aktionen und Terminen sowie Kontaktdaten und Ansprechpartner (Abb. 7). Zusätzlich sind Hinweise zu der Fachtagung, den Vortragsreihen, dem Fotowettbewerb und den Vorteilen einer Gebäudebegrünung zu finden. Hier erscheinen auch in Kürze die Projektergebnisse.

¹³ [http://region-](http://region-hannover.bund.net/fileadmin/bundgruppen/bcmshannover/presse/Rundbriefe/BUND_Rundbrief_52_2013.pdf)

[hannover.bund.net/fileadmin/bundgruppen/bcmshannover/presse/Rundbriefe/BUND_Rundbrief_52_2013.pdf](http://region-hannover.bund.net/fileadmin/bundgruppen/bcmshannover/presse/Rundbriefe/BUND_Rundbrief_52_2013.pdf)

¹⁴ <http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt/Umweltinformation/Umweltbildung-der-Landeshauptstadt-Hannover/Informationsdienst-Umwelt>

¹⁵ http://www.haus-und-grundeigentum.de/images/pdf/wohnart/HundG_WA_6.13.pdf

¹⁶ <http://www.kalendula.de/>

¹⁷ <http://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Naherholung/Infos,-Projekte,-Termine/Mitmachen/Gr%C3%BCnes-Hannover-2014>

¹⁸ http://www.aknds.de/fileadmin/pdf/servicedb/303-dab_nds_04.14.pdf

¹⁹ http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/begruentes_hannover/

Startseite > Themen und Projekte > Begrüntes Hannover

Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover

Der BUND Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover legen neues stadtweites Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünung auf

Stadtbewohner empfinden Häuser im „Pflanzenkleid“ als wohltuend und schön. Pflanzen an Wänden und auf Dächern können aber noch mehr: Sie verbessern nachweislich das Stadtklima und die Wohnqualität, sind Lebensraum für Tiere und schützen die Gebäudesubstanz. Trotz ihrer zahlreichen Vorzüge sind begrünte Häuser in städtischen Ballungsräumen noch immer Mangelware – stattdessen prägen kahle Hauswände und triste graue Flach- und Garagendächer vielerorts das Stadtbild. Das muss nicht so sein! Gebäudefassaden, Flachdächer und leicht geneigte Satteldächer stellen wertvolle potentielle Vegetationsflächen dar, die begrünt, belebt und genutzt werden können – auf vielfältige Art und Weise.

Der BUND Region Hannover fördert deshalb ab dem 1. Mai 2013 in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover im gesamten Stadtgebiet die Begrünung von Dächern und Fassaden! Mit umfangreicher Information rund um das Thema Gebäudebegrünung, mit einer individuellen und fachkundigen Beratung und mit einem finanziellen Zuschuss wollen der BUND und die Stadt Hannover einen Anstoß geben und jede Hausbesitzerin und jeden Hausbesitzer zu einer Begrünung ermutigen. Der eigene Beitrag zu einem grüneren Hannover und zu einem gesünderen Stadtklima ist damit garantiert! Hier der gemeinsame **Flyer** zum Projekt als download.

Hier kommen Sie zum **Förderprogramm** mit den Anträgen.

Hier der Link zu dem Projekt **"Mehr Natur in der Stadt"** der Landeshauptstadt Hannover.

Das Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und Anheuser-Busch InBev gefördert.

Die Natur braucht Schutz: Ihre Kröten helfen.

Spenden Sie hier!

Unsere BÜROZEITEN

Wenn Sie unsere MitarbeiterInnen vom BUND Region Hannover persönlich

Landesverband
BUND Bundesverband
BUND

ABInBev DBU

Abb. 7: Darstellung der Projektwebseite mit der thematischen Gliederung

Die Texte sind mit passendem Bildmaterial anschaulich gemacht. Zudem besteht die Möglichkeit, die Antragsformulare, die aktuellen Fördergrundsätze, den aktuellen Projektflyer zum Förderprogramm und die Listen mit Fachbetrieben für Dach- und Fassadenbegrünungen als PDF-Dokument herunterzuladen.

Eine Verlinkung mit der Webseite der Landeshauptstadt Hannover wurde eingerichtet, um möglichst viele Interessierte zu erreichen. Über die Webseite von „Linden entdecken – das Stadtteilinfo-Portal“²⁰ werden ebenfalls Termine und Kurzmeldungen zum Projekt verbreitet. Weitere Verlinkungen mit themenbezogenen Webseiten werden je nach Bedarf nach und nach ergänzt.

Im Rahmen des Vorhabens „Naturkapital Deutschland – TEEB DE“ ist geplant, das Projekt als Fallbeispiel auf der Webseite vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ²¹ aufzuführen.

2.2.3 Beratung

Beratung von interessierten Hauseigentümern sowie vereinzelt Wohnungsgesellschaften und –genossenschaften hinsichtlich der Realisierung und Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen fanden im Fördergebiet statt. Als Grundlage der

²⁰ www.linden-entdecken.de

²¹ http://www.naturkapital-teeb.de/fallbeispiele/studien-und-fallbeispiele-mit-interaktiver-karte.html

Beratung dienten eine Planermappe mit Informationsmaterialien, Bildbeispielen und Merkblättern, die je nach Bedarf zum Einsatz kamen.

Planermappe Fassaden- sowie Dachbegrünung

Die Planermappe, die stetig erweitert wurde, umfasste u.a. eine Checkliste für Beratungen (Anhang 20), Listen mit Fachbetrieben sowie themenbezogene Informationsblätter und -materialien (Merkblätter) mit vielen Fotobeispielen (überwiegend aus dem eigenen Fotoarchiv), die bei Beratungen zum Einsatz kamen.

Zur Übersicht über die Pflanzenauswahl, die Begrünungsmöglichkeiten, die Vorteile, ggf. Pflegemaßnahmen, die technische Umsetzung und den Aufbau kamen zusätzlich bestehende Arbeitshilfen und Informationsbroschüren mit anschaulichen Abbildungen von verschiedenen Produktherstellern bzw. Anbietern und Verbänden zum Einsatz. Für die Beratungen zu Dach- und Fassadenbegrünungen konnten so je nach Bedarf Fachbroschüren und ergänzend die themenbezogenen Merkblätter aus der Planermappe eingesetzt und zusammengestellt werden.

Bei Fassadenbegrünungen war es in einigen Fällen notwendig eine Aufbruchgenehmigung beim Fachbereich Tiefbau zu beantragen, wenn eine Pflanzung im öffentlichen Raum (z.B. Bürgersteig) vom Antragsteller gewünscht war. Diese Arbeit wurde vom Projektteam in der Regel vorgenommen, da das im Vorfeld mit den städtischen Stellen so vereinbart wurde. Leider hat sich im Nachhinein herausgestellt, dass diese Genehmigungen sehr verzögert oder bisher gar nicht ausgesprochen wurden.

Hinsichtlich der Vielfalt der Kletterpflanzen und ihren Ansprüchen an Licht, Boden, Feuchtigkeit, Nährstoffe, Kletterhilfen sowie ihrer Erscheinungsformen (u.a. Blüten, Blätter, Rankeigenschaften), dem Pflegeaufwand und ihren Nutzungsmöglichkeiten (z.B. Bienen- und Vogelweiden, Spalierobst u.a.) wurde, statt einem Pflanzenkatalog mit ihren Eigenschaften, ein Computerprogramm entwickelt, das bestimmte Wünsche und Anforderungen an die Art der Fassadenbegrünung zusammenfasst und Vorschläge präsentiert. Diese Datenbank ist bei Beratungen für Fassadenbegrünungen eingesetzt worden.

Merkblatt 'Fassaden- sowie Dachbegrünungen'

Bei den zuständigen Verbänden und Kammern u.a. Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Niedersachsen-Bremen und VGL Niedersachsen-Bremen (Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e.V.) wurde eine Recherche vorgenommen und auf deren Grundlage sind Listen mit anerkannten Dachdeckerbetrieben sowie mit Fachbetrieben für Garten- und Landschaftsbau für den Raum Hannover, die Dachbegrünungen durchführen, erstellt worden (Anhang 21). Diese beiden Listen sind auf der Projektwebseite verfügbar und wurden bei Beratungen mit dem Hinweis abgegeben ggf. mehrere Vergleichsangebote einzuholen. Weitere regionale Abfragen können auf der Webseite des VGL²², auf der Webseite des Dachdeckerverbands unter „Betriebe“ / „Hannover“ sowie eine spezielle Abfrage auf der Webseite der Handwerkskammer Hannover²³ unter „Handwerkersuche“ / Suchbegriff „Dachbegrünungen“ erfolgen oder bei Fachfirmen direkt angefragt werden.

Zudem wurde mit Herstellern von Pflanzkübeln Kontakt aufgenommen und anhand von Katalogen eine Liste mit einer Auswahl von empfehlenswerten Pflanzkübeln erarbeitet (Anhang 22). Hiermit kann auf den gestalterischen Aspekt im öffentlichen Raum Einfluss genommen werden.

²² <http://www.galabau-nordwest.de/nordwest/default.aspx>

²³ <http://www.hwk-hannover.de/>

Um einen Überblick über Bezugsquellen von angepassten und angemessenen Spallieren und anderen Kletterhilfen zu bekommen, wurde innerhalb der Bestandsaufnahme Erfahrungen mit diversen Rankhilfen protokolliert, in Baumärkten recherchiert (auch hinsichtlich Qualität und Preise) und mit Online-Anbietern, u.a. mit Sven Taraba von Fassadengrün²⁴ und Thorwald Brandwein von Polygrün²⁵, Kontakt aufgenommen. Besonders Polygrün bietet Edelstahlseilsystemen, GFK-Stäben und Gittern an, die schon seit längerem verkauft werden. Um auf eigene Erfahrungen in den Beratungen zurückgreifen zu können, wurden an zur Verfügung stehenden Hauswänden die Systeme im kleinen Maßstab ausprobiert. Zusätzlich dienten diese Musterbegrünungen der Präsentation bei Beratungen.

Um einen Überblick der Kosten für Dachbegrünungen zu geben, fand eine Internetrecherche statt. Allerdings musste festgestellt werden, dass die Preisangaben für den Verbraucher irreführend sind. Für eine extensive Dachbegrünung werden Preise ab (15)25-35 Euro/m² angegeben. Diese beziehen sich aber auf größere Industriedächer²⁶ oder auf Dächer mit 1000 m² (Netto)²⁷. Zudem handelt es sich hier um Richtwerte, die regional abweichen können. Zusätzlich wurden Preise bei Fachfirmen erfragt und eine Auswertung der Kosten pro Quadratmeter der geförderten Dachbegrünungen vorgenommen. Die Preise variieren stark und sind abhängig von der Dachgröße, dem Aufbau des Daches und dem Arbeitsaufwand. Wegen der starken Schwankungen sind bei den potenziellen Antragstellern nur bedingt Aussagen über die Kosten gemacht worden und es wurde bei den Beratungen auf einen notwendigen Kostenvoranschlag hingewiesen.

Beratungen

Für die Anfragen (Erstkontakt) wurde ein Kontaktformular (Anhang 23) verwendet, um die wichtigsten Daten zu erfassen und später den Anträgen zuzuordnen. Im Anfangszeitraum sind so auch Anfragen aus anderen Stadtteilen erfasst und die Interessenten ab dem 1. Mai 2013 über die stadtweite Förderung direkt informiert worden. Auf Wunsch wurden Beratungen vor Ort und bei Dachbegrünungen auf Anfrage zusätzlich eine statische Ersteinschätzung durch einen Fachbetrieb vorgenommen.

Um den aktuellen Stand der Beratungstätigkeiten zu erfassen wurde eine Tabelle für Dach- und Fassadenbegrünungen geführt mit Angaben über sämtliche Antragsteller und über den Bearbeitungsstand, von den Kontaktdaten sowie den Angaben zur Beratung, Antragstellung, Gewährung, Auszahlung bis hin zur Fördersumme.

(Erst-)Beratung

Im Rahmen des Förderprogramms wurde kostenlos eine Beratung angeboten. Hier ist besonders auf die Begrünungsmöglichkeiten, Pflegemaßnahmen, Förderbedingungen, Rahmen des finanziellen Zuschusses und auf die Antragsstellung eingegangen worden. Bei Bedarf wurde hierfür die Planermappe mit Beispielen und Anschauungsmaterial eingesetzt.

Bei Fassadenbegrünungen wurde zunächst eine ausführliche Besichtigung vor Ort durchgeführt, bei der Gebäudesubstanz, Fassadenqualität, Bodenverhältnisse, Lichtexposition, Beschattung, Erfahrungen mit Gebäudebegrünungen und Pflegebereitschaft abgefragt, dokumentiert und die Vorstellungen der Hausbesitzer für das

²⁴ <http://www.fassadengruen.de/uw/rankhilfen/uw/stahlseil/stahlseil.htm>

²⁵ <http://www.biotekt.de/>

²⁶ <http://www.dachbegruenung-ratgeber.de/faq>

²⁷ http://www.optigruen.de/fileadmin/contents/Prospekte/1_Planungsunterlage/Optigruen-Planungsunterlage.pdf

zukünftige begrünte Haus aufgenommen wurden. Im zweiten Schritt wurde bei Bedarf ein mehrseitiges digitales Exposé erstellt, in dem - durch Farbbilder illustriert - mögliche Begrünungsvarianten vorgeschlagen wurden. Links zu Bezugsquellen wie aber auch zu näheren Informationen über die vorgeschlagenen Pflanzen und ihre Pflege ergänzten den Bericht. Hierfür wurde auch das Computerprogramm zur Abfrage von geeigneten Kletterpflanzen verwendet.

Bei Dachbegrünungen lag der Schwerpunkt der Beratung bei den Begrünungsmöglichkeiten, den technischen Aufbau und den einzuhaltenden Fördergrundsätzen. Hier spielten besonders die Statik und der Abflussbeiwert eine große Rolle, die für Klärungsbedarf sorgten. Da die Dachbegrünung grundsätzlich von einer Fachfirma ausgeführt werden musste, wurden das Angebot einer Beratung vor Ort durch das Projektteam nicht immer in Anspruch genommen und fachliche Fragen direkt mit der ausführenden Fachfirma geklärt. Dennoch ist bei jedem Objekt geprüft worden, ob eine Begrünung ökologisch sinnvoll erscheint und die Förderfähigkeit gegeben ist. Hierzu fand ein Austausch mit den Antragstellern statt, in dem offene Fragen (z.B. Umsetzungszeitraum, Abflussbeiwert etc.) geklärt wurden.

Statische Erstberatung/Ersteinschätzung

Zu der Beratung bei Dachbegrünungen gab es bis zum Frühjahr 2014 das Angebot einer kostenlosen statischen Ersteinschätzung. Die statische Ersteinschätzung wurde durch die Firma Heinz EWALD GmbH Bedachungen durchgeführt. Je nachdem wie die Statik eingeschätzt wurde, gab es eine Empfehlung, ggf. einen Statiker hinzuzuziehen und eine genaue Berechnung vorzunehmen. Die Statik ist besonders wichtig, da vor allem Garagen und Carports im Bestand oft hinsichtlich der Tragfähigkeit grenzwertig einzuordnen sind und in vielen Fällen eine förderfähige (mehrschichtige) Begrünung, bei der der vorgegebene Abflussbeiwert eingehalten werden musste, nicht möglich war. Da die Statik bei Dachbegrünungen grundsätzlich von einer Fachfirma geprüft wird, ist die Ersteinschätzung nicht zwingend notwendig und wurde daher nicht weiter angeboten.

2.2.4 Realisierung

Die Realisierungen (Umsetzungen) der förderfähigen Dach- und Fassadenbegrünung wurden begleitet und anschließend die umgesetzten Maßnahmen kontrolliert.

Förderprogramm

Als Basis vom Förderprogramm dienten, die gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover entwickelten Fördergrundsätze. In dem Förderschlüssel sind alle wichtigen Bedingungen hinsichtlich der Förderfähigkeit für einen finanziellen Zuschuss sowie der formellen Antragsstellung aufgeführt.

Die vor Projektbeginn erarbeiteten Fördergrundsätze mussten aufgrund erster Praxiserfahrungen und der Erweiterung des Fördergebietes insgesamt drei Mal revidiert werden. Seit dem 21.03.2014 sind mit der stadtweiten Förderung und Anpassung der Fördersummen die aktuellen Fördergrundsätze (Anhang 24) in Kraft und auf der Webseite für Antragsteller zugänglich.

Insbesondere mussten die Fördergrundsätze bei der Dachbegrünung hinsichtlich der Fördersumme je nach Dachgrößen angepasst werden. Hier wurde die Förderung von 1/3 der förderfähigen Kosten bis maximal 3.000 € bei Dächern bis 250 m² beibehalten, um nicht kleine Dachgärten, die aufwendig intensiv begrünt werden, überproportional zu fördern. Dafür wurde die anteilige Förderung bei größeren Dachflächen über 250 m² auf eine Maximalförderung von 10.000 € erweitert, um hier die entsprechenden Mehrkosten zu berücksichtigen.

Bei der Fassadenbegrünung wurde eine Unterteilung je nach technischem Aufwand vorgenommen. Es stellte sich heraus, dass die Maximalförderung von 350 € keinen Anreiz bieten konnte, gedämmte Fassaden zu begrünen, da hier ein wesentlich größerer baulicher und finanzieller Aufwand nötig wird, so dass in diesen Fällen bis zu 3.500 € als Zuschuss ausbezahlt werden könnten.

Für die Antragstellung wurden für die Dach- sowie Fassadenbegrünung jeweils ein Antragsformular (Anhang 25) mit allen wesentlichen Punkten sowie ein Gewährungsschreiben (Anhang 26) verfasst, die für die Bearbeitung relevant waren. Das Antragsformular musste vom Antragsteller unterschrieben und mit den erforderlichen Anlagen, u.a. einem verbindlichen Kostenvoranschlag, einer Kurzbeschreibung des Vorhabens, einer Lageskizze und den ggf. notwendigen Genehmigungen, eingereicht werden. Für die Erleichterung der Abrechnung wurde dem Gewährungsschreiben ein Antrag auf Auszahlung der Fördermittel beigelegt.

Die Anfangszeit war geprägt von vorbereitenden Tätigkeiten, wie Überarbeitung der Fördergrundsätze, Erarbeitung der Formulare und Informationsmaterialien zum Förderprogramm. Die Abläufe für die Antragsbearbeitung, das Prüfen der Anlagen und die Gewährung der Fördermittel wurden stetig optimiert und anhand einer Checkliste (Anhang 27) kontrolliert. Dennoch kam es bei vielen Anfragen und eingereichten Anträgen immer wieder zu individuellen Fragestellungen, die im Einzelfall übergeordnet mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover besprochen und geklärt werden mussten.

Begrünungsmaßnahmen

Nach der Antragstellung und Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit und Förderfähigkeit wurde bei förderfähigen Maßnahmen eine Gewährung in Form eines Schreibens erteilt, erst dann durfte mit der Maßnahme begonnen werden. Bei der Realisierung (Umsetzung) der Begrünung ist darauf geachtet worden, dass die Förderbedingungen eingehalten wurden. Bei Dachbegrünungen waren nur Begrünungen förderfähig, die durch Fachbetriebe durchgeführt wurden. Die Fassadenbegrünung konnte auch in Eigenleistung vorgenommen werden, aber nur bei Begrünungen an nicht gedämmten Fassaden.

Die Anzahl der Anträge, Gewährungen und umgesetzten Begrünungsmaßnahmen können den Ergebnissen entnommen werden.

Begleitung bzw. Betreuung und Kontrolle der Maßnahmen

Mit den Antragstellern bestand während der Planungs-, Antragsstellungs- und Umsetzungsphase Kontakt, um die Maßnahmen zu begleiten und aufkommende Fragen zu klären. Das zu begrünende Objekt wurde im Vorfeld (z.B. bei der Beratung) begutachtet und anschließend wurde die umgesetzte Maßnahme geprüft. Erst nach Abschluss und Kontrolle der Begrünungen sowie Prüfung der eingereichten Rechnungsbelege fand eine Auszahlung der Fördersumme statt.

Ehrenamtliche Arbeitsgruppe

Zu Projektbeginn wurde eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe gegründet, bestehend aus einzelnen Interessierten, die am Projekt mitwirken wollten; zeitweise wurden auch Praktikanten eingebunden. Es fanden mit den Helfern regelmäßiger Austausch, Treffen und/oder gemeinsame Einsätze bei Veranstaltungen statt. Die Ehrenamtlichen brachten sich überwiegend bei der Öffentlichkeitsarbeit, an Informationsständen oder bei den Vortragsreihen sowie bei der Fachtagung ein.

Zusätzlich wurde ein „Begrünungstammtisch“ angeboten, der je nach Bedarf einen Austausch von Interessierten und „Begrünungserfahrenden“ ermöglichte.

Im Laufe der Projektzeit konnte sich ein festes Team von jungen ehrenamtlichen Helfern zwischen etwa 25 und 60 Jahren zusammenfinden, die das Projekt mit großem Interesse unterstützt haben. Zudem haben sich Einzelne phasenweise vertiefend mit dem Thema auseinander gesetzt und das Projekt intensiv begleitet. Bei Bedarf fand auch ein Austausch mit anderen Arbeitsgruppen statt.

2.2.5 Dokumentation

Es fand eine Evaluierung, Dokumentation und Präsentation der Projektergebnisse in Form von Berichten und Informationen auf der Projektwebseite sowie kompakt bei der Fachtagung (Kolloquium) am 21. Mai 2014 statt.

Projektdokumentation

Alle wesentlichen Maßnahmen und projektrelevanten Daten, wie die Erfassungen von Begrünungen, Veranstaltungen und Aktionen, Antragstellungen sowie die einzelnen Begrünungsmaßnahmen, sind dokumentiert und fotografisch festgehalten worden. Viele Bilder finden sich auf der Webseite wieder oder fanden bei den Drucksachen und Präsentationen Verwendung.

Die dokumentierten Daten zu den Antragstellern liegen für den projektinternen Gebrauch in detaillierter Form vor. Aus Datenschutzgründen können nicht alle Angaben veröffentlicht werden. Für die Präsentation bei der Fachtagung fand eine Aufbereitung der wichtigsten Ergebnisse statt, die einen Überblick über die Anzahl der Beratungen und Begrünungen, über die stadtweiten Anfragen sowie über die Erfahrungen im Laufe der zwei Projektjahre gibt. Diese Daten werden auch nach und nach auf die Projektwebseite gestellt.

Projektkolloquium (Fachtagung)

Die Fachtagung „Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten“ fand am 21. Mai 2014 im Neuen Rathaus statt und wurde zielgruppenorientiert beworben (Anhang 28). Von den etwa 200 geladenen Gästen sind rund 50 Teilnehmer(innen), vor allem Akteure aus den Bereichen Verwaltung, Politik, Wohnungswirtschaft und Landschaftsarchitektur, gekommen, um sich mit der Frage zu beschäftigen, welche Bedeutung Gebäudebegrünungen in der Stadt der Zukunft haben sollen.

Zur Einstimmung in das Thema gab es nach einführenden Worten von Karin van Schwarzenberg, Leiterin des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover, und von Dr. Volker Wachendörfer von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie eine Präsentation der zweijährigen Projektergebnisse durch das BUND-Projektteam. Nach einer Mittagspause folgten drei Fachvorträge zum Thema Gebäudebegrünung und abschließend wurde in einer Podiumsdiskussion die Frage „Welche Rolle spielen Gebäudebegrünungen in der Stadt der Zukunft?“ diskutiert.

Für die Tagungsgäste gab es eine Tagungsmappe mit einer Information zur Fachtagung, einem Programm, die Teilnehmerliste sowie den Flyer zum Förderprogramm (Anhang 29).

Es gab ein bundesweites Interesse an der Veranstaltung, besonders aus den Städten, die auch ein Förderprogramm zur Gebäudebegrünung haben oder derzeit erarbeiten bzw. planen (z.B. Münster, Hamburg, Bremen).

Bei der Fachtagung wurden, besonders durch die eingeplanten Pausen, zahlreiche Austauschmöglichkeiten angeboten und es hat viele Kontakte gegeben. Informationsmaterialien lagen aus und Poster mit den Projektergebnissen und beispielhaften Förderprogrammen aus anderen Städten im Vergleich wurde zusätzlich präsentiert.

Eine Ankündigung mit Programm und anschließende kurze Berichterstattung ist auf der Projektwebseite²⁸ zu finden.

Berichte

Zwischenberichte

Der erste Zwischenbericht umfasst den Zeitraum vom 01.06.2012 bis zum 31.05.2013 und liegt bereits vor.

Abschlussbericht

Der Abschlussbericht, der hiermit vorliegt, umfasst alle Aktivitäten und Maßnahmen aus der zweijährigen Projektlaufzeit, stellt die Projektergebnisse in Bezug zum Projektantrag und zieht daraus die resultierenden Schlussfolgerungen.

2.2.6 Projektmanagement

Projektteam

Projektbearbeitung

Das Projektteam bestand aus drei Personen, die verschiedene Schwerpunkte bearbeiten: Diplom-Biologin Jana Lübbert (Projektmanagement und -koordination, Beratungen für Dachbegrünungen), Diplom-Geografin und Journalistin Sabine Littkemann (Pressearbeit) und Diplom-Biologe Gerd Wach (Beratungen überwiegend für Fassadenbegrünungen). Alle weiteren Aufgaben wurden je nach Absprache oder gemeinsam übernommen.

Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung wurde vom Diplom-Verwaltungswirt Arnold Becker übernommen, der bei relevanten Besprechungen über die Finanzen einbezogen wurde und die monatlichen Ein- und Ausgaben mit der Projektleitung abgestimmt hat.

Projektbüro

Büro

Im Vorfeld wurde nach passenden Räumlichkeiten für ein Büro in Hannover-Linden gesucht, um möglichst präsent und bürgernah im Stadtteil vertreten zu sein. Zum 1. Juni 2012 wurde bei der Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH) in der Grotestraße 19 (Linden-Nord) ein etwa 35 m² großes Büro angemietet. Das Büro liegt im Erdgeschoss mit einem großen Schaufenster zur Straßenseite, das zu Präsentationszwecken genutzt wurde. Zusätzlich wies ein Werbeschild auf den BUND hin. Für Besprechungen, Beratungen und Arbeitsgruppentreffen wurde ein größerer, zur Straße hin liegender Raum genutzt. Ein kleinerer Arbeitsraum mit PC-Arbeitsplatz und einer angrenzenden Abstellkammer für Informationsmaterialien schließt nach hinten an.

Büroausstattung

Es sind zwei Arbeitsplätze eingerichtet worden, ein fest stehender Computer mit Drucker sowie ein Laptop, der auch für Vorträge Verwendung fand. Für Besprechungen stand ein großer Tisch mit mindestens acht Stühlen zur Verfügung, der u.a. für Beratungen, Teambesprechungen und Arbeitsgruppentreffen genutzt wurde. Für Bewirtungsmöglichkeiten wurde eine Teeküche eingerichtet.

²⁸ http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/begruentes_hannover/fachtagung/

Zudem gab es die Möglichkeit in dem Besprechungsraum ein umfangreiches Angebot von Fachinformationen sowie Informations- und Anschauungsmaterialien auszustellen.

Für die Erreichbarkeit ist ein Telefon mit eigener Telefonnummer und einem Anrufbeantworter eingerichtet worden.

Projektkoordination

Die einzelnen Aufgabenfelder wie Beratungen, Koordination und Pressearbeit waren im Team aufgeteilt, die anderen Aufgaben (überwiegend Öffentlichkeitsarbeit) wurden gemeinsam bearbeitet. Es fanden regelmäßig Teambesprechungen und ein stetiger Austausch u.a. bezüglich der einzelnen Aufgabenverteilungen und aktuellen Themen statt.

Projektbesprechungen mit dem Fachbereich waren monatlich vorgesehen, was besonders zu Beginn des Projektes sinnvoll erschien. Hier sind überwiegend übergeordnete Themen, z.B. geplante Werbemaßnahmen und Veranstaltungen sowie bei Bedarf einzelne Anträge, besprochen worden.

Ein regelmäßiger Austausch fand zudem mit Fachfirmen bzw. Fachleuten, z.B. Heinz EWALD GmbH Bedachungen sowie dem Gartenarchitekten Andreas Ackermann, besonders im Zusammenhang mit fachlichen Fragen, Beratungen (statische Ersteinschätzung) und der Vortragsreihe statt. Zusätzlich wurde ein Kontakt zur Leibniz Universität Hannover (Institut für Landschaftsarchitektur und Institut für Umweltplanung), dem Institut für Architektur der TU Berlin und anderen Facheinrichtungen hergestellt.

Die ehrenamtlichen Helfer sind je nach Bedarf eingebunden worden.

Webseite

Auf der Webseite vom BUND Region Hannover ist zu Projektbeginn eine Projektseite eingerichtet worden, die stetig erweitert und aktualisiert wurde. Seit dem 1. Mai 2013 ist die Projektwebseite „Begrüntes Hannover“ direkt über www.begrueenteshannover.de zu finden.

Entsprechend ist auch die E-Mail-Adresse begrueenteshannover@nds.bund.net (früher begrueenteslinden@nds.bund.net) seit dem 1. Mai 2013 angepasst.

Die Projektwebseite²⁹ ist untergliedert in Themenbereiche. Auf der Startseite „Begrüntes Hannover“ finden sich der allgemeine Hinweis zum Projekt sowie der Hinweis zu den Projektpartnern bzw. Sponsoren. Aktuelle Infos sind unter „News“ und bei wichtigen Themen auch auf der BUND-Startseite mit Link zur Projektwebseite dargestellt worden. Die Ansprechpartner sind unter „Kontakt und Beratung“ zu finden und unter „Förderprogramm“ sind alle wichtigen Informationen und Hinweise zu den finanziellen Zuschüssen, zur Antragstellung und den Fördergrundsätzen mit Downloadmöglichkeit aufgeführt. Die Veranstaltungen, wie die „Fachtagung“, die „Vortragsreihen“ und der „Fotowettbewerb“ sowie „Vorteile einer Gebäudebegrünung“, sind in der Themenleiste aufgeführt. Die Darstellung der „Projektergebnisse“ ist in Arbeit.

Weiterbildung

Es wurden mehrere Fachbücher (Fachliteratur) zu Dach- und Fassadenbegrünungen gekauft und verwendet. Als Arbeitsgrundlage wurden zusätzlich die Leitlinien zur Fassadenbegrünung und zur Dachbegrünung von der FLL (Forschungsgesellschaft

²⁹ http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/begrueentes_hannover/

Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.) sowie Fachbroschüren von verschiedenen Verbänden und Anbietern erstanden. Diese Fachinformationen wurden bei Beratungen eingesetzt und für die Klärung fachlicher Fragestellungen herangezogen.

An fachbezogenen Veranstaltungen, wie z.B. der Fachveranstaltungen, „Grüne Dächer 2.0 am 31.08.2012“ in Berlin, dem „FBB-Fassadenbegrünungs-symposium“ der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. am 24.10.2012 und am 19.09.2013 in Frankfurt sowie Fachvorträgen, wie z.B. „Die grüne Stadt“ (Prof. Dr. Danielzyk, Leibniz Universität Hannover) im Rahmen „Die Nacht, die Wissen schafft“ am 10.11.2012 in Hannover wurde teilgenommen, sich ausgetauscht und Kontakte geknüpft. Die Teilnahme an dem Gründachseminar von Firma ZinCo am 06.03.2014 in Hannover hat einen umfangreichen Überblick über die Möglichkeiten, Techniken und Materialien von Dachbegrünungen gegeben.

2.3 Ergebnisse (Beratungen und konkrete Begrünungen)

Anfragen für Beratungen und Fördermöglichkeiten sind auf verschiedenen Wegen zustande gekommen, überwiegend aufgrund der Presseartikel, aber auch durch Multiplikatoren oder durch direkte Kontaktaufnahme mit Hauseigentümern.

Besonders die Pressearbeit hat sich als sehr wirkungsvoll erwiesen und stadtweit viele Interessierte auf das Förderprogramm aufmerksam gemacht. Auch die Öffentlichkeitsarbeit erwies sich als ein sehr wichtiger Baustein besonders zu Beginn des Projektes, so dass hier auch ein Schwerpunkt gesetzt wurde. Hierdurch konnten viele, überwiegend private Hauseigentümer(innen) erreicht und informiert werden. Durch die Informations- und Beratungstätigkeiten konnten zusätzlich die potenziellen Antragssteller für Begrünungen sensibilisiert und besonders bei dem Thema „Fassadenbegrünung“ Vorbehalte entkräftet werden. Als wichtige Multiplikatoren spielten auch die Fachfirmen, wie Dachdecker-, Landschafts- und Gartenbaubetriebe eine wichtige Rolle, die im direkten Kontakt mit den Kunden stehen. Durch das Werben der Fachfirmen mit dem Förderprogramm kamen bereits zahlreiche Anträge für Dachbegrünungen zustande. Eine Nachfrage bei Fachbetrieben für Fassadenbegrünungen war kaum vorhanden, da potenzielle „Begrüner“ die Eigenleistung mit der 50%-Förderung der Materialkosten meist vorziehen. Bei den Wohnungsbaugesellschaften und –genossenschaften hatte sich ein direkter Kontakt bewährt, wobei festgestellt werden musste, dass Begrünungen von Fassaden kaum eine Rolle spielten.

Allgemein ist konnte festgestellt werden, dass mit der Erweiterung des Projektes im Mai 2013 die Anzahl der Anfragen und Anträge besonders bei Dachbegrünungen stark zugenommen hatte. Die stadtweite Resonanz war bei Dachbegrünungen deutlich stärker als bei Fassadenbegrünungen, auch wenn die Nachfrage in einzelnen Stadtteilen wie Hannover-Linden bei Fassadenbegrünungen größer als im Durchschnitt war, was an der intensiven Werbung im Stadtteil lag. Trotz einer gewünschten Beratung kam es bei Fassadenbegrünungen oft nicht zur Förderung, da u.a. nur wenige Personen finanzielle Mittel beantragen, was die folgenden Zahlen belegen.

Ergebnisse Fassadenbegrünungen

Seit Projektbeginn wurden von den angefragten 35 Objekten für Fassadenbegrünungen bei 34 ausführliche Beratungen vor Ort durchgeführt (Abb. 8). Die Objekte teilten sich in 17 Mehrfamilienhäuser, 11 Einfamilienhäuser, vier Gewerbegebäude inkl. öffentlicher Gebäude und drei Terrassen auf. Zu den Beratungen wurden bis-

her 23 ausführliche schriftliche Begrüßungsvorschläge (Exposés) erarbeitet, das führte zu 15 Förderanträgen, von denen 14 gewährt (zugesagt) wurden.

Realisiert sind auf Grund der Beratungen 10 Projekte, drei davon konnten nicht gefördert werden, da sie vom Umfang zu gering (aus der Sicht der Antragsteller) oder nicht förderfähig (Schule) waren.

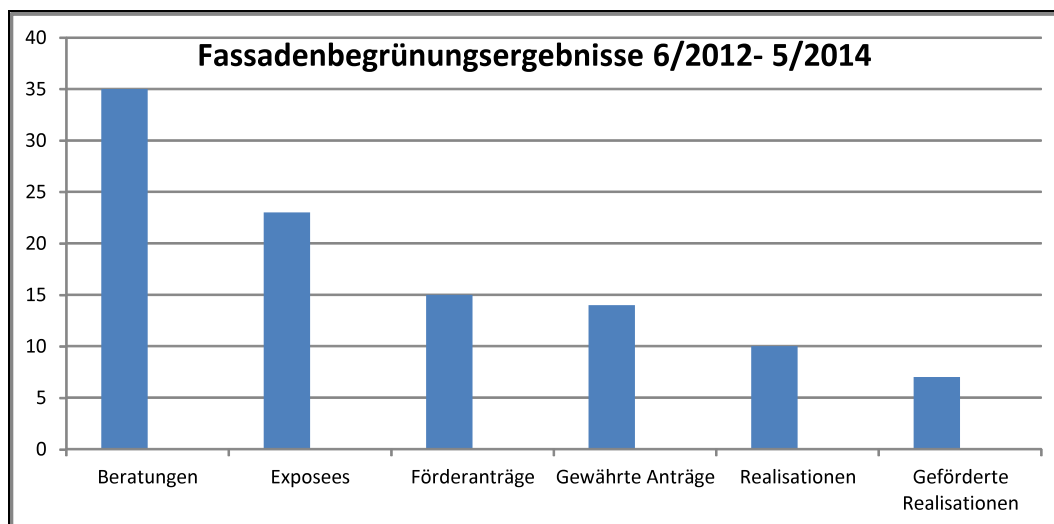


Abb. 8: Darstellung der Ergebnisse für Fassadenbegrüßungen im Projektzeitraum

Bisher konnten sieben Anträge abgerechnet werden in einer Gesamthöhe von 2.256,68 €. Eine genaue Aufschlüsselung ist aus der 'Aufstellung der Vergabe der Fördermittel' (Anhang 30) ersichtlich.

Ergebnisse Dachbegrüßungen

Bei Dachbegrüßungen haben bisher stadtweit 26 Beratungen vor Ort stattgefunden. Daraufhin wurden sieben Anträge gestellt. Die anderen Antragsteller haben keine Beratung vor Ort in Anspruch genommen. Hier fanden nach der Antragstellung eine telefonische Beratung und eine Besichtigung vor Ort statt. Bei 19 Beratungen wurde auf Wunsch zusätzlich eine statische Ersteinschätzung durchgeführt, dabei wurde bei neun Objekten festgestellt, dass aufgrund mangelnder Statik eine förderfähige Begrüßung nicht möglich ist.

Es liegen stadtweit insgesamt 33 Anträge auf Förderung einer Dachbegrüßung vor, von denen 14 Maßnahmen bereits realisiert und ausgezahlt, sieben zugesagt und sechs beantragt wurden (Abb. 9). Zudem sind drei Anträge u.a. aus Kostengründen zurückgezogen worden und drei sind u.a. wegen vorzeitigen Maßnahmebeginn oder Eigenleistungen nicht förderfähig. Hinzu kommen weitere Anfragen bzw. Interessebekundungen aus dem gesamten Stadtgebiet und telefonische Beratungen zu den Fördermöglichkeiten.

Für die bisher zugesagten Objekte ergibt das eine begrüßte Dachfläche von etwa 2000 m² (Abb. 9), wovon bereits über 1300 m² begrüß sind, weitere etwa 2000 m² sind beantragt.

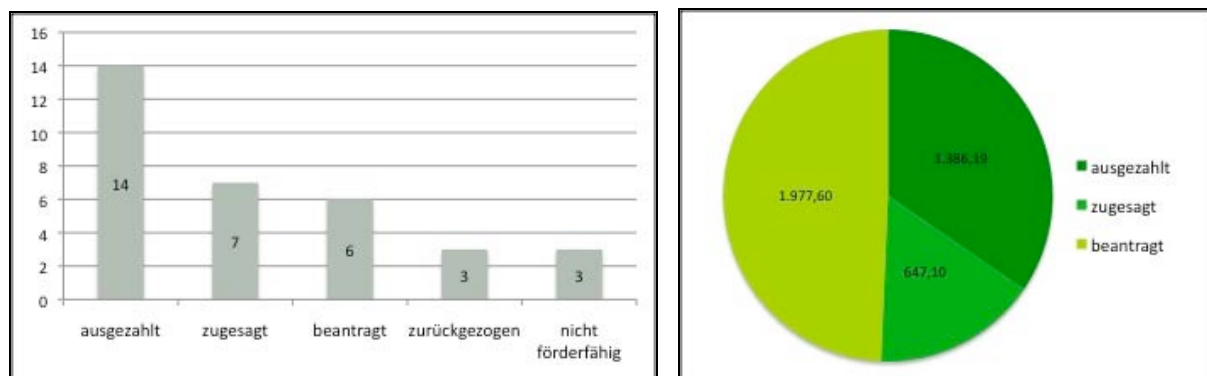


Abb. 9: Anzahl der ausgezahlten, zugesagten, beantragten sowie zurückgezogenen und nicht förderfähigen Anträge (links) und Größe der begrünten Dachfläche in Quadratmetern, für die Fördermittel ausgezahlt, zugesagt und beantragt wurden (rechts)

Die Dächer waren zwischen 6,5 m² und 1250 m² groß (Abb. 10) und werden überwiegend extensiv begrünt. Bei zwei Tiefgaragen war eine intensive Begrünung u.a. mit Rasenflächen und Sträuchern, vorgesehen. Zwei bereits begrünte Dächer haben eine Größe von über 250 m², für zwei weitere dieser Größenordnung liegen Förderanträge vor.

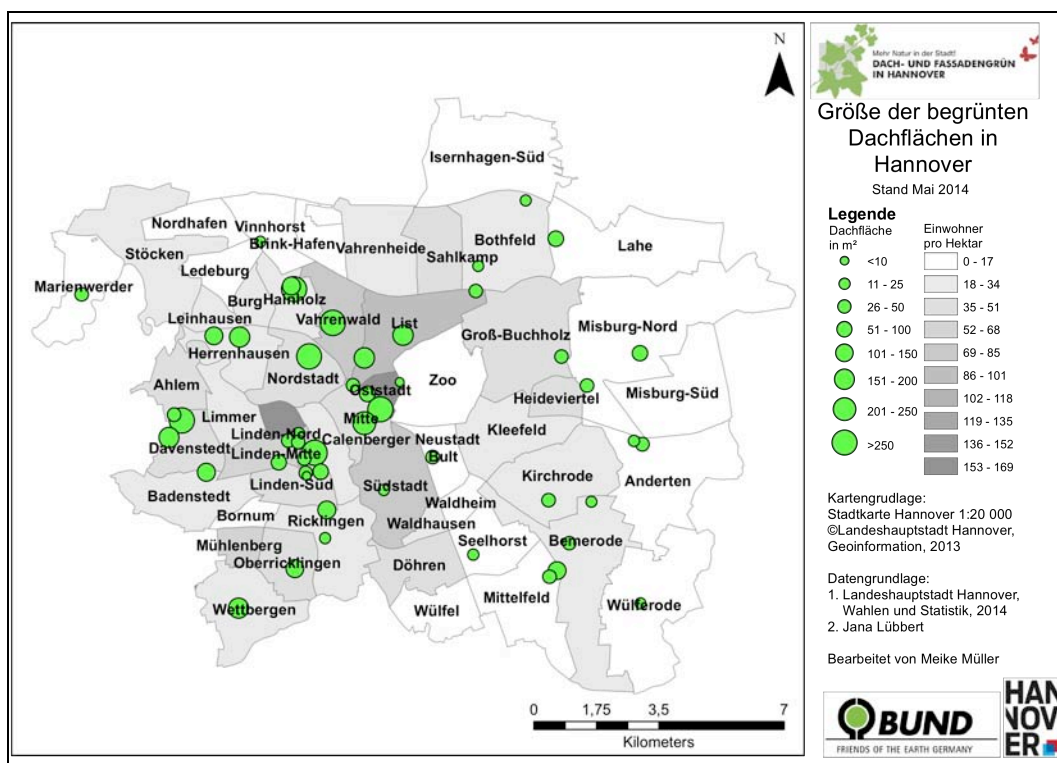


Abb. 10: Verteilung und Dachgröße von den angefragten Dachbegrünungen wo eine Beratung stattgefunden hat oder ein Antrag eingereicht wurde

Bei den Objekten handelte es sich meist um Garagen, aber auch um Flachdächer von Wohnhäusern und Gewerbebauten bzw. Hotelanlagen (Abb. 11 und 12). Bei den Antragstellern handelte es sich überwiegend um private Hauseigentümer (70%) und vereinzelt um Gewerbetreibende (Abb. 11). In 2014 zeigen vermehrt Wohnungsbauunternehmen Interesse an dem Förderprogramm.

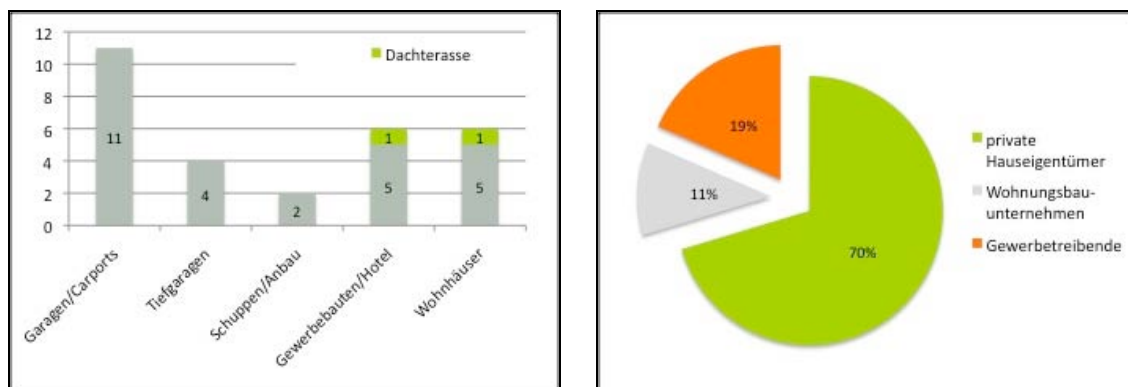


Abb. 11: Überblick über die Anzahl der verschiedenen Gebäudetypen, die begrünt wurden bzw. werden sollen (links) und Anteil der privaten Hauseigentümer, Gewerbetreibende und Wohnungsbauunternehmen, die einen Antrag gestellt haben (rechts)

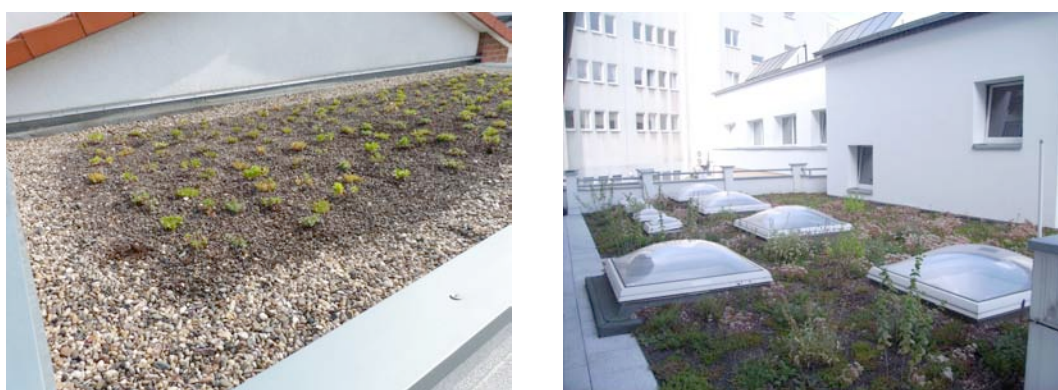


Abb. 12: Beispielhafte Dachbegrünungen, die im Rahmen des Projektes gefördert wurden (Garage, Dachterrasse)

Die Quadratmeterpreise bei Dachbegrünungen variieren stark. Sie lagen zwischen etwa 20 Euro/m² und 105 (150) Euro/m² (der förderfähigen Kosten) und sind abhängig u.a. von der Dachgröße, dem Arbeitsaufwand und der Art der Begrünung. Grundsätzlich konnte festgestellt werden, je größer das Dach desto kostengünstiger und je aufwändiger die Ausführung desto teurer.

Aus den aktuell vorliegenden Anträgen für Dachbegrünungen sind 18.204,84 € bereits abgeflossen (ausgezahlt), weitere 11.496,07 € zugesagt und 22.625,94 € beantragt (Abb. 13). Die einzelnen Daten können aus der 'Aufstellung der Vergabe der Fördermittel' (Anhang 30) entnommen werden.

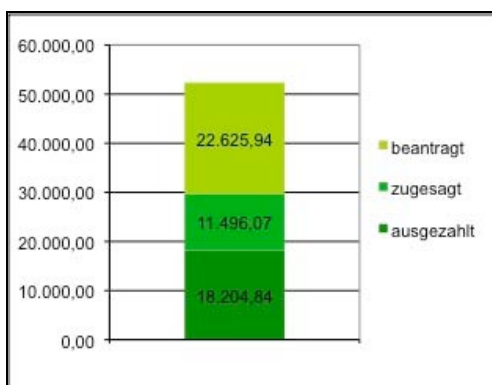


Abb. 13: Summe der Fördermittel für Dachbegrünungen, die ausgezahlt, zugesagt und beantragt wurden

Projektentwicklung über zwei Jahre

Der Schwerpunkt in 2012 lag zunächst auf der Öffentlichkeitsarbeit, um das Projekt bekannt zu machen und für das Förderprogramm zu werben. Hier erfolgten auch die ersten Beratungen. Die ersten 10 Anträge gingen zeitlich versetzt erst Anfang 2013 ein, was man sehr gut anhand der Darstellung der Antragseingänge für Dachbegrünungen pro Halbjahr sehen kann (Abb. 14).

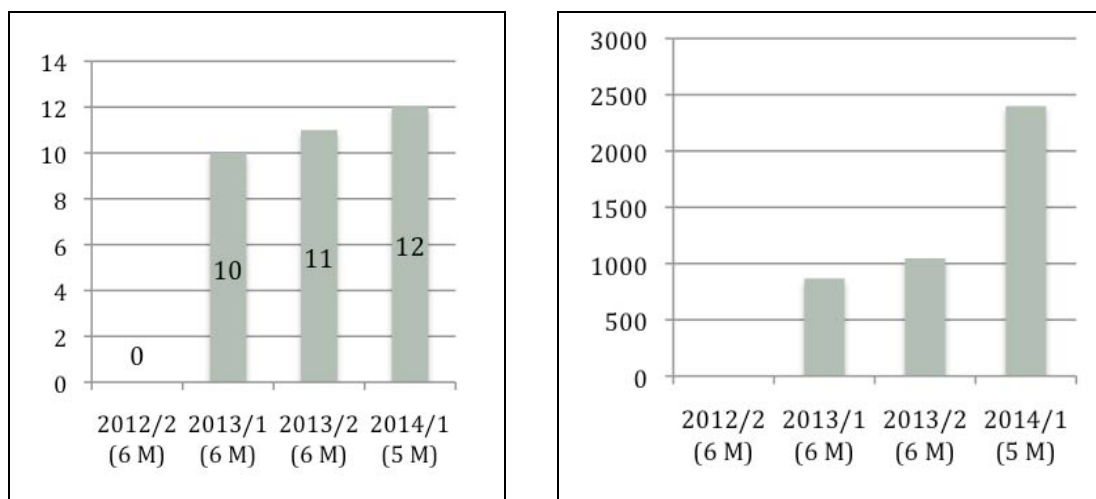


Abb. 14: Anzahl der Anträge pro Halbjahr, seit dem offiziellen Projektstart im Juli 2012 (links) und beantragte Dachgrößen in Quadratmetern pro Halbjahr (rechts)

Zunächst war das Fördergebiet modellhaft auf den Stadtteil Hannover-Linden beschränkt, da hier die Einwohnerdichte sehr hoch ist (Abb. 15) und es viele gewerbliche Strukturen gibt.

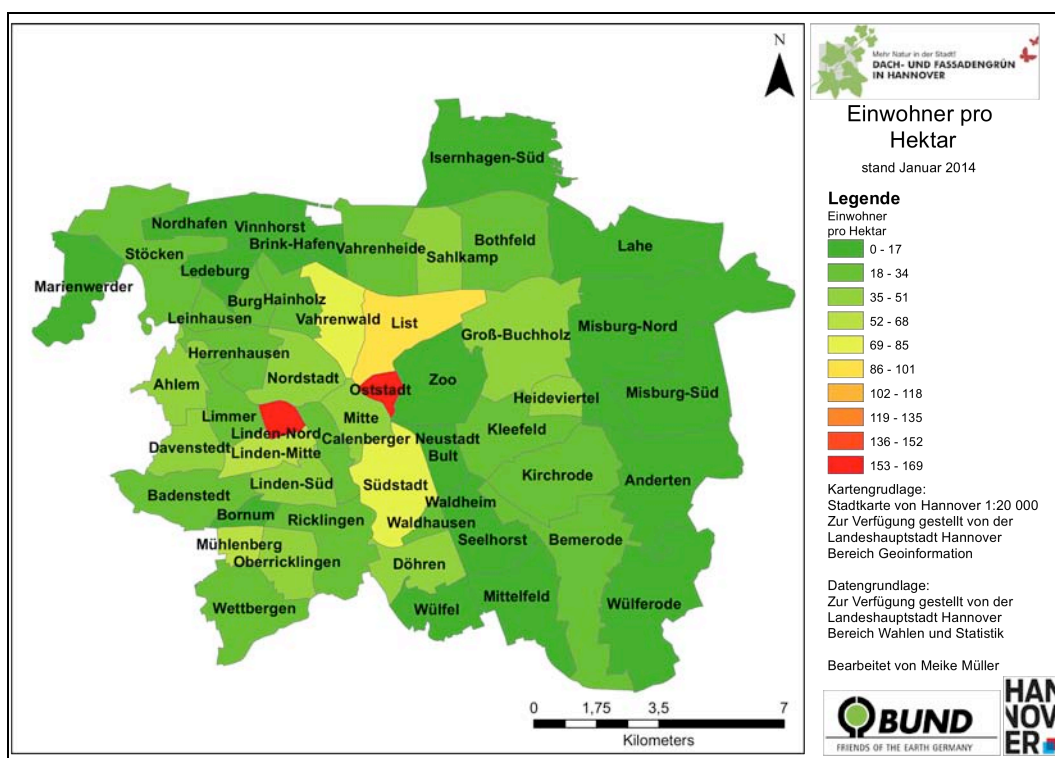


Abb. 15: Darstellung des Stadtgebietes von Hannover mit Angaben zur Einwohnerzahl pro Hektar

Hier wurde deutlich, dass die Nachfrage und das Potential im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet bei Dachbegrünungen begrenzt war; denn es lagen nur fünf von 33 Anträgen aus Hannover-Linden vor (Abb. 16).

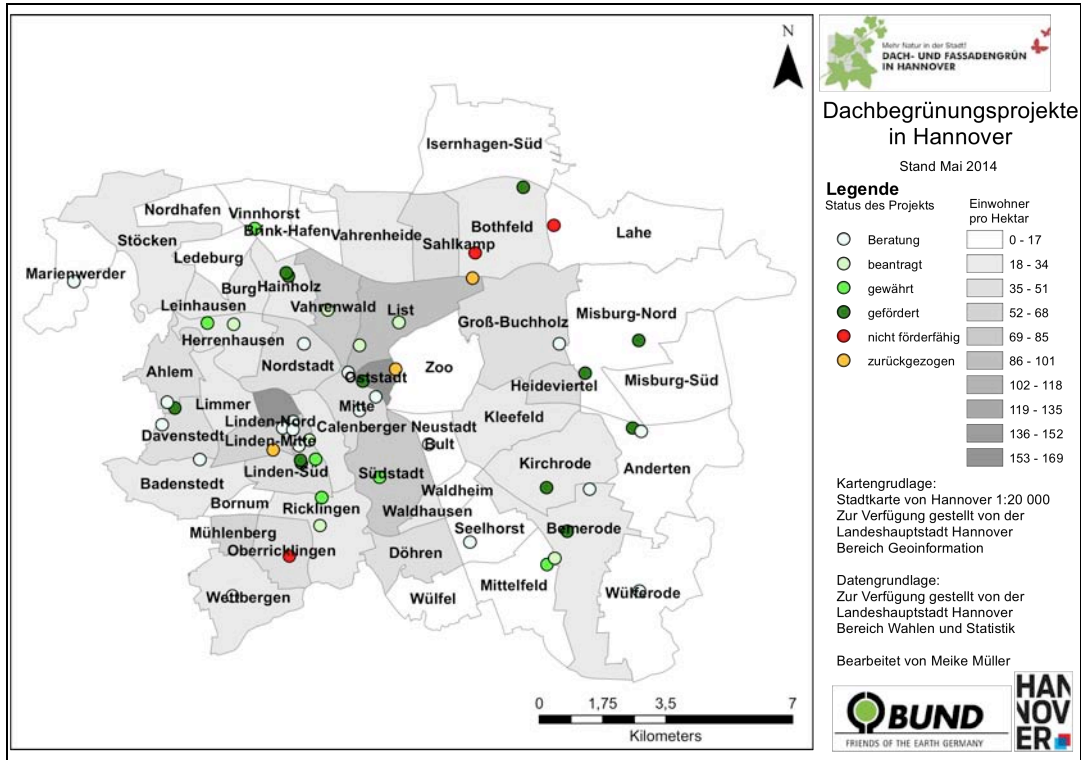


Abb. 16: Verteilung der stadtweiten Anfragen für Dachbegrünungen

Bei Fassadenbegrünungen hingegen konzentrierten sich die Anträge überwiegend auf Hannover-Linden und -Limmer; denn es konnten von 35 stadtweiten Anfragen 13 Anfragen aus Hannover-Linden verzeichnet werden (Abb. 17).

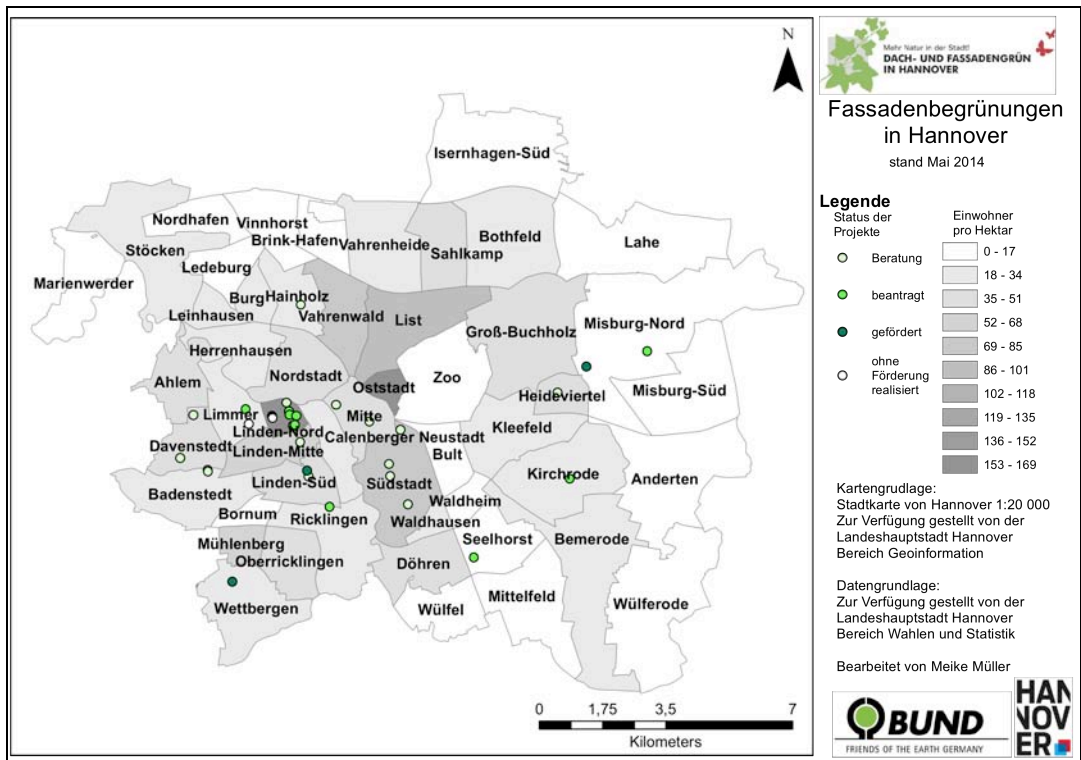


Abb. 17: Verteilung der stadtweiten Anfragen für Fassadenbegrünungen

Mit der stadtweiten Förderung ab Mai 2013 hatte besonders bei Dachbegrünungen die Anzahl der Anträge erheblich zugenommen, was sich 2014 fortsetzte (Abb. 14). Seit Ende 2013 und vermehrt in 2014 wurden Begrünungen für größere Dächer auch über 250 m² beantragt und Wohnungsunternehmen zeigten erstes Interesse.

Die Nachfragen für Dachbegrünungen aus der Stadt Hannover und auch aus den anderen Kommunen der Region Hannover sind weiterhin groß. Die Projektentwicklung hatte besonders durch die stadtweite Förderung einen positiven Verlauf genommen.

Fördermittel für Gebäudebegrünungen

An Fördermitteln für konkrete Dach- und Fassadenbegrünungen sind bisher 20.461,52 € ausgezahlt bzw. abgeflossen, 18.204,84 € für Dachbegrünungen und 2.256,68 € für Fassadenbegrünungen (Abb. 18). Zusätzlich sind 34.122,01 € für Dachbegrünungen sowie 2.450,00 € für Fassadenbegrünungen zugesagt und beantragt (insgesamt 36.572,01 €). Die noch nicht realisierten und ausgezahlten Anträge werden durch städtische Mittel gedeckt.

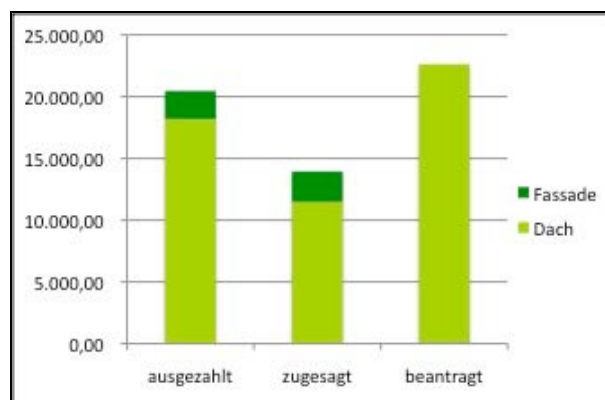


Abb. 18: Ausgezahlte, zugesagte und beantragte Fördermittel für Dach- und Fassadenbegrünungen

Gesamtmittelabfluss

Bis Ende Mai 2014 sind in dem Projekt 150.088,08 € verausgabt worden, davon 39.858,39 € in 2012, 71.360,69 € in 2013 und 41.552,45 € in 2014, bei einem Zufluss von 151.000 € (63.000 € DBU, 30.000 € AB InBev, 25.000 € Preisgeld der Stiftung "Lebendige Stadt" und 33.000 € aus dem Klimafolgenmanagement).

2.4 Diskussion

2.4.1 Zielsetzung

Das Ziel einer Verbesserung der Biodiversität im Stadtgebiet von Hannover, u.a. in dicht besiedelten Stadtteilen wie Hannover-Linden, gemessen an der Schaffung von begrünten Dächern und Fassaden konnte erreicht werden. Das dafür entwickelte Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünungen war ausschlaggebend, wodurch stadtweit zahlreiche Anträge eingereicht und so letztlich Gebäude auch begrünt wurden.

Vor Projektbeginn lagen die Erwartungen bei etwa 300 Beratungen, aus denen sich etwa 10 % realisierte Maßnahmen entwickeln sollten. Wobei davon ausgegangen wurde, dass es leichter sein würde, die Begrünung von Fassaden zu initiieren als von Dächern, daher wurden 20 Fassaden- gegenüber sechs Dachbegrünungen er-

wartet. Trotz intensiver Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf vielen Gebieten kamen aber insgesamt nur etwa 60 Beratungen vor Ort sowie zusätzlich zahlreiche telefonische Beratungen zu Stande, die aber insgesamt fast 50 Förderanträgen führten und so die Realisierungserwartungen weit übertroffen haben. Differenziert man diese Ergebnisse noch mal nach Dach- und Fassadenbegrünungen so lagen zu Projektende nur 15 Anträge für Fassaden- aber gut 30 für Dachbegrünungen vor, obwohl mehr Beratungen für Fassadenbegrünungen als für Dachbegrünungen gewünscht waren. Das spiegelt sich auch in der Fördermittelvergabe wider: Von den 25.000 € an Fördermitteln für Begrünungen sind für Fassadenbegrünungen statt 7.000 € nur gut 2.000 € an Fördermitteln abgeflossen, dafür bei Dachbegrünungen statt den erwarteten 18.000 € etwas mehr. Die Abweichung ergibt sich durch die Verschiebung zugunsten der mehr beantragten Dachbegrünungen. Das zeigt, dass bei Fassadenbegrünungen die fachkundige Beratung und weniger der finanzielle Aspekt eine Rolle spielte, hingegen bei kostspieligeren Dachbegrünungen der finanzielle Anreiz für viele Hauseigentümer(innen) attraktiver war und die Beratung vor Ort durch das Projektteam oft nicht in Anspruch genommen wurde. Zudem musste festgestellt werden, dass bei beantragten Fassadenbegrünungen die maximale Fördersumme von 350 € meist erreicht wurde, bei Dachbegrünungen die Fördersumme überwiegend unter dem maximalen Förderbetrag von 3.000 € lag. Das ist durch die zahlreichen kleineren Begrünungen von Garagendächern zu begründen. Von den Dachbegrünungen über 250 m², mit einer Fördersumme bis zu 10.000 €, wurden lediglich zwei realisiert, die anderen konnten nicht im Abrechnungszeitraum erfasst werden.

Deutlich wurde, dass der Aufwand für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu Projektbeginn mehr Zeit als geplant in Anspruch nahm und erst die Informationen die potenziellen Antragsteller erreichen und dort Überlegungen reifen müssen, bevor es zu konkreten Anfragen bzw. Beratungen und Antragstellungen kam. Die Antragszunahme im Laufe des Projekts stützt insbesondere bei den zu begrünenden Dachflächen diese These. Auch die Zunahme der Beantragung größerer Dachflächen, die mehr Planungszeit und Finanzmittel beanspruchen, deutet darauf hin. Vergleicht man die ersten beiden Projektjahre, diente das erste Jahr überwiegend der Bekanntmachung des Förderprogramms. Diese anfängliche Werbephase musste durch das zweite Projektjahr kompensiert werden, um die erwarteten Ergebnisse zu erreichen. Grundsätzlich macht es Sinn, u.a. wegen der zeitlichen Verzögerung, derartige Förderprogramme über einen längeren Zeitraum bzw. über mehrere Jahre anzubieten.

Fassadenbegrünungen

Für die geringe Resonanz bei der Antragsstellung zur Förderung von Fassadenbegrünungen sind u.a. folgende Gründe maßgebend: Allgemein werden begrünte Fassaden als interessant und schön angesehen. Es gibt aber einige offen angesprochene oder versteckte Vorbehalte, die Realisierungsvorhaben bremsen. Zu diesen gehört vor allem die Befürchtung, die Fassade könnte unter der Begrünung leiden; andere Einwände sind sehr individuell und werden meist erst nach intensiven Gesprächen offenbart (z.B. Angst vor Tieren wie Spinnen und Mäuse in der Begrünung, Pflegeaufwand durch Laubfall, Gefahr durch Wespen und Bienen u.a.). Sind die Bedenken hinsichtlich der Fassadenschäden zu thematisieren und richtig zu stellen, so sind die mehr individuell geprägten Einwände kaum zu diskutieren und vom Gegenteil zu überzeugen.

Auch die Pflegekosten, die die Hauseigentümer(innen) in den späteren Jahren belasten, kann die Akzeptanz von Fassadenbegrünungen reduzieren, obwohl dieses Argument in den seltensten Fällen angeführt wurde. Es gab aber genügend Beispiele,

wenn die Pflege in großen Höhen nicht mehr zu realisieren oder zu finanzieren war, dass radikale Lösungen wie z.B. die Entfernung der Pflanzen mit all ihren hässlichen Auswirkungen an der Fassade praktiziert wurde. Gleichzeitig ist dann die Fassadenbegrünung insgesamt als „gebäudeschädigende Technologie“ bezeichnet worden. Diese Erfahrungen konnten in der Beratung schlecht relativiert werden.

In der allgemeinen Wahrnehmung wurde Fassadenbegrünung weitgehend mit den Selbstklimmern Efeu und Wilder Wein gleichgesetzt und damit als keine qualifizierte oder professionelle Arbeit gewertschätzt. Das äußerte sich auch darin, dass die meisten Antragsteller Maßnahmen zur Begrünung selbst vornehmen wollten und damit 50 % der Materialkosten gefördert bekamen. Der Hinweis, dass die Auswahl und die Anbringung von Rankhilfen Erfahrung voraussetzt überzeugte in der Regel nicht. Besonders gerüstgestützte Fassadenbegrünungen fehlen als überzeugende Beispiele im öffentlichen Raum, die gärtnerische Kompetenz widerspiegeln und nicht mehr den Selbstklimmern die Fassadenbegrünung dominieren lassen. Gedämmte Fassaden wurden vor allem deshalb so wenig begrünt, weil Selbstklimmer dort nicht eingesetzt werden können. Außerdem gab es auch nur vereinzelt überzeugende Beispiele, wo das professionell über Rankgerüste umgesetzt worden ist.

Zusätzlich gab es in der Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Tiefbau der Landeshauptstadt Hannover bei der Genehmigung und Herstellung der Pflanzlöcher Schwierigkeiten durch starke zeitliche Verzögerungen, was fast alle Beteiligten demotivierte. Das war insbesondere für die Wirkung und Akzeptanz von Fassadenbegrünungen im öffentlichen Raum kontraproduktiv, zudem nur wenige Anträge vorlagen, die Begrünung von Straßen zugewandten Fassaden vorsahen. Alle Anstrengungen, dieses Problem zu lösen, waren bisher nur ansatzweise erfolgreich, sodass noch nicht alle beantragten Begrünungen realisiert werden konnten.

Die vielen positiven Argumente, die für die Fassadenbegrünung aufgeführt wurden, wie Luftverbesserung, Staubbindung, Minderung von Extremtemperaturen, Niederschlagsverdunstung statt -abführung, Naturschutz u.ä. waren in der Diskussion mit Hauseigentümern nur von zweitrangiger Bedeutung. Sie wurden gern zur Kenntnis genommen, spielten aber bei der Entscheidung keine Rolle. Bei Hausbegrünungen gegenüber positiv eingestellten Personen war es die Art und Form der Begrünung (u.a. Wuchs, Blüte, Jahreszeitaspekte, Erfahrungen aus der Nachbarschaft oder Erinnerungen an Elternhaus oder Kindheit), die den Ausschlag gaben. Für viele „Begrüner“ war das Verhindern oder das Eindämmen von Graffiti zudem ein wichtiges Argument, das allein schon genügte, Begrünungen durchzuführen. Andere wirtschaftliche Vorteile wie Schonung der Gebäudesubstanz durch Minderung der Wirkung von UV-Strahlen, Temperatenausgleich oder Reduktion der Aufwendungen für Instandhaltungen wurden von den „Begrüner“ nicht genannt oder skeptisch beurteilt. Hier wären in Zukunft wissenschaftlich fundierte Daten, u.a. zu längeren Standzeiten von Fassaden oder zum Renovierungsaufwand, hilfreich. Obwohl die Attraktivität begrünter Gebäude bekannt ist, wurde diese „Wertsteigerung“ gerade bei Mietobjekten kaum thematisiert oder ihr Geldwert wurde bezweifelt. Die einst so populären Fassadenbegrünungen von früher werden heute zu sehr kritisch hinterfragt.

Bei Fassadenbegrünungen muss zudem festgestellt werden, dass der zeitliche Aufwand der Beratungs- und Aufklärungsarbeit bisher in keinem angemessenen Verhältnis zu den anschließenden realisierten Maßnahmen und abfließenden Fördermitteln stand. Es bestand die Hoffnung, dass die durchgeführte Aufklärungsarbeit eine Langzeitwirkung entwickelt und zu einer erhöhten Nachfrage nach Fördermitteln bzw. zu Begrünungen führen wird.

Mittelfristig ist aber die umfangreiche Aufklärungsarbeit mit einer verstärkten Diskussion realisierter positiver Musterbegrünungen bzw. auch problematischer Beispiele notwendig, um die Bereitschaft noch skeptischer Hauseigentümer(innen) zu gewinnen, sich mit Fassadenbegrünung überhaupt auseinanderzusetzen. Bisher scheint die finanzielle Förderung nicht das ausschlaggebende Argument zu sein, um „Begrüner“ zu gewinnen. Die kostenlose qualifizierte Beratung hat für viele Interessenten einen höheren Stellenwert.

Dachbegrünungen

Bei den Dachbegrünungen konnten überwiegend die Eigentümer(innen) erreicht werden, die bereits länger eine Dachbegrünung in Erwägung gezogen haben, aber bei denen der letzte Schritt zur Umsetzung fehlte. Hier konnte das Förderprogramm durch die fachkundige Beratung und besonders durch den finanziellen Zuschuss, neben den ökologischen und ökonomischen Vorteilen, einen zusätzlichen Anreiz für die Realisierung der Dachbegrünung bieten. Die anteilige Fördersumme von 1/3 der förderfähigen Kosten war für einen entsprechenden Anreiz ausreichend. Der zusätzlichen Einsparung durch die gesplittete Abwassergebühr wurde kaum Aufmerksamkeit geschenkt.

Berücksichtigt werden musste, dass die Planung einer Dachbegrünung und das Einbeziehen von Fachfirmen ein längerer Prozess ist. Dachbegrünungen in Zusammenhang mit Neubauten sowie Dacherneuerungen und -sanierungen sind mit einer längeren Planungsphase und höheren Kosten verbunden, was eine entscheidende Rolle spielt. Zudem bedürfen einige Vorhaben weiterer Absprachen mit der Eigentümergemeinschaft oder eine Überprüfung der Statik, die oft ausschlaggebend war, wenn eine Maßnahme nicht gefördert werden konnte, weil die statischen Notwendigkeiten nicht erfüllt waren. Einschränkend kommt hinzu, dass Dachbegrünungen je nach Temperatur nur von April bis Oktober (November) sinnvoll umgesetzt werden können, damit die Vegetationsentwicklung optimal erfolgt. Dadurch fand vereinzelt eine weitere Verzögerung statt, indem z.B. die Sprosseneinsaat erst im darauffolgenden Frühjahr erfolgte.

Als sehr problematisch stellte sich bei der Förderung von Dachbegrünungen die Statik, u.a. wegen des Abflussbeiwertes, der mit 0,5 oder besser Voraussetzung war, damit mindestens 50 % Regenwasser zurückgehalten und die Abwassersysteme entlastet werden. Dieser Wert, der in Anlehnung an die gesplittete Abwassergebühr eingesetzt wurde, ist für viele Hauseigentümer(innen) nicht einzuordnen und Bedarf meist einer zusätzlichen Erklärung und Auskunft einer Fachfirma bzw. sogar des Herstellers. Hier musste festgestellt werden, dass die Statik von vielen Garagen, Carports, Anbauten, aber auch von Neubauten nicht für eine förderfähige Dachbegrünung ausgelegt war und alternativ nur vereinzelt eine einschichtige leichtere Begrünungsvariante möglich wäre.

Dennoch ist auf die ganze Stadt gesehen sowohl bei den Garagen als auch vermehrt bei den Neubauten und gewerblich genutzten Gebäuden noch ein großes Potential, was begrünt werden kann. Hier sollte vermehrt in der Planungsphase eine ausreichende Statik berücksichtigt werden. Auch die Wohnungsunternehmen entwickeln immer mehr ein positives Bewusstsein für Dachbegrünungen und stehen diesem Thema vermehrt offen gegenüber. Bei dieser Zielgruppe sollte längerfristig der Kontakt weiter ausgebaut werden, da der große zu sanierende Wohnungsbestand wertvolle potenziell Flächen für Dachbegrünungen darstellt.

2.4.2 Erweiterung auf das gesamte Stadtgebiet

Das ursprünglich nur für den dicht besiedelten Stadtteil Hannover-Linden geplante Fördergebiet wurde aufgrund der starken Nachfrage der Bewohner(innen) anderer Stadtteile und der mangelnden Nachfrage bzw. eingereichten Anträge im Stadtteil Hannover-Linden auf das gesamte Gebiet der Landeshauptstadt Hannover erweitert. Die Erweiterung des Projektgebietes auf das gesamte Stadtgebiet und der damit verbundenen stadtweiten Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen seit dem 1. Mai 2013 haben sich als positiv herausgestellt.

Die Ergebnisse konnten nur erreicht werden, weil das modellhafte Fördergebiet auf das gesamte Stadtgebiet erweitert wurde. Die anfänglichen Erwartungen für den Stadtteil Hannover-Linden waren größer als die anschließende Nachfrage und es bedurfte einem stadtweiten Fördergebiet um die eingeplanten Fördermittel in der Projektlaufzeit von zwei Jahren für Gebäudebegrünungen einzusetzen. Das zeigt, dass für ein solches Förderprogramm (Vorhaben) die Größe des Fördergebietes und das damit verbundene Potential, aber auch das Angebot über eine längere Zeit eine wesentliche Rolle gespielt hat, um genügend potenzielle Antragsteller zu erreichen und konkrete Maßnahmen umzusetzen und zu fördern, was für den Erfolg entscheidend war.

Denn sowohl von der Bekanntmachung des Förderprogramms bis zur Antragstellung sowie von der Antragsstellung bis zur Realisierung und Auszahlung der Fördermittel fand eine zeitliche Verzögerung statt. Daher konnten im Rahmen der zweijährigen Projektlaufzeit nicht alle beantragten Gebäudebegrünungen realisiert und gefördert werden. Bei Hinzuzählung der bereits zugesagten (und beantragten) Fördermittel werden die erwarteten Vorgaben übertroffen.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die vielseitige Öffentlichkeitsarbeit und besonders die stetige Präsenz in der Presse waren die Voraussetzungen, um das Projekt mit dem Förderprogramm besonders in der Anfangsphase und nach der Erweiterung auf das gesamte Stadtgebiet im Mai 2013 bekannt zu machen und dadurch möglichst viele Eigentümer(innen) und Interessierte zu erreichen.

Bei den Veranstaltungen haben sich besonders die gut besuchten Vortragsreihen als erfolgreich erwiesen, um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen. Bei den anderen Informations-Veranstaltungen lag der Fokus eher bei der Aufklärung über Gebäudebegrünungen und der Bekanntmachung des Förderprogramms.

Der Fotowettbewerb 2013 in Kooperation mit der HAZ fand guten Zuspruch, allerdings weniger bei den potenziellen Antragsstellern als bei allgemein Interessierten. Dennoch konnte das eingereichte Bildmaterial für weitere Werbezwecke optimal eingesetzt werden.

Als sehr effektiv hatte sich auch die Werbung über Multiplikatoren wie Fachfirmen erwiesen, die einen direkten Zugang zu den Kunden haben.

2.6 Fazit

Dach- und Fassadenbegrünungen haben unzweifelhaft viele städtebauliche, mikroklimatische, ökologische und ökonomische Vorteile, die in vielen Veröffentlichungen beschrieben wurden und auch allgemein anerkannt sind.

Dennoch ist grundsätzlich die Nachfrage nach Gebäudebegrünungen noch kein Selbstläufer. Vielen Hauseigentümer(innen) sind die Möglichkeiten und auch die wirtschaftlichen Vorteile, wie der Schutz der Gebäudesubstanz, durch eine Gebäudebegrünung nicht bekannt und es stehen meist die Mehrkosten und der Mehraufwand im Vordergrund. Bei Fassadenbegrünungen kommen noch viele Vorbehalte bezüglich des Pflegeaufwands und der möglichen Bauschäden hinzu.

Genau hier hat das Projekt bzw. das Förderprogramm mit der Aufklärungsarbeit, der fachkundigen Beratung und dem finanziellen Zuschuss angesetzt und konnte so erfolgreich zahlreiche Eigentümer(innen) von einer Gebäudebegrünung überzeugen und zu einer Dach- oder Fassadenbegrünung bewegen.

Es musste festgestellt werden, dass bei vielen Hauseigentümer(innen) der emotionale Bezug (Nähe) zu Natur und Grün bei der Bereitschaft, ein Gebäude zu begrünen, eine wichtige Rolle spielt. , der bei Dachbegrünungen wesentlich höher als bei Fassadenbegrünungen war. Hier gab bei Dachbegrünungen besonders die finanzielle Förderung in vielen Fällen den Ausschlag, eine Begrünung vorzunehmen. Bei Fassadenbegrünungen müssen darüber hinaus Vorbehalte und landläufig kolportierte „negative Erfahrungen“ in fachkundigen Beratungen relativiert oder richtiggestellt werden.

Das Modellprojekt hat gezeigt, dass einer intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Aufklärungsarbeit im Zusammenwirken mit zahlreichen Multiplikatoren notwendig war um das Förderprogramm auf vielfältige Weise stadtweit zu bewerben und Vorbehalte abzubauen. Insgesamt ist seit der stadtweiten Förderung eine stete Zunahme der Anträge besonders bei Dachbegrünungen zu verzeichnen, so dass hier von einer positiven Resonanz gesprochen werden kann. Fassadenbegrünungen spielen wegen der kleineren Förderbeträge im Projekthaushalt im Gegensatz zu ihrem großen Aufmerksamkeitswert im Straßenbild nur eine geringe Rolle. Sie bleiben aus den dargestellten Gründen bisher in ihrer Realisation hinter den gesteckten Erwartungen zurück.

Bei Fassadenbegrünungen bedarf es weiterer intensiver Aufklärungsarbeit. Dabei wird es wichtig sein, sich von der sogenannten „einfachen“ Bepflanzung mit Efeu und Wilden Wein zu lösen bzw. sie auf bestimmte Anwendungen zu reduzieren (z.B. freistehende Mauern) und gute Beispiele mit Gerüstkletterpflanzen zu zeigen, deren Wachstum und Pflege besser kontrolliert werden kann. Erfahrungswerte sind insbesondere auch bei gedämmten Fassaden mit Gerüstkletterpflanzen dringend notwendig.

Werden alle derzeit vorliegenden Anträge von Gebäudebegrünungen realisiert, wäre besonders bei der Begrünung von Dächern ein erster positiver Schritt zu verzeichnen. Dennoch gibt es in der Landeshauptstadt Hannover noch viele potenziell zu begrünende Gebäude. Hier sehen wir ein großes Potenzial, nicht nur in einem großen zu sanierenden Gebäudebestand von Wohnungsbaununternehmen, sondern auch im Neubausektor sowie bei gewerblich genutzten Bauten, z.B. Hotelanlagen und Supermärkte, welches noch nicht erschlossen worden ist.

3. Anhang



Fragebogen zur Erfassung von Dachbegrünung in Hannover – Linden

Anschrift/Lage des begrünten Objektes: _____ Nummer: _____

Eigentümer des Objektes, ggfs. abweichende Anschrift: _____

Gebäudeart:
 Wohnhaus Gewerbegebäude Garage/Garagenkomplex
 andere Gebäudeart:

Art und Größe der Dachbegrünung: extensiv intensiv
 Größe (qm, geschätzt):

Dominante Pflanzenarten im Gründach (wenn bekannt): _____

Dach ist begrünt seit: _____
Begrünung wurde durchgeführt von: _____

Herstellungskosten der Begrünung (geschätzt):
Pflegeaufwand: gering mittel hoch sehr (zu) hoch
Pflegetmaßnahmen (was ist in welchen Intervallen zu tun):

Erfahrungen mit Gründach, Vor- und Nachteile:

Zufriedenheit mit Begrünung:
 sehr zufrieden zufrieden ist mir egal Begrünung stört

Name (Interview): _____ Datum: _____

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
☎: (05 11) 70 03 82 47 – begrueinteslinden@nds.bund.net – www.bund-hannover.de
Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover-Linden"



Fragebogen zur Erfassung von Fassadenbegrünung in Hannover – Linden

Anschrift/Lage des begrünten Objektes:

Nummer:

Eigentümer des Objektes, ggfs. abweichende Anschrift:

Gebäudeart und Lage der begrünten Fassade:

Wohnhaus Gewerbegebäude Garage/Garagenkomplex

andere Gebäudeart:

Himmelsrichtung:

Art der Kletterpflanzen: Selbstklimmer Gerüstkletterpflanzen/Rankepflanzen

Art der Begrünung: Pflanzloch Pflanzkübel

Pflanzenart(en):

Begrünte Fläche in qm bzw. Anzahl der Pflanzen:

Fassadenbegrünung besteht seit:

Grund der Begrünung:

Herstellungskosten der Begrünung (geschätzt):

Pflegeaufwand: gering mittel hoch sehr (zu) hoch

Pflegemaßnahmen (was ist in welchen Intervallen zu tun):

Erfahrungen mit Begrünung, Vor- und Nachteile:


Zufriedenheit mit Begrünung:

sehr zufrieden zufrieden ist mir egal Begrünung stört sollte entfernt werden

Name (Interview):

Datum:

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteslinden@nds.bund.net – www.bund-hannover.de
Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover-Linden"



Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**

Neues stadtweites Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover


In der Stadt ist Grün noch immer Mangelware. Dabei empfinden die Menschen Bäume, Grünflächen und begrünte Gebäude als wohltuend und schön. Darüber hinaus bieten begrünte Wände und Dächer Lebensraum für Tiere und verbessern das Stadt- und Wohnklima.

**Klimawandel - Hannover sorgt vor ...
 ... die Städte der Zukunft sind grün statt grau !**

Mit Hilfe eines neuen Förderprogramms der Stadt Hannover und des BUND Region Hannover können Sie Ihr persönliches Wohnumfeld verbessern und einen Beitrag für die Natur sowie für eine grünere und lebenswertere Stadt leisten!

Im Rahmen des Projektes „**Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover**“ wird ab dem 1. Mai 2013 stadtweit die Begrünung Ihres Hauses mit fachkundiger Beratung und mit einem finanziellen Zuschuss belohnt.

Wollten Sie schon immer Ihr Dach begrünen, die Fassade verschönern? Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen! Gefördert werden Fassaden- und Dachbegrünungen auf privaten sowie auf gewerblichen Grundstücken im Stadtgebiet von Hannover – **lassen Sie sich überzeugen und machen Sie mit!**





Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**

Informationen rund um das Projekt, zu den Förderbedingungen und Anträgen finden Sie auf der Webseite und im Projektbüro in Linden-Nord. **Fragen Sie nach und bewerben Sie sich für ein grüneres Hannover!**

Kontakt
 BUND Region Hannover
 Projektbüro Linden
 Grotestraße 19
 30451 Hannover
 Tel.: (0511) 70 03 82 47
 www.begruenteshannover.de
 E-Mail: begruenteshannover@nds.bund.net



Ansprechpartner(innen):
 Jana Lübbert - jana.luebbert@nds.bund.net
 Gerd Wach - gerd.wach@nds.bund.net
 Sabine Littkemann - sabine.littkemann@nds.bund.net

Das Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und durch Anheuser-Busch InBev gefördert.









Beratung

Als Ansprechpartner sind wir für Sie da und

- beraten Sie fachlich und kompetent zu den Förderbedingungen, möglichen Begrünungsmaßnahmen und der Antragsstellung,
- stellen für Sie Informationsmaterialien sowie eine Liste mit Fachbetrieben zusammen,
- nehmen Ihren Antrag entgegen.



Antragsstellung

Ja, ich möchte einen Antrag für eine Dach- oder Fassadenbegrünung stellen.

Antragsberechtigt sind Grund- und Gebäudeeigentümer(innen) oder sonst dinglich Verfügungsberechtigte mit Einverständniserklärung des Eigentümers.

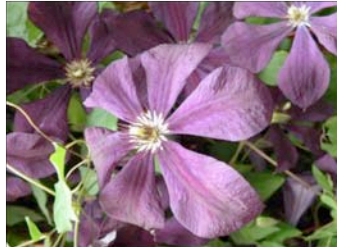
Der Antrag ist vor Beginn der Maßnahme mit einem Kostenvorschlag und einer Skizze einzureichen. Mit der Maßnahme darf nicht vor Bewilligung der Förderung begonnen werden.

Das Antragsformular sowie die Fördergrundsätze sind unter der angegebenen Kontaktadresse erhältlich oder können auf der Webseite als PDF heruntergeladen werden.

Interessiert?

Informationen rund um das Projekt finden Sie auf der Webseite www.begruenteshannover.de und im Projektbüro in Linden-Nord.

Fragen Sie nach – wir beraten Sie gern!



Kontakt

BUND Region Hannover
 Projektbüro Linden
 Grotestraße 19
 30451 Hannover
 ☎ (05 11) 70 03 82 47
www.begruenteshannover.de
 E-Mail: begruenteshannover@nds.bund.net

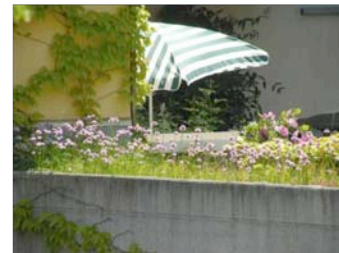
Das Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich für Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und durch Anheuser-Busch InBev gefördert.



Impressum:
 BUND Region Hannover
 Projektbüro Linden, Grotestr. 19, 30451 Hannover
 Redaktion: Sabine Littkemann, Jana Lübbert, Gerd Wach – 2014
 Fotos: Jana Lübbert



Förderprogramm



Mehr Natur in der Stadt

In städtischen Ballungsräumen ist Grün noch immer Mangelware. Häufig ist das Stadtbild geprägt von kahlen Hauswänden und grauen Flach- und Garagendächern, die wenig Abwechslung und einen tristen Anblick bieten. Das muss nicht so sein: Gebäudefassaden, Flachdächer und leicht geneigte Dächer stellen wertvolle potentielle Vegetationsflächen dar, die begrünt, belebt und genutzt werden können – auf vielfältige Art und Weise!

**Klimawandel – Hannover sorgt vor ...
 ... die Städte der Zukunft sind grün statt grau !**

Gute Gründe für Dach- und Fassadenbegrünung

Begrünte Bauwerke haben eine wohlthuende ästhetische Wirkung und bereichern das Stadtbild. Das ist aber längst nicht alles: Begrünte Häuser sind nicht nur schön anzusehen, sondern sie

- verbessern das Stadt- und das Wohnklima,
- sind ein wichtiger Baustein der städtischen Anpassungsstrategie, um Folgen des Klimawandels zu begegnen,
- bieten Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere,
- schützen die Gebäudesubstanz vor Umwelteinflüssen
- und „schlucken“ Lärm, indem sie die Schallreflexion mindern.

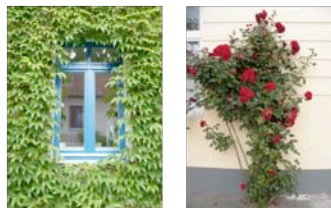
Begrünungsmaßnahmen tragen also maßgeblich zum Klimaschutz bei, erhöhen die Artenvielfalt, steigern die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Einwohner(innen) und werten die Wohnqualität bestehender Quartiere langfristig auf.

Hauseigentümer(innen) profitieren zudem, da bei begrüntem Dächern das Regenwasser zurückgehalten wird und dadurch Abwassergebühren eingespart werden können.

Das Projekt

Mit dem Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover werden im gesamten Stadtgebiet von Hannover mit einem Förderprogramm Anreize zur Fassaden- und Dachbegrünung geschaffen.

Fassadenbegrünungen benötigen oft nur wenig Platz und sind leicht und kostengünstig umzusetzen. Wichtig ist, den Zweck der Begrünung, die Auswahl der Pflanzenarten und die baulichen Voraussetzungen aufeinander abzustimmen.



Auch für Gründächer gibt es eine breite Palette von Lösungen. Wichtige Voraussetzungen sind vor allem eine dichte und ausreichend tragfähige Dachfläche und eine geeignete Dachneigung. Dann kann man das Dach mit einer intensiven oder einer pflegeleichten extensiven Begrünung bepflanzen.

Das Förderprogramm

Das Förderprogramm bietet im gesamten Gebiet der Landeshauptstadt Hannover die Möglichkeit eines finanziellen Zuschusses für Dach- und Fassadenbegrünungen sowie eine fachkundige Beratung und umfangreiche Informationen.

Förderbedingungen

Gefördert werden Fassaden- und Dachbegrünungen auf privaten, öffentlichen (mit Ausnahme städtischen) und gewerblichen Grundstücken in Hannover. Pro Grundstück darf die maximale Fördersumme - auch bei verschiedenen Maßnahmen im Förderzeitraum - nicht überschritten werden.

Förderfähig sind

- bei Fassadenbegrünungen die Materialkosten (Pflanzenmaterial, Rankhilfen etc.) und die Umsetzung;
- bei Dachbegrünungen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Begrünungsmaßnahme ab Oberkante Dachabdichtung entstehen (Substrat, Pflanzenmaterial, evtl. Drainage etc.).

Die genauen Förderbedingungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Fördergrundsätzen.

Zuschüsse

Fassadenbegrünung – Förderung bis 3.500 €

Gefördert werden bei Fassadenbegrünungen bis zu einem Drittel der förderfähigen Kosten einer Maßnahme, maximal 350 €. Bei Begrünungen an mehrschichtigen Außenwandkonstruktionen, die mit Kletterhilfen versehen und von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, beträgt die maximale Fördersumme 3.500 €. Fassadenbegrünungen, die in Eigenleistungen durchgeführt werden, werden zu 50 Prozent gefördert (maximal 350 €).

Dachbegrünung – Förderung bis 10.000 €

Gefördert werden bei Dachbegrünungen bis zu einem Drittel der förderfähigen Kosten einer Maßnahme, maximal 3.000 € und bei einer Größe über 250 Quadratmeter maximal 10.000 €. Eine ggf. notwendige Statiküberprüfung oder -berechnung kann mit maximal 300 € unterstützt werden. Es werden nur Dachbegrünungen gefördert, die durch Fachfirmen ausgeführt werden.



Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

DÄCHER BEGRÜNT

Förderprogramm

für Dach- und Fassadenbegrünung

Ein Projekt des BUND Region Hannover
in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover.



Projektbüro Linden
Grotestraße 19
30451 Hannover

www.begruenteshannover.de
Tel.: (05 11) 70 03 82 47
E-Mail: begruenteshannover@nds.bund.net

Gefördert durch:





Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

WÄNDE BEGRÜNTE

Förderprogramm

für Dach- und Fassadenbegrünung

Ein Projekt des BUND Region Hannover
in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover.



Projektbüro Linden
Grotestraße 19
30451 Hannover

www.begruenteshannover.de
Tel.: (05 11) 70 03 82 47
E-Mail: begruenteshannover@nds.bund.net

Gefördert durch:





Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**

„Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“

Fotowettbewerb

15. Juli bis 31. Oktober 2013

BUND Region Hannover, Landeshauptstadt und HAZ suchen die schönsten Bilder von begrünten Häusern!

Begrünte Häuser mitten in der Stadt sind immer wieder ein beeindruckender Blickfang! Wem gelingt es, eine berankte Hausfassade oder ein bunt leuchtendes „Gründach“ fotografisch in Szene zu setzen?

Bis zum 31. Oktober 2013 können Sie sich mit Ihren schönsten Motiven aus der Stadt Hannover am **Fotowettbewerb „Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“** beteiligen und attraktive Preise gewinnen.





Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**

„Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“

Fotowettbewerb

15. Juli bis 31. Oktober 2013

BUND Region Hannover, Landeshauptstadt und HAZ suchen die schönsten Bilder von begrünten Häusern!

Begrünte Häuser mitten in der Stadt sind immer wieder ein beeindruckender Blickfang! Wem gelingt es, eine berankte Hausfassade oder ein bunt leuchtendes „Gründach“ fotografisch in Szene zu setzen?

Bis zum 31. Oktober 2013 können Sie sich mit Ihren schönsten Motiven aus der Stadt Hannover am **Fotowettbewerb „Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“** beteiligen und attraktive Preise gewinnen.





Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**

„Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“

Jeder Teilnehmer kann bis zu zwei Fotos in digitaler Form direkt an begruenteshannover@nds.bund.net schicken. Wichtig sind das Bildformat JPEG sowie eine ausreichend hohe Auflösung (Dateigröße max. 2 MB), die eine gute Druckqualität gewährleistet. Bitte geben sie ihren Vornamen, Namen, die Adresse und Telefonnummer bei der Einsendung an. Außerdem sind Angaben zum Aufnahmeort und Aufnahmezeitpunkt erwünscht.

Mit der Teilnahme akzeptiert der Einsender die Teilnahmebedingungen des Fotowettbewerbes.

Mit der Einsendung Ihres Fotos räumen Sie dem Veranstalter unentgeltlich die räumlichen, zeitlichen und inhaltlich unbeschränkten ausschließlichen Nutzungsrechte an dem Foto ein. Aus der Verbreitung und Veröffentlichung des eingereichten Fotos durch die Veranstalter des Fotowettbewerbes können keinerlei Ansprüche geltend gemacht werden. Mit der Veröffentlichung des Namens in Verbindung mit dem eingereichten Foto erklärt sich der Teilnehmer einverstanden. Jeder Teilnehmer versichert mit der Einsendung, dass sie/er das Urheberrecht an dem eingereichten Foto besitzt, dieses frei von Rechten Dritter ist und keine Rechte Dritter verletzt werden.

Die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen auch zum aktuellen Förderprogramm finden Sie unter www.begruenteshannover.de.

Mit dem Fotowettbewerb wollen die Projektpartner auf das Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünungen in Hannover im Rahmen des Projektes **„Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“** aufmerksam machen und die Lust auf Hausbegrünungen wecken. Das Projekt wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und durch Anheuser-Busch InBev gefördert.




Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**

Fotowettbewerb
 15. Juli bis 31. Oktober 2013

BUND Region Hannover, Landeshauptstadt und HAZ suchen im Rahmen des Fotowettbewerbs „Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“ die schönsten Bilder von begrünten Häusern!

BUND
 FREUNDS OF THE EARTH GERMANY

HANNOVER

Bis zum **31. Oktober 2013** können Sie Ihre schönsten Motive von begrünten Häusern aus der Stadt Hannover direkt an begrueuteshannover@nds.bund.net schicken und **attraktive Preise gewinnen**.

Die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen auch zum aktuellen Förderprogramm „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ finden Sie unter www.begrueuteshannover.de. Gefördert durch:

„Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“

Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**

Fotowettbewerb
 15. Juli bis 31. Oktober 2013

BUND Region Hannover, Landeshauptstadt und HAZ suchen im Rahmen des Fotowettbewerbs „Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“ die schönsten Bilder von begrünten Häusern!

BUND
 FREUNDS OF THE EARTH GERMANY

HANNOVER

Bis zum **31. Oktober 2013** können Sie Ihre schönsten Motive von begrünten Häusern aus der Stadt Hannover direkt an begrueuteshannover@nds.bund.net schicken und **attraktive Preise gewinnen**.

Die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen auch zum aktuellen Förderprogramm „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ finden Sie unter www.begrueuteshannover.de. Gefördert durch:

„Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“

Anhang 6/2: Plakate zum Fotowettbewerb 2013



URKUNDE

Fotowettbewerb 2013
„Blickfang Dach- und Fassadengrün in Hannover“

1. Platz

Hannah Mager

Der BUND Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover gratulieren zu diesem schönen Erfolg und wünschen weiterhin viel Freude und gutes Gelingen beim Fotografieren!

Wettbewerbsleitung

Hannover, im Januar 2014

Der Fotowettbewerb im Rahmen des Projektes
„Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün
in Hannover“ wird gefördert durch:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
Anheuser-Busch InBev



Einladung zur Vortragsreihe

„Grüne Dächer und blühende Fassaden für Hannover“

jeweils mittwochs um 18 Uhr – Eintritt frei



Eine Veranstaltung des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover-Linden“. Das Projekt wird durch Anheuser-Busch InBev und durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Veranstaltungsort

Unternehmerinnen-Zentrum
Hohe Straße 11, 30449 Hannover-Linden



Haltestelle Lindener Markt (Stadtbahnlinie 9; Buslinie 100, 120, 200)
 Haltestelle Schwarzer Bär (Stadtbahnlinie 9, 17; Buslinie 120, 300, 500)

Anmeldung unter: (05 11) 70 03 82 47 oder begruenteslinden@nds.bund.net



12. Dezember 2012

„Mehr Natur in der Stadt“ – Das aktuelle Projekt zur Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover
 Dipl.-Biol. Gerd Wach, Naturschutzbeauftragter in Hannover und Vorstand des BUND Region Hannover;
 Dipl.-Biol. Jana Lübbert, Projektleiterin, Hannover

23. Januar 2013

„Nachhaltige Dachbegrünung – Aufbau, Vielfalt und Pflege“ – Forschungsbericht zur Vegetation und zum Wasserhaushalt
 Prof. Dipl.-Ing. Gilbert Lösken, Institut für Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität Hannover

13. Februar 2013

„30 Jahre Grasdachsiedlung Bothfeld“ – Erfahrungsbericht aus der Pionierzeit der Gründächer
 Gartenarchitekt Andreas Ackermann, Hannover; Dipl.-Ing. Dagmar Krüger, Hannover;
 Miterbauer und Nutzer Gustav Störzer, Hannover

27. Februar 2013

„180 blühende Kletterpflanzen“ – Chancen und Risiken einer guten Fassadenbegrünung
 Gartenarchitekt Andreas Ackermann, Hannover

20. März 2013

„Die wohlt temperierte Stadt – Paradigmenwechsel im Klimawandel“ – Wie grüne Dächer und Fassaden das Stadtklima wirksam beeinflussen
 Dipl.-Ing. Marco Schmidt, Institut für Architektur der Technischen Universität Berlin



Einladung zur Vortragsreihe im Rathaus

„Grüne Dächer und blühende Fassaden für Hannover 2014“



Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**



Mittwochs, 18 Uhr – Eintritt frei

Der BUND Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover wollen mit der Vortragsreihe auf die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ aufmerksam machen. Mehr Informationen zum Förderprogramm unter: www.begruenteshannover.de. Das Projekt wird gefördert durch:

Veranstaltungsort:

Neues Rathaus

Trammplatz 2, 30159 Hannover



Haltestelle Rathaus/Friedrichswall (Buslinie 120); Rathaus/Bleichenstraße (Buslinien 100, 200)

Haltestelle Aegidientorplatz (Stadtbahnlinien 1,2,4,5,6,8,10,11,17; Buslinien 100, 120, 200)

Haltestelle Waterloo und Markthalle/Landtag (Stadtbahnlinien 3, 7, 9)

Anmeldung unter: (05 11) 70 03 82 47 oder begruenteshannover@nds.bund.net.



15. Januar 2014

„Spalierobst: Obsternte von der Hauswand“ – Tradition und Praxis
 Landschaftsgärtnermeister Reiner Wahl, Dettingen

22. Januar 2014

„Gründach in der Praxis“ – Vom begrünten Garagendach bis zur bepflanzten Dachterrasse
 Exkurs: „Essbare Dächer“ – Kräuter ernten vom Dach
 Dachdeckermeister Jörg Ewald und Dipl.-Ing. Silke Ewald, Heinz Ewald GmbH, Hannover

29. Januar 2014

„Fassadenbegrünung und Wärmedämmung“ – Eine Herausforderung - was ist zu beachten?
 Thorwald Brandwein, FBB Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. und BIOTEKT, Mechernich

12. Februar 2014

„Mehr Strom vom grünen Dach“ – Gründach in Kombination mit PV-Anlagen
 Martin Kruse, OPTIGRÜN international AG, Krauchenwies-Göggingen

26. Februar 2014

„Kletterrose, Clematis oder Wilder Wein?“ – Professionelle Ratschläge zur Fassadenbegrünung
 Gartenarchitekt Andreas Ackermann, Hannover

12. März 2014

„Wege zur wohltemperierten Großstadt“ – Forderungen an Kommunen und Politik
 Dipl.-Ing. Marco Schmidt, Institut für Architektur der Technischen Universität Berlin

26. März 2014

„Vertikale Gärten in der Stadt der Zukunft“ – Neue attraktive Gestaltung von Fassaden
 Martin Kruse, OPTIGRÜN international AG, Krauchenwies-Göggingen



Vortragsreihe im Rathaus



„Grüne Dächer und blühende Fassaden für Hannover 2014“



Mittwochs, 18 Uhr – Eintritt frei

15. Januar 2014

„Spalierobst: Obsternte von der Hauswand“ – Tradition und Praxis
 Landschaftsgärtnermeister Reiner Wahl, Dettingen

22. Januar 2014

„Gründach in der Praxis“ – Vom begrüntem Garagendach bis zur bepflanzten Dachterrasse
Exkurs: „Essbare Dächer“ – Kräuter ernten vom Dach
 Dachdeckermeister Jörg Ewald und Dipl.-Ing. Silke Ewald, Heinz Ewald GmbH, Hannover

29. Januar 2014

„Fassadenbegrünung und Wärmedämmung“ – Eine Herausforderung - was ist zu beachten?
 Thorwald Brandwein, FBB Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. und BIOTEKT, Mechernich

12. Februar 2014

„Mehr Strom vom grünen Dach“ – Gründach in Kombination mit PV-Anlagen
 Martin Kruse, OPTIGRÜN international AG, Krauchenwies-Göggingen

26. Februar 2014

„Kletterrose, Clematis oder Wilder Wein?“ – Professionelle Ratschläge zur Fassadenbegrünung
 Gartenarchitekt Andreas Ackermann, Hannover

12. März 2014

„Wege zur wohltemperierten Großstadt“ – Forderungen an Kommunen und Politik
 Dipl.-Ing. Marco Schmidt, Institut für Architektur der Technischen Universität Berlin

26. März 2014

„Vertikale Gärten in der Stadt der Zukunft“ – Neue attraktive Gestaltung von Fassaden
 Martin Kruse, OPTIGRÜN international AG, Krauchenwies-Göggingen

Der BUND Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover wollen mit der Vortragsreihe auf die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ aufmerksam machen. Mehr Informationen zum Förderprogramm unter: www.begruenteshannover.de. Das Projekt wird gefördert durch:

Veranstaltungsort:

Neues Rathaus
 Trammplatz 2, 30159 Hannover

Haltestelle Rathaus/Friedrichswall (Buslinie 120); Rathaus/Bleichenstraße (Buslinien 100, 200)

Haltestelle Aegidientorplatz (Stadtbahnlinien 1,2,4,5,6,8,10,11,17; Buslinien 100, 120, 200)

Haltestelle Waterloo und Markthalle/Landtag (Stadtbahnlinien 3, 7, 9)

Anmeldung unter: (05 11) 70 03 82 47 oder begruenteshannover@nds.bund.net.



Bund für
 Umwelt und
 Naturschutz
 Deutschland





Vortragsreihe:
„Grüne Dächer und blühende Fassaden für Hannover 2014“

Mittwoch, 18 Uhr, Neues Rathaus

15. Januar	„Spalierobst: Obsternte von der Hauswand“
22. Januar	„Gründach in der Praxis“ / „Essbare Dächer“
29. Januar	„Fassadenbegrünung und Wärmedämmung“
12. Februar	„Mehr Strom vom grünen Dach“
26. Februar	„Kletterrose, Clematis oder Wilder Wein?“
12. März	„Wege zur wohltemperierten Großstadt“
26. März	„Vertikale Gärten in der Stadt der Zukunft“

Infos unter: www.begruenteshannover.de





Vortragsreihe:
„Grüne Dächer und blühende Fassaden für Hannover 2014“

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes:
„Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“
 vom BUND Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover

- ➔ Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünungen im gesamten Stadtgebiet von Hannover
- ➔ Finanzieller Zuschuss und fachkundige Beratung
 - 1/3 der förderfähigen Kosten
 - max. 350 bzw. 3.500 € (z.B. bei WDVS) bei Fassadenbegrünungen
 - max. 3.000 bzw. 10.000 € (Dächer > 250 qm) bei Dachbegrünungen

Das Projekt wird gefördert durch:








Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

Dach- und Fassadengrün

Förderprogramm für Hannover - Leben im Grünen!



Dachbegrünung bei Gewerbebauten



Dachbegrünung bei Industriebauten



Dachbegrünung bei Reihenhäusern mit Pultdach



Dachbegrünung bei Neubauten (Foto: FB Umwelt und Stadtgrün)



Dachbegrünungen bei Schulen

Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover

Ein Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover

Informationen unter:
www.begruenteshannover.de



Gefördert durch:





Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

Dach- und Fassadengrün

Förderprogramm für Hannover - Blick aufs Gründach!



Tiefgarage mit Rasendach



Garagenhäuschen mit Grasdach



Extensive Garagenbegrünung



Begrünung von Reihengaragen



Begrünter Abstellraum

Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover

Ein Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover

Informationen unter:
www.begruenteshannover.de



Gefördert durch:





Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

Dach- und Fassadengrün

Förderprogramm für Hannover - Leben auf dem Dach!



Extensiv begrünte Dachterrasse



Frühstücksterrasse mit Kräutergarten



Intensiv begrünte Dachterrasse (Foto: FB Umwelt und Stadtgrün)



Dachgarten mit Kräuterspitze



Picknick auf dem Gründach (Foto: FB Umwelt und Stadtgrün)

Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover

Ein Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover

Informationen unter:
www.begruenteshannover.de



Gefördert durch:





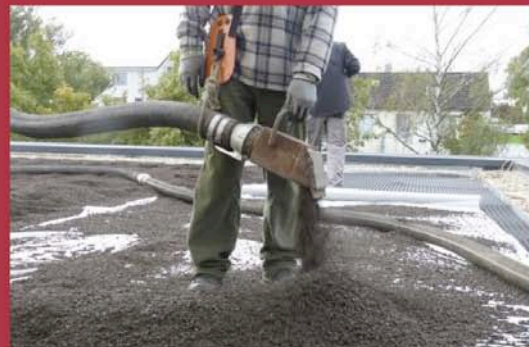
Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

Dach- und Fassadengrün

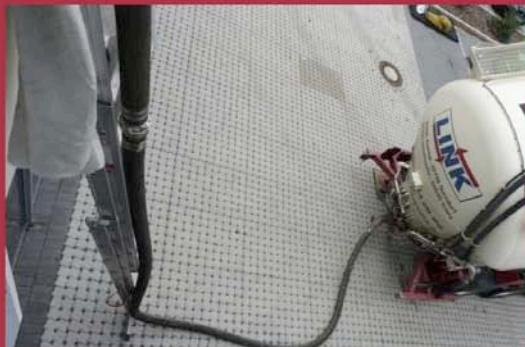
Förderprogramm für Hannover - so wird es gemacht!



Auf die Abdichtung kommen ein Schutzvlies und Drainagematten.



Anschließend wird auf einem Filtervlies das Substrat aufgebracht.



Das Substrat wird aus dem Silowagen auf das Dach gepumpt und ...



... gleichmäßig verteilt, hier eingerahmt von einem Kiesstreifen.



Die Sedum-Sprossen werden eingehakt/eingesetzt und gewässert.

Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover

Ein Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover

Informationen unter:
www.begruenteshannover.de



Gefördert durch:





Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

Dach- und Fassadengrün

Förderprogramm für Hannover - extensives Gründach!



Weißblühende Fetthenne (Sedum)



Spinnweb-Hauswurz



Gelbblühender Mauerpfeffer (Sedum)



Dach-Hauswurz



Rosablühende Fetthenne (Sedum)

Mehr Natur in der Stadt:

Dach- und Fassadengrün in Hannover

Ein Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover

Informationen unter:
www.begruenteshannover.de



Gefördert durch:





Dach- und Fassadengrün

Förderprogramm für Hannover - essbare Vielfalt!



Salbei



Thymian

Auf einem Gründach lassen sich zahlreiche essbare und mediterrane Kräuter und Beeren anpflanzen und ernten, z.B. Thymian, Rosmarin, Majoran, Salbei, Schnittlauch, Pfefferminze, Zitronenmelisse und Wald-Erdbeeren.



Schnittlauch



Wald-Erdbeere

**Mehr Natur in der Stadt:
Dach- und Fassadengrün in Hannover**

Ein Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover

Informationen unter:
www.begruenteshannover.de




Gefördert durch:






Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

Dach- und Fassadengrün

Förderprogramm für Hannover - Fassadenpracht!



Kletterhortensie



Waldrebe



Geißblatt



Blauregen



Kletterrosen

Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover

Ein Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover

Informationen unter:
www.begruenteshannover.de



Gefördert durch:



Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

Dach- und Fassadengrün

Förderprogramm für Hannover - lebendige Vielfalt!



Fetthenne (Sedum)



Wilder Wein



Prunkwinde



Efeu



Trompetenblume

**Mehr Natur in der Stadt:
Dach- und Fassadengrün in Hannover**
Ein Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation
mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landes-
hauptstadt Hannover

Informationen unter:
www.begruenteshannover.de



Gefördert durch:





Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

Dach- und Fassadengrün

Förderprogramm für Hannover - Blütenpracht!



Trompetenblume



Geißblatt



Kletterhortensie



Waldrebe, Clematis



Kletterrose

Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover

Ein Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover

Informationen unter:
www.begruenteshannover.de



Gefördert durch:





Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

Dach- und Fassadengrün

Förderprogramm für Hannover - essbare Vielfalt!



Kapuzinerkresse



Brombeere



Weinranken



Birnenspalier



Pfirsichspalier

Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover

Ein Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover

Informationen unter:
www.begruenteshannover.de



Gefördert durch:



Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**



Einmalige Fassadenpracht
 Feuerbohne (*Phaseolus coccineus*)



Kletterart: raschwüchsig rankender Schlinger
Blütezeit: Juni bis September
Blüte: Trauben aus leuchtend roten, purpurnen oder weißen „Schmetterlings“-Blüten
Boden: nährstoffreich, feucht
Standort: voll sonnig
Lebensdauer: einjährig
Wuchshöhe: bis 4m (5m)
Rankhilfe: z.B. Spaliere; senkrecht bis leicht schräg gespannte Drähte und Schnüre
Besonderheit: Nutzpflanze; die rohen Bohnen sind giftig, nach dem Kochen essbar!

Interessiert an einer Fassadenbegrünung?
 Dann informieren Sie sich über das aktuelle Förderprogramm unter www.begruenteshannover.de oder rufen Sie an unter (05 11) 70 03 83 47 – wir beraten Sie gern!

Diese Aktion findet im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ statt. Das Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover wird gefördert durch die DBU und AB InBev.

Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**



Einmalige Fassadenpracht
 Prunkwinde (*Ipomoea*)



Kletterart: raschwüchsiger Schlinger
Blütezeit: Juli bis Oktober
Blüten: trichterförmige verwachsene Kronblätter in Blau, Pink und Rosa
Boden: nährstoffreich, humos
Standort: voll sonnig, geschützt
Wuchshöhe: bis 3m (5m)
Rankhilfe: z.B. Spalier; Jungpflanzen aufbinden
Besonderheit: Zierpflanze mit zahlreichen, prachtvollen Blüten; täglich öffnen sich neue Trichterblüten, die nur einen Tag blühen (Vormittags-/Mittagsblüher)

Interessiert an einer Fassadenbegrünung?
 Dann informieren Sie sich über das aktuelle Förderprogramm unter www.begruenteshannover.de oder rufen Sie an unter (05 11) 70 03 83 47 – wir beraten Sie gern!

Diese Aktion findet im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ statt. Das Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover wird gefördert durch die DBU und AB InBev.

Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
 IN HANNOVER**



Einmalige Fassadenpracht
 Feuerbohne (*Phaseolus coccineus*)



Kletterart: raschwüchsig rankender Schlinger mit linkswindenden Sprossen
Blütezeit: Juni bis September
Blüte: Trauben aus leuchtend roten, purpurnen oder weißen „Schmetterlings“-Blüten
Boden: nährstoffreich, feucht halten
Standort: voll sonnig bis halb schattig
Lebensdauer: einjährig
Wuchshöhe: bis 4m (5m)
Rankhilfe: z.B. Spaliere; senkrecht bis leicht schräg gespannte Drähte und Schnüre
Besonderheit: Nutzpflanze; die rohen Bohnen sind giftig, nach dem Kochen essbar!

Die Aktion mit einjährigen Kletterpflanzen findet im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ statt. Das Projekt des BUND Region Hannover in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover wird gefördert durch:









„Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“

Führungen 2014

zu Dach- und Fassadenbegrünungen

Mittwoch, 14. Mai, 18 Uhr; Vortrag ab ca. 20 Uhr / Bothfeld
Wohnen unter einem grünen Dach
 Bauphysikalisch-historisch-botanische Führung durch die Grasdachsiedlung „Laher Wiesen“ in Bothfeld. Im Anschluss ein Vortrag über die Entstehung und Entwicklung der Grasdachsiedlung.
 Treffpunkt: Ecke Heidkampe/Im Wiesenkampe
 Vortrag: In der Freien Waldorfschule Bothfeld, Weidkampsheide 17

Sonntag, 18. Mai, 10 bis 12 Uhr / Linden
Clematis, Wilder Wein und andere Ranker
 Wie wird mein Haus zum Blickfang und wie kann ich seinen Wohnwert durch Begrünung steigern? Welche Kletterpflanzen eignen sich dafür und was muss ich beachten? Während eines Spaziergangs durch Linden werden interessante Beispiele präsentiert.
 Treffpunkt: BUND Projektbüro Linden, Grotestraße 19

Sonntag, 25. Mai, 10 bis 12 Uhr / Nordstadt
Clematis, Wilder Wein und andere Ranker
 Wie wird mein Haus zum Blickfang und wie kann ich seinen Wohnwert durch Begrünung steigern? Welche Kletterpflanzen eignen sich dafür und was muss ich beachten? Während eines Spaziergangs durch die Nordstadt werden interessante Beispiele präsentiert.
 Treffpunkt: „Werkhof“, Schaufelder Straße 11, Nordstadt

Anmeldungen unter: (05 11) 70 03 82 47 oder
 begruenteshannover@nds.bund.net
 Informationen zu Fördermöglichkeiten von Dach- und Fassadenbegrünungen unter: www.begruenteshannover.de

Ein Angebot des BUND Region Hannover im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“. Das Projekt in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover wird gefördert durch die DBU und AB InBev.





„Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“

Führungen 2014

zu Dach- und Fassadenbegrünungen

Mittwoch, 14. Mai, 18 Uhr; Vortrag ab ca. 20 Uhr / Bothfeld
Wohnen unter einem grünen Dach
 Bauphysikalisch-historisch-botanische Führung durch die Grasdachsiedlung „Laher Wiesen“ in Bothfeld. Im Anschluss ein Vortrag über die Entstehung und Entwicklung der Grasdachsiedlung.
 Treffpunkt: Ecke Heidkampe/Im Wiesenkampe
 Vortrag: In der Freien Waldorfschule Bothfeld, Weidkampsheide 17

Sonntag, 18. Mai, 10 bis 12 Uhr / Linden
Clematis, Wilder Wein und andere Ranker
 Wie wird mein Haus zum Blickfang und wie kann ich seinen Wohnwert durch Begrünung steigern? Welche Kletterpflanzen eignen sich dafür und was muss ich beachten? Während eines Spaziergangs durch Linden werden interessante Beispiele präsentiert.
 Treffpunkt: BUND Projektbüro Linden, Grotestraße 19

Sonntag, 25. Mai, 10 bis 12 Uhr / Nordstadt
Clematis, Wilder Wein und andere Ranker
 Wie wird mein Haus zum Blickfang und wie kann ich seinen Wohnwert durch Begrünung steigern? Welche Kletterpflanzen eignen sich dafür und was muss ich beachten? Während eines Spaziergangs durch die Nordstadt werden interessante Beispiele präsentiert.
 Treffpunkt: „Werkhof“, Schaufelder Straße 11, Nordstadt

Anmeldungen unter: (05 11) 70 03 82 47 oder
 begruenteshannover@nds.bund.net
 Informationen zu Fördermöglichkeiten von Dach- und Fassadenbegrünungen unter: www.begruenteshannover.de

Ein Angebot des BUND Region Hannover im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“. Das Projekt in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover wird gefördert durch die DBU und AB InBev.

Anhang 13: Flyer zu den Führungen 2014

Grüner wohnen mitten in der Stadt

Förderprogramm für
Dächer und Fassaden

VON JULIANE KAUNE

Wer seine Fassade oder sein Hausdach begrünt, leistet einen doppelten Beitrag zur Belebung des Stadtbildes. Zum einen sieht es schöner aus, zum anderen sorgen die Pflanzen dafür, dass sich das Mikroklima in der Umgebung verbessert. Gute Gründe also, grüner zu wohnen – zumal Haus- und Wohnungsbesitzer Zuschüsse bei der Stadt beantragen können, wenn sie die Pflanzen ranken lassen.

Seit Anfang Mai kann jeder Hannoveraner für eine Dach- oder Fassadenbegrünung bis zu einem Drittel der Kosten der Stadt in Rechnung stellen. Bei Fassaden beträgt die maximale Fördersumme 350 Euro; die Hauswände können auch in Eigenleistung begrünt werden. Bei Dächern, die in der Regel von Fachfirmen ausgestattet und bepflanzt werden, sind bis zu 3000 Euro förderungsfähig. Sind die Dächer größer als 250 Quadratmeter, ist sogar eine Fördersumme bis zu 10000 Euro möglich. Zudem gehört eine umfassende Beratung über geeignete Pflanzenarten und andere Fragen rund um eine geplante Begrünung zum Programm „Mehr Natur in der Stadt“. Ansprechpartner ist der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND).

Um dafür Werbung zu machen, war am Freitag eine BUND-Delegation in Linden unterwegs und verteilte an Interessierte 50 Kletterpflanzen. Ein Teil kam gleich in die Erde. Neben Bäumen am Küchengartenplatz und in der Pestalozzistraße grub BUND-Vorstand Gerd Wach Feuerbohne und Prunkwinde ein. Diese Kletterpflanzen können bis zu vier Meter hoch werden und blühen in kräftigen Farben – sie halten sich aber nur ein Jahr. Wer seine Hauswand langfristig verschönern möchte, sollte besser Wilden Wein, Kletterrosen, Clematis oder Efeu wählen, rät BUND-Projektleiterin Jana Lübbert.

Weitere Informationen gibt es unter Telefon (05 11) 70 03 82 47 oder www.begruenteshannover.de.



Grüne Werbeaktion: Gerd Wach pflanzt am Küchengartenplatz die Kletterpflanze Feuerbohne. Sie wird an einem Gerüst ranken, ist aber auch bestens für Hausfassaden geeignet. Kleinschmidt

Grüne Dächer und Häuserfassaden für ein gutes Stadtklima



AB IN DEN BODEN: Dezernent Hans Mönninghoff (links) und Gerd Wach vom BUND pflanzen eine Clematis ein. Foto: Behrens

VON ANDREAS VOIGT

HANNOVER. Von Linden aus für ganz Hannover: Die Umweltorganisation BUND und die Stadt haben ein gemeinschaftliches Programm für mehr Dach- und Fassaden-grün aufgelegt, das mit insgesamt 55 000 Euro in den nächsten zwei Jahren gefördert wird. „Mehr Natur in der Stadt“ geht in Linden an den Start und soll sich von dort aus auf alle Stadtteile Hannovers ausdehnen.

Als symbolischen Akt zum Projektbeginn haben Hannovers Umweldezernent Hans Mönninghoff und Gerd Wach vom BUND

Region Hannover die Kletterpflanze Clematis am „Uhlheim“, dem ehemaligen Gemeindehaus der Uhlhornkirche Linden-Nord, gepflanzt.

2011 hatte Hannover den Titel „Bundeshauptstadt der biologischen Vielfalt“ errungen, das Preisgeld daraus von 25 000 Euro fließt jetzt in das Begrünungsprogramm. Dazu kommen weitere 30 000 Euro vom Braukonzern Anheuser-Busch InBev, zu dem auch die Gilde in Hannover gehört. „Der 2011 errungene Titel ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, es gibt noch eine Menge Hauswände und Dächer,

die begrünt werden können“, sagte der Umweldezernent bei der Projektvorstellung.

Hans Mönninghoff nennt Zahlen: 32 Millionen Quadratmeter Dachfläche gibt es in Hannover, davon sind erst eine Million begrünt. „Sie aber sorgen dafür, dass 250 000 Kubikmeter Regenwasser nicht in die Kanalisation fließen, sondern verdunsten und für ein verbessertes Klima in der Stadt sorgen.“

Zunächst können nur Hauseigentümer aus Linden Zuschüsse für ihre Begrünungen von bis zu 3000 Euro beantragen, später wird das Programm dann ausgeweitet.



Foto: Niehaus

LINDEN (hei). Seit dem 1. Juni können Lindener Hauseigentümer, Wohnungsgenossenschaften und Baugemeinschaften im Rahmen der Aktion „Mehr Natur in der Stadt!“ Geld für die natürliche Aufwertung ihrer Gebäude beantragen. 55.000 Euro – 30.000 stammen aus Mitteln der AB InBev (Gildesponsoring), 20.000 von der Stadt – stehen zur Verfügung.

Umweldezernent Hans Mönninghoff und die Biologin Jana Lübbert (Foto) haben dafür nun kräftig die Werbetrommel gerührt. Dass Hannover 2011 zur „Bundeshauptstadt der Biodiversität“ gewählt wurde, sei nur zusätzlicher „Ansporn“ für diese Aktion.

Laut Gerd Wach vom BUND wirken sich Dach- und Fassadenbegrünung positiv auf den Wasserhaushalt, die Luft und die Temperatur in der Stadt aus – vom psychologischen Nutzen ganz zu schweigen.

TM Hört!

Grün statt Grau



Projekt fördert das Begrünen von Dächern und Fassaden mit 55 000 Euro.

VON VERONIKA THOMAS

Die Stadt, die 2011 mit dem Titel als „Bundeshauptstadt der Biodiversität“ ausgezeichnet wurde, setzt ihre Bemühungen um mehr Natur- und Artenschutz fort. Mit insgesamt 55 000 Euro fördert die Verwaltung ein zweijähriges Programm zur Begrünung von Dächern und Fassaden im Stadtgebiet. Gestern fiel der Startschuss für das Modellprojekt in dicht besiedelten Linden. 25 000 Euro der Fördersumme stammen aus dem Freigeld für den Biodiversität-Titel 2011, das jetzt in den Naturschutz reinvestiert wird, mit weiteren 20 000 Euro unterstützt der Braukonzern InBev, der auch die Gilde-Brasserie besitzt, das Begrünungsprogramm.

„Es gibt unendlich viele Hauswände und Dächer, die begrünt werden können,

um das Stadtklima zu verbessern“, sagte Umweldezernent Hans Mönninghoff beim Pflanzen der ersten Waldrebe, besser bekannt als Clematis, im umgebauten ehemaligen Gemeindehaus der Uhlhornkirche in Linden-Nord. Von insgesamt etwa 32 Millionen Quadratmeter Dachflächen im Stadtgebiet seien bisher erst eine Million Quadratmeter begrünt, erfordere jährlich 250 000 Kubikmeter Regenwasser nicht in die Kanalisation gelangen, sondern verdunsten, was wiederum für den Wasserhaushalt von Bedeutung sei.

„Ziel des Programms ist es, möglichst viele Hauseigentümer für das Programm zu begeistern“, sagte die Biologin Jana Lübbert vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), mit dem die Stadt das Projekt gemeinsam durchführt.

Hauseigentümer erhalten pro Fassadenbegrünung einen Zuschuss bis zu 350 Euro, für Dächer werden bis zu 2000 Euro gezahlt. BUND-Experte Gerd Wach erhofft sich von den Gebäudebegrünungen vor allem neue Lebensräume für Insekten, Vögel und Fledermäuse. Mindestens ebenso groß sei der Nutzen aber für die Hauseigentümer selbst: „Begrünte Dächer und Fassaden wirken wie Staubfilter, dämpfen den Lärm und sorgen in heißen Sommern für kühle Räume“, sagte Wach. Hinzu komme der psychologische Nutzen, denn Pflanzen im steinernen Häusermeer seien wahre Oasen.

Der BUND berät Hauseigentümer, Genossenschaften und Hausgemeinschaften im Lindener Projektbüro, Grotestraße 19, Telefon (05 11) 79 03 82 47.

Fassadengrün Uhlheim

Modellprojekt Grüne Stadt gestartet

Nicht nur die Menschen kehren in die Städte zurück, sondern auch viele Tier- und Pflanzenarten. „Aus der zarten Entwicklung wollen der BUND und die Stadt Hannover einen Trend machen“, erklärte Gerd Wach, Vorstand im BUND, Kreisgruppe Region Hannover, zur Auftaktveranstaltung des gemeinsamen Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover-Linden“ am 11. Juli. „Denn die Stadt der Zukunft ist kein eintöniges und naturfeindliches Häusermeer, sondern grün und artenreich.“ Der Anfang wurde jetzt mit einer Anpflanzung am ehemaligen Uhlhorn-Gemeindehaus gemacht. Seit dem 1. Juni können HauseigentümerInnen, Wohnungsgenossenschaften und Baugemeinschaften einen Zuschuss für neue Begrünungen an ihren Gebäuden beantragen. Kontakt: Jana Lübbert, 0511 / 70 03 82 47 jana.luebbert@nds.bund.net

Mehr Grün für Dach und Fassade

Das Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“, das der BUND Region Hannover und die Landeshauptstadt initiiert haben, lädt Interessierte während der Wintermonate zu einer besonderen Vortragsreihe ein.

Um Essbares vom Dach geht es am 22. Januar. Zwei Experten berichten über verschiedene Möglichkeiten der Dachbegrünung vom extensiv begrünten Garagendach bis zum Kräutergarten auf dem Dach. Am 29. Januar erläutert Thorwald Brandwein von der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung, was bei der Begrünung wärmegeprägter Fassaden zu beachten ist und welche Pflanzen dafür geeignet sind. Unter dem Titel „Kletterrose, Clematis oder Wilder Wein“ referiert der Gartenarchitekt Andreas Ackermann am 26. Februar und gibt Tipps für die professionelle Fassadenbegrünung. Veranstaltungsort für alle Vorträge, die jeweils um 18 Uhr beginnen, ist das Neue Rathaus, Trammplatz 2. Um Anmeldung unter der Rufnummer (05 11) 70 03 82 47 oder per E-Mail (begrueenteshannover@nds.bund.net) wird gebeten. vt

Informationen zu begrünten Dächern

Als vor fast 30 Jahren die Grasdachsiedlung Laher Wiesen entstand, war das auch überregional eine kleine Sensation: Mit mehr als 70 zweigeschossigen Reihenhäusern zählte sie zu den ersten deutschen Ökosiedlungen. Als Teil der aktuellen Kampagne zur Begrünung von Dächern lädt der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) für den morgigen Mittwoch, 13. Februar, zu einem Erfahrungsbericht nach Linden ein: Gustav Störzer, Miterbauer und langjähriger Bewohner der Siedlung, berichtet über das Projekt, seine Geschichte und Hintergründe. Dazu referieren Gartenarchitekt Andreas Ackermann und Gartenbau-Ingenieurin Dagmar Krüger. Die Veranstaltung, die um 18 Uhr im Unternehmens-Zentrum, Hohe Straße 11, beginnt, ist Teil des Modellprojekts „Mehr Natur in der Stadt“ und richtet sich an Haus- und Wohnungseigentümer insbesondere aus dem Raum Linden, die Interesse an Dachbegrünungen haben. med



Grüne Pracht und Obst vom Dach

Vortragsreihe des BUND und der Stadt Hannover

HANNOVER (r). Grüner wohnen: Auch in diesem Winter umfasst das Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ von BUND und Landeshauptstadt eine Vortragsreihe rund um das Thema Dach- und Fassadenbegrünung. Die Vorträge finden jeweils ab 18 Uhr im Neuen Rathaus, Trammplatz 2, statt.

Vorträge im Januar

Landschaftsgärtnermeister Reiner Wahl führt am Mittwoch, 15. Januar, in eine traditionsreiche Obstkultur ein, bei der Obstbäume an Hauswänden gezogen werden.

Um Essbares vom Dach geht es im zweiten Vortrag am Mittwoch, 22. Januar. Dachdeckermeister Jörg Ewald und Ingenieurin Silke Ewald aus Hannover informieren über die verschiedenen Möglichkeiten der Dachbegrünungen – vom extensiv begrünten Garagendach bis hin zum Kräutergarten auf dem Dach.

Der dritte Vortrag am 29. Januar setzt sich mit einem aktuellen Thema auseinander: „Fassadenbegrünung und Wärmedämmung – wie passt das zusammen?“ – Thorwald Brandwein von der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung und Hersteller von Kletterhilfen erklärt, was bei der Begrünung wärmegeprägter Fassaden zu beachten ist und welche Pflanzen dafür geeignet sind.

Im Anschluss an die Vorträge gibt es die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich mit den Referenten und Projektbeteiligten auszutauschen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenlos.

Anmeldung unter Telefon: (0511) 70 03 82 47 oder per E-Mail: begrueenteshannover@nds.bund.net

Das vollständige Programm ist online abrufbar unter: www.region-hannover.bund.net

Bis zu 10 000 Euro für grüne Dächer und Fassaden

HANNOVER. Aus grau mach grün: Der Naturschutzbund BUND und die Stadt fördern die Begrünung von Fassaden und Dächern mit bis zu 10 000 Euro. „Die Stadt der Zukunft ist kein eintöniges und naturfeindliches Häusermeer, sondern grün und artenreich“, sagt Gerd Wach vom BUND in der Region Hannover.

Hannovers Erster Stadtrat Hans Mönninghoff sieht in dem Programm eine große Chance, das Klima in der Stadt zu verbessern. „Um einen messbaren Abkühlungseffekt zu erzielen, reichen aber ein paar grüne Dächer nicht aus“, so Mönninghoff. Von derzeit 32 Millionen Quadratmetern Dachfläche in Hannover sei erst eine Million Quadratmeter bepflanzt. Förderanträge können ab 2. Mai an den BUND gerichtet werden. *boh*

Ab sofort Fördergeld für Begrünungen

VON CONRAD VON MEDING

Vom heutigen 2. Mai an können Hannoveraner Fördergeld für das Begrünen von Fassaden und Hausdächern beantragen. Damit starten die städtische Grünflächenverwaltung und der Umweltverband BUND ein ambitioniertes Projekt. Die Begrünungen sind fürs Stadtklima gut, weil sie einem Aufheizen im Sommer vorbeugen, sie dienen als Wasserspeicher bei Starkregen und als Lärmschutz in engen Straßen, fördern die Artenvielfalt – und sehen nebenbei oft auch freundlich aus. Allerdings sollten sich Hauseigentümer auch wegen der Risiken eines Bewuchses informieren.

Gefördert werden Fassadenbegrünungen mit bis zu 350 Euro, Dachbegrünungen mit bis zu 10 000 Euro. Von Garagen bis zu Fabrikhallen sind alle Immobilien zugelassen. Allerdings müssen die Eigentümer zugestimmt haben.

Anträge werden an den BUND, Grotestraße 19, 30451 Hannover, gerichtet. Infos gibt es unter (05 11) 70 03 82 47 oder im Internet unter www.begruenteshannover.de. Das Geld für die Aktion stammt von der Stadt, der Bundesstiftung Umwelt und dem Fördertopf der Brauerei Anheuser-Busch InBev, der die hannoversche Gilde gehört.

Anhang 15/3: Presseberichte zur stadtweiten Förderung im Mai 2013 (NP 27.04.13; HAZ 02.05.13)

Begrünungsprojekt „Mehr Natur in der Stadt“



Die Städte der Zukunft sind grün statt grau

Seit dem 1. Juni 2012 läuft das Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover-Linden“ des BUND Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover. Im Rahmen dieses Projektes sollen zunächst im dicht besiedelten Stadtteil Linden mit einem Förderprogramm Anreize zur Fassaden- und Dachbegrünung geschaffen werden.

In der Stadt ist Grün noch immer Mangelware. Häufig ist das Stadtbild geprägt von kahlen Hauswänden und von tristen grauen Dächern, die wenig Abwechslung bieten. Das muss nicht so sein: Gebäudefassaden, Flachdächer und leicht geneigte Satteldächer stellen wertvolle potentielle Vegetationsflächen dar, die begrünt, belebt und genutzt werden können – auf vielfältige Art und Weise lassen sich so grüne Oasen schaffen!



Das Projektteam vor dem neuen Büro in Linden.

Begrünte Gebäude sind nicht nur schön anzusehen und bereichern das Stadtbild, sie bieten auch Tieren und Pflanzen neuen Lebensraum und verbessern das Stadtklima nachhaltig. Die

Begrünung dicht bebauter städtischer Quartiere ist deshalb dringend geboten und stellt einen wichtigen Baustein der städtischen Anpassungsstrategie an den Klimawandel dar. Hier besteht ein enormes Potential: Von insgesamt 32 Millionen Quadratmeter Dachflächen im Stadtgebiet Hannovers sind bisher erst eine Million Quadratmeter bepflanzt. Dadurch gelangen schon jetzt jährlich 250.000 Kubikmeter Regenwasser nicht in die Kanalisation, sondern verdunsten. Das wirkt sich positiv auf die städtischen Temperaturen und auf den Wasserhaushalt aus.

Nach einer Modellphase soll das Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünung 2013 auf das ganze Stadtgebiet ausgeweitet werden. Das Projektteam bietet Interessenten im Rahmen der Förderung eine kostenlose Beratung sowie einen finanziellen Zuschuss. Für eine Fassadenbegrünung werden bis zu 350 Euro Zuschuss gewährt, für eine Dachbegrünung bis zu 3.000 Euro. Möglich ist diese Förderung durch die finanzielle Unterstützung des Projektes durch die Landeshauptstadt Hannover, durch Anheuser-Busch InBev und durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). Mit einer fachkundigen Beratung, mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und mit medienwirksamen Aktionen will das Projektteam in den kommenden eineinhalb Jahren der Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover einen neuen Impuls geben und zahlreiche Begrünungen umsetzen. Interessenten sind darüber hinaus herzlich eingeladen, sich im neuen BUND-Projektbüro in Linden-Nord informieren und beraten zu lassen.

Sabine Littkemann

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit und Unterstützung bei:



Kontakt und Information:
 BUND Region Hannover, Projektbüro Linden,
 Grotestraße 19, 30451 Hannover
 Tel.: (05 11) 70 03 82 47
 E-Mail: begruenteslinden@nds.bund.net

Grün statt grau - BUND und Landeshauptstadt Hannover fördern die Begrünung von Dächern und Fassaden im gesamten Stadtgebiet mit bis zu 10.000 €

Hannover soll grüner werden – zumindest auf Gebäudedächern und an Fassaden. Dieses Ziel verfolgen der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Kreisgruppe Region Hannover, und der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover. Unter dem Titel: „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ sollen sich seit dem 1. Mai stadtweit möglichst viele kahle Hauswände und triste graue Dächer in bunte städtische Oasen verwandeln – ein entsprechendes Förderprogramm schafft den finanziellen Anreiz dazu.

Gründächer speichern das Regenwasser und geben es über die Verdunstung langsam an die Atmosphäre zurück – sie wirken deshalb temperaturlausgleichend und verhindern das sommerliche Aufheizen der Gebäude. Ein weiteres Plus des Gründaches: In Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage erhöht es dessen Leistung. Die Verdunstungskühlung durch die Begrünung sorgt vor allem im Hochsommer für einen besseren Wirkungsgrad der einzelnen Zellen.

Seit dem 1. Mai können alle Haus- und GrundeigentümerInnen, Wohnungsgenossenschaften und Baugemeinschaften beim BUND einen Zuschuss für Dach- und Fassadenbegrünungen beantragen. Für Fassadenbegrünungen werden bis zu 350 Euro gezahlt, für Dachbegrünungen je nach Größe bis zu

22

10.000 Euro. Förderfähig seien auch Maßnahmen an kleinen Gebäuden wie Garagen oder Carports und an gewerblich genutzten Gebäuden wie Büros, Fabrik- und Lagerhallen. Möglich ist diese Förderung durch die finanzielle Unterstützung des Projektes durch die Landeshauptstadt Hannover, durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und durch Anheuser-Busch InBev. Interessierte BürgerInnen können sich mit Fragen und Anträgen an das Projektteam des BUND wenden.

Weitere Informationen:

Projektbüro Linden
Grotestraße 19
30451 Hannover
Tel.: 0511-70038247
begruenteshannover@nds.bund.net
www.begruenteshannover.de



Grün statt grau

BUND und Landeshauptstadt Hannover fördern die Begrünung von Dächern und Fassaden im gesamten Stadtgebiet mit bis zu 10.000 Euro.

Hannover soll grüner werden – zumindest auf Gebäudedächern und an Fassaden. Dieses Ziel verfolgen der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Kreisgruppe Region Hannover und der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover. Unter dem Titel: „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ sollen sich seit dem 1. Mai stadtwelt möglichst viele kühle Hauswände und triste graue Dächer in bunte städtische Oasen verwandeln – ein entsprechendes Förderprogramm schafft den finanziellen Anreiz dazu. „Die Stadt der Zukunft ist kein eintöniges und naturfeindliches Häusermeer, sondern grün und artenreich“, sagt Gerd Wach, Vorstandsmittglied im BUND, Kreisgruppe Region Hannover. Denn begrünte Häuser böten nicht nur zahlreichen Tieren Nahrung und Lebensraum, sondern steigerten auch die Zufriedenheit der Bewohner, verbesserten das Wohnumfeld und nicht zuletzt: „Eine begrünte Immobilie ist auch mehr wert.“

Positive Effekte

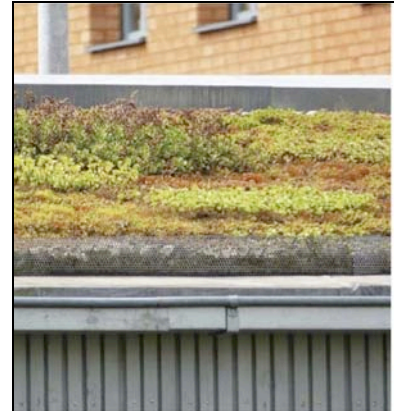
Hannovers amtierender Verwaltungschef und Wirtschafts- und Umweltsenator, Hans Mönninghoff, betont die positiven

Effekte begrünter Gebäude auf das Stadtklima, das sich allen Prognosen zufolge in den kommenden Jahren weiter aufheizen wird. „Mit kaum einer Maßnahme lassen sich so viele gute und nachhaltige Effekte für das Stadtklima erzielen wie mit Gründächern“, sagt Mönninghoff und möchte, wie auch der BUND, die Einwohnerinnen und Einwohner mit dem neuen Förderprogramm dazu ermutigen, ihre Dächer und Fassaden zu begrünen. Gründächer speichern das Regenwasser und geben es über die Verdunstung langsam an die Atmosphäre zurück – sie wirken deshalb temperatursgleichend und verhindern das sommerliche Aufheizen der Gebäude. „Um einen messbaren Abkühlungseffekt für die ganze Stadt zu erzielen, reichen aber ein paar grüne Dächer nicht aus“, sagt Mönninghoff. Von insgesamt rund 32 Millionen Quadratmetern Dachflächen im Stadtgebiet Hannovers seien bisher erst eine Million Quadratmeter bepflanzt. „Dadurch gelangen aber schon jetzt jährlich 250.000 Kubikmeter Regenwasser nicht in die Kanalisation, sondern verdunsten“, erklärt der Dezernent. Das wirke sich nicht nur positiv auf die städtischen Temperaturen, sondern auch auf den Wasserhaushalt aus. Ein weiteres Plus des Gründaches: In Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage erhöht es dessen Leistung. Die Verdunstungskühlung durch die Begrünung sorgt vor allem im Hochsommer für einen besseren Wirkungsgrad der einzelnen Zellen.

Mindestens ebenso groß ist der Nutzen begrünter Häuser für die Einwohner/innen selbst. Durch das gesündere Stadtklima steigt ihre Lebensqualität. Das ist aber nicht alles: Der psychologische Nutzen üppig begrünter Gebäude sei in einem großstädtischen, naturfernen Umfeld nicht hoch genug einzuschätzen, sagt Wach. „Die Menschen sehen sich nach grünen Pflanzen und empfinden Häuser im Pflanzenkleid als wohltuend und schön.“ Farbenfrohe Dächer seien wahre Oasen im steinernen Häusermeer.

Antrag stellen

Seit dem 2. Mai können alle Haus- und Grundeigentümer, Wohnungsgenossen-schaften und Baugemeinschaften beim BUND einen Zuschuss für Dach- und Fassadenbegrünungen beantragen. „Wir hoffen, dass sich das Angebot in Hannover herum spricht und möglichst viele die Förderung in Anspruch nehmen“, sagt Biologin und Projektleiterin Jana Lübbert. Der Frühling sei nun endlich da und der Zeitpunkt, eine Begrünung am Haus in Angriff zu nehmen, günstig. „Wir bieten Interessenten im Rahmen der Förderung eine fachkundige Beratung und einen attraktiven finanziellen Zuschuss an.“ Für Fassadenbegrünungen werden bis zu 350 Euro gezahlt, für Dachbegrünungen je nach Größe bis zu 10.000 Euro.



Förderfähig seien auch Maßnahmen an kleinen Gebäuden wie Garagen oder Carports und an gewerblich genutzten Gebäuden wie Büros, Fabrik- und Lagerhallen. Möglich ist diese Förderung durch die finanzielle Unterstützung des Projektes durch die Landeshauptstadt Hannover, durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und durch Anheuser-Busch InBev.

Interessierte BürgerInnen können sich mit Fragen und Anträgen an das Projektteam des BUND wenden:
 Grotestraße 19, 30451 Hannover, Tel.: 0511-70038247
 Email: begrueenteshannover@nds.bund.net

Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie auf der Webseite unter: www.begrueenteshannover.de

Veranstaltungshinweis

Vortrag:

„Mehr Natur in der Stadt“ –
 Das aktuelle Projekt zur Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen in Hannover

Datum: Montag der 17. Juni 2013, um 18 Uhr

Veranstalter: HAUS & GRUNDEIGENTUM Hannover und die Landeshauptstadt Hannover

Referentin: Jana Lübbert, BUND Region Hannover

Ort: Handwerkskammer Hannover,
 Berliner Allee 17, 30175 Hannover, Raum: Kleiner Saal

Rückfragen und Anmeldung unter:
 0511-70038247 oder begrueenteshannover@nds.bund.net

ANZEIGEN

ENERGIE INGENIEURE



Unser Ingenieurbüro ist im Bereich der energieeffizienten Gebäude- modernisierung tätig. Wir erarbeiten Energiekonzepte und befassen uns mit der Planung und Umsetzung von Modernisierungsmaßnahmen.

Unsere Leistungen sind:

- Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln
- Berechnung bauphysikalischer Nachweise (z.B. Energieausweise und KfW Nachweise)
- Planung und Ausschreibung der Baumaßnahmen (z.B. Dach, Fassaden- und Geschosßdeckendämmung)
- Planung und Ausschreibung der Anlagentechnik (z.B. Heizungs, Lüftungs- und Solaranlagen)
- Baubewachung und Qualitätssicherung der Maßnahmen
- Rechnungsprüfung

Energie Ingenieure GmbH
Hassmannstraße 9-10
Hannover - Mitte

TEL 0511/840344
FAX 0511/840391

www.energieingenieure.de
info@energieingenieure.de

K3 DÄMMSERVICE ÖKOLOGISCHE WÄRMEDÄMMUNG ENERGIE SPAREN IN BESTAND- UND NEUBAU



Seit 1992 arbeiten wir im Bereich der ökologischen Einblasdämmung. Wir beherrschen die bauphysikalischen Zusammenhänge und sind Experten für Materialien und Verfahrenstechniken. Wir bieten Komplettlösungen für Wände, Dächer und oberste Geschosßdecken gemäß EnEV mit

- isofloc-Zellulosedämmung
- Hanf-Dämmung
- Luftdichtungssysteme

Besuchen Sie uns im Dämmzentrum, rufen Sie an oder schreiben Sie uns: wir informieren Sie, was möglich ist!

K3 Dämmservice Gddert, TEL 0511/365 94 33
Ossen GmbH www.k3-daemmservice.de
Alte Speicherstraße 7 info@k3-daemmservice.de
Hannover - Linden/Limmer

Mehr Natur in der Stadt

Seit Anfang Mai fördert der BUND Region Hannover in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover die Begrünung von Dächern und Fassaden. Im Rahmen des Projektes wurden dieses Jahr bereits sieben Begrünungen umgesetzt und weitere sind geplant. Auch 2014 stehen wieder Fördermittel zur Verfügung. Wir sprachen mit Jana Lübbert vom BUND Hannover Linden.

Warum habt Ihr das Projekt ins Leben gerufen?

Grün ist in städtischen Ballungsräumen noch immer Mangelware, selbst in Hannover der »Bundeshauptstadt der Biodiversität 2011«. Das wollen wir ändern. Flachdächer und Häuserwände stellen wertvolle potentielle Vegetationsflächen dar, die auf vielfältige Art und Weise begrünt und belebt werden können. Begrünte Häuser sind nicht nur schön anzusehen, sie verbessern auch das Stadt- und Wohnklima, bieten Lebensraum und sind ein wichtiger Baustein, um Folgen des Klimawandels vorzubeugen.

Welche Pflanzen eignen sich zur Dach- und Fassadenbegrünung?

Für Fassaden gibt es eine Vielzahl an Kletterpflanzen, z.B. Selbstklimmer wie die Kletterhortensie oder Gerüstkletterpflanzen wie Clematis, Kletterrosen oder auch Spalierobst. Bei Dachbegrünungen spielen pflegeleichte extensive Begrünungen eine große Rolle.



Bild oben: Wohnsiedlung mit extensiver Dachbegrünung
Bild unten: Mit Wildem Wein bewerkte Fassade

Kann es vorkommen, dass die Bausubstanz geschädigt wird?

Wichtig ist eine passende Begrünung für eine Fassade, je nach Bausubstanz und Ansprüchen der Kletterpflanzen. Dazu bieten wir im Rahmen der Förderung eine Beratung an. Bei Dachbegrünungen ist eine fachgerechte Umsetzung Voraussetzung, dann sind Gründächer nicht nur ökologisch wertvoll, sondern auch wirtschaftlich.

Ihr bezuschusst die Begrünung.

Zu welchem Prozentsatz können damit die Kosten gedeckt werden?

Grundsätzlich werden bis zu ein Drittel der förderfähigen Kosten bezuschusst, maximal 10.000 Euro für eine Dachbegrünung und 300 Euro für eine Fassadenbegrünung. Informationen zum Förderprogramm und zum Fotowettbewerb finden Sie unter www.begrueenteshannover.de oder im Projektbüro Linden.

KONTAKT

BUND Region Hannover
Projektbüro Linden
Grottenstraße 39
30451 Hannover
0511 70 03 82 47
begrueenteshannover@nda.bund.net
www.begrueenteshannover.de

Noch bis zum 31. Oktober können sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren schönsten Motiven aus Hannover am Fotowettbewerb »Blickfang Dachs- und Fassaden grün in Hannover« beteiligen.

19

14.05., Mittwoch 18 Uhr
Vortrag ab ca. 20 Uhr

Thema: **WOHNEN UNTER EINEM GRÜNEN DACH IN DER GRASDACHSIEDLUNG**



Bauphysikalisch-historisch-botanische Führung durch die Grasdachsiedlung „Laher Wiesen“ (Bothfeld) im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“. Wir begeben uns auf eine Zeitreise und bewerten die Entwicklung der Gründächer bezüglich der Effektivität des Wärmeschutzes, der ökologisch relevanten Ausprägung und des erforderlichen Pflegeaufwandes. Ein zweiter Aspekt ist die Berankung mit selbstklimmenden und frei windenden Kletterpflanzen. Im Anschluss werden ab 20 Uhr in einem Vortrag von den beiden Exkursionsbegleitern Bilder aus der Entstehungszeit (1980er Jahre) gezeigt, in der Zwischenzeit durchgeführte botanische Untersuchungen vorgestellt und Fragen zur zukünftig sinnvollen Entwicklung der Grasdächer in Bothfeld diskutiert.

Führung: Gustav Störzer und Andreas Ackermann
Treffpunkt: Ecke Heidkampe/Im Wiesenkampe, Hannover-Bothfeld
Vortrag: Vortragsraum der Freien Waldorfschule Bothfeld Weidkampsheide 17
Anmeldung: Telefon 0511 70038247 oder E-Mail begruenteshannover@nds.bund.net



22



Thema: **18.05.**, Sonntag, 10 bis 12 Uhr
CLEMATIS, WILDER WEIN UND ANDERE RANKER – EINE BESICHTIGUNG IN LINDEN



Wie wird mein Haus zum Blickfang und wie kann ich seinen Wohnwert durch Begrünung steigern? Welche Kletterpflanzen eignen sich dafür und was muss ich beachten? Der BUND in Kooperation mit der Landeshauptstadt unterstützt finanziell und berät Hauseigentümer bei der Begrünung von Fassaden innerhalb des Projektes „Mehr Natur in der Stadt“. Während des Spaziergangs durch Linden werden interessante Beispiele präsentiert und Fragen beantwortet.

Führung: Gerd Wach (BUND)
Treffpunkt: BUND Projektbüro Linden, Grotestraße 19, Hannover-Linden
Anmeldung: Erbeten, Telefon 0511 70038247 oder E-Mail begruentelinden@nds.bund.net

18.05., Sonntag, 12 Uhr

Thema: **RADTOUR – AUF EIN EIS NACH LEHRTE**

Eine ca. 42 km lange geruhsame Fahrradtour.

Führung: Jürgen Behle (ADFC Hannover Stadt)
Treffpunkt: Maschsee Nordufer/Fackelträger, Hannover
Anmeldung: Nicht erforderlich, Informationen Telefon 0511 8485533

Ab 20.05., Dienstag, bis Ende Oktober, tgl. 8 bis 21 Uhr

Thema: **JUBILÄUM „100 JAHRE STADTPARK“: AUSSTELLUNG „PARK MIT PERSPEKTIVEN“**

An verschiedenen Stationen im Stadtpark werden attraktive und besondere historische Ansichten des Parks präsentiert.

Ort: Clausewitzstraße, Hannover-Zoo
Anmeldung: Nicht erforderlich, Informationen Telefon 0511 168 43801

BUND-Fachtagung am 21. Mai 2014 in Hannover

„Gebäudebegrünung in Großstädten“

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) Region Hannover und der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover laden im Rahmen des gemeinsamen Projektes: „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassaden-

begrünung in Hannover vor und erklärt, warum es einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität leistet. Anschließend erläutert Projektleiterin Jana Lübbert vom BUND das Projekt und seine Ziele und stellt zusammen mit BUND-Mitarbeiter Gerd Wach-



Gründach mit Mageriten.
Foto: Jana Lübbert

grün in Hannover“ zu der Fachtagung „Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten“ ein. Die Projektmitarbeiter/innen des Umweltverbandes BUND, Vertreter des städtischen Fachbereichs und eingeladene Experten referieren am Mittwoch dem 21. Mai im Neuen Rathaus über Erfahrungen und Möglichkeiten der Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover und diskutieren Chancen und Wege zur Gebäudebegrünung in der Stadt der Zukunft. Hannovers Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette und Volker Wachendörfer von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) eröffnen die Tagung, bei der sich am Vormittag alles um das von der DBU und von AB InBev geförderte Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover“ dreht. Heino Kamieth vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün stellt zunächst das dazu gehörige städtische Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrü-

die Ergebnisse des zweijährigen Förderprogramms für Dach- und Fassadenbegrünung vor. Der Nachmittag ist zunächst den Einschätzungen externer Referenten gewidmet – so stellt Martin Kruse von der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) die vielfältigen Möglichkeiten der Dachnutzung und Gebäudebegrünung und die Aufgaben und Ziele der Fachvereinigung vor. Der technische Leiter des großen hannoverschen Wohnungsbaunternehmens Gundlach berichtet über die Praxis und die Akzeptanz von Begrünungen im Wohnungsbau. Anschließend referiert Elisabeth Czorny vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün über die Dachbegrünung als ökologischer Standard im kommunalen Einflussbereich. Eine Podiumsdiskussion beendet die Veranstaltung. Infos unter www.begrue-netes-hannover.de

FLL

Regelwerksausschuss Freiflächenmanagement konstituiert

Im Jahre 2009 wurden die „Empfehlungen für die Planung, Vergabe und Durchführung von Leistungen für das Management von Freianlagen“ erstmals veröffentlicht. Die Empfehlungen haben seit 2009 geholfen, das „Grün“ bei Kostendiskussionen besser zu positionieren. In einem vorbereitenden Treffen des alten Regelwerksausschuss (RWA) wurde Überarbeitungsbedarf festgestellt.

Auf Beschluss des FLL-Präsidiums hat sich deshalb am 14.02.2014 nach der FLL-Geschäftsordnung der neue RWA konstituiert, um die Ausgabe 2009 der Empfehlungen zu überarbeiten. Als Leiter wurde auf Vorschlag des FLL-Präsidiums Herr Prof. Martin Thieme-Hack einstimmig bestätigt, der auch den alten RWA geleitet hat. Folgende konkrete Themenschwerpunkte hat der neue RWA Freiflächenmanagement für die Überarbeitung definiert:

- Überarbeitung des Objektkataloges Freianlagen (OK FREI);
- Standardisierung von Planzeichen/-symbolen;
- Workflow: Planungsprozess (inkl. Einbindung der Lifecycle-costs) und Pflege“;
- Entwicklung eines Mustervertrages;
- Etablierung von Empfehlungen zur Thematik „Winterdienst“.

Aus dieser Agenda ist insbesondere die Überarbeitung des

Objektkataloges Freianlagen (OK FREI) hervorzuheben. Eine Aufgabe wird darin bestehen, bei der Überarbeitung der einzelnen Positionen des OK FREI eine Synchronisierung zur DIN 276 herbeizuführen. Außerdem ist als Ergänzung zum OK FREI ein neuer Signalkatalog vorgesehen – Idee ist hierbei eine neue „Planzeichenverordnung Freiflächen“.



Als Leiter des FLL-RWA Freiflächenmanagement wurde Prof. Martin Thieme-Hack von der Hochschule Osnabrück bestätigt.
Foto: Mechthild Klett

Die Überarbeitung des OK FREI wird eigenständig in einer Unterarbeitsgruppe des RWA Freiflächenmanagement erfolgen.

Fordern Sie jetzt unseren neuen Katalog kostenlos an!
www.hansegrand.eu/katalog

HANSEGRAND®

KLIMABAUSTOFFE AUS EINER HAND

Hotline + 49 4284 926 85-0 • www.hansegrand.eu

SCHÖNER WOHNEN
Fachtagung:
Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten
21. Mai 2014 in Hannover


Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) Region Hannover und der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover laden im Rahmen des gemeinsamen Projektes: „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ zu der Fachtagung „Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten“ ein.

Die Projektmitarbeiter/innen des Umweltverbandes BUND, Vertreter des städtischen Fachbereichs und eingeladene Experten referieren am Mittwoch dem 21. Mai im Neuen Rathaus über Erfahrungen und Möglichkeiten der Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover und diskutieren Chancen und Wege zur Gebäudebegrünung in der Stadt der Zukunft.

Hannovers Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette und Volker Wachendörfer von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) eröffnen die Tagung, bei der sich am Vormittag alles um das von der DBU und von AB InBev geförderte Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ dreht. Heino Kamieth vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün stellt zunächst das dazu gehörige städtische Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover vor und erklärt, warum es einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität leistet. Anschließend erläutert Projektleiterin Jana Lübbert vom BUND das Projekt und seine Ziele und stellt zusammen mit BUND-Mitarbeiter Gerd Wach die Ergebnisse des zweijährigen Förderprogramms

für Dach- und Fassadenbegrünung vor. Der Nachmittag ist zunächst den Einschätzungen externer Referenten gewidmet – so stellt Martin Kruse von der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) die vielfältigen Möglichkeiten der Dachnutzung und Gebäudebegrünung und die Aufgaben und Ziele der Fachvereinigung vor. Die Technische Leitung des großen hannoverschen Wohnungsbauunternehmens Gundlach berichtet über die Praxis und die Akzeptanz von Begrünungen im Wohnungsbau. Anschließend referiert Elisabeth Czorny vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün über die Dachbegrünung als ökologischer Standard im kommunalen Einflussbereich. Die Veranstaltung schließt mit einer Podiumsdiskussion zum Thema: „Welche Rolle spielen Gebäudebegrünungen in der Stadt der Zukunft?“, in die sich auch das Fachpublikum einbringen soll.

Veranstaltungsort:

Neues Rathaus, Trammplatz 2, Hannover

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Programm und Anmeldeunterlagen sind auf der Webseite

www.begruenteshannover.de erhältlich.

IMPRESSUM
WOHNART
 Das Magazin für HAUS & GRUNDEIGENTUM

Herausgeber und Verleger
HAUS & GRUNDEIGENTUM Hannover
 Theaterstraße 2 · 30159 Hannover [V.i.s.d.P.]
 Tel. (05 11) 300 300 · Fax 300 30 · 109
 info@haus-und-grundeigentum.de
 www.haus-und-grundeigentum.de

Gesamtherstellung und Vertrieb
SPONHOLTZ VERLAG
 und Werbegesellschaft mbH & Co. KG
 Theaterstraße 2 · 30159 Hannover
 Tel. (05 11) 59 09 33-0 · Fax 59 09 33-99
 info@sponholtz-verlag.de
 www.sponholtz-verlag.de

Anzeigenleitung
 Winfried Mittrowski
Tel. 05 11 / 59 09 33-55
 Fax 05 11 / 59 09 33-99
 info@sponholtz-verlag.de

Redaktion
Wohnungspolitik
 Rainer Beckmann (bec), Dr. Mady Beißner (bei)
 Alexander Wiech, RA Stefan Walter
Immobilien-Service
 Otto Decker (de), Ulrich Seisselberg (sei)
 Esther Unbehaun (esu)
Recht & Steuer
 Thomas Gekas (ge) *Leiter der Rechtsabteilung*
 Oliver Francke-Weltmann (fw)
 Sandra Müller-Bruns (mb)
 Dr. Andreas Reichelt (re)

Fotos
 Torsten Lippelt (lip)

Vereinigung freischaffender
Architekten Deutschlands-
Landesgruppe Niedersachsen

Vertrieb
 Postvertriebsstück

Erscheinungsweise
 monatlich

ISSN 0935-8854

Bezugspreis
 Jahresabonnement: 36,00 EUR.
 Einzelverkaufspreis: 3,00 EUR. Für Mitglieder von HAUS & GRUNDEIGENTUM, HAUS & GRUND bzw. HWG-Vereinen Sonderbezugspreis, der im Mitgliedsbeitrag enthalten ist.
 Es gilt die Preisliste Nr. 10 von 2009. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle technischen Angaben sind nur Richtwerte, keine Gewähr. Für Herstellerangaben keine Haftung des Verlages.
 Das Leistungsangebot der werbenden Firmen wird von Herausgeber und Verlag weder überprüft noch empfohlen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Die Redaktion behält sich vor, unaufgefordert eingesandte Zuschriften, auch auszugsweise, zu veröffentlichen.

Noch Fragen?

Schnelle Fragestunde am 8. Mai zur HOAI 2013

„Ich schwimme bei einigen Punkten zur Anwendung der neuen HOAI 2013. Aber einen ganzen Bürotag opfern? Eigentlich will ich nur ein paar Fragen mit dem Dozenten in der Seminarpause besprechen ...“.

Jede erfahrene Kollegin und jeder erfahrene Kollege kennt wahrscheinlich diese Gedankenschleife, wenn es um die nächste Seminarbuchung geht und man sich eigentlich mal wieder fortbilden, aber keinen ganzen Tag freischaufeln möchte.

Wer so denkt, sollte die „Aktuelle Fragestunde“ ausprobieren. Nachmittags, 14 Uhr bis 18 Uhr, und mit offenem Ende für Diskussionen und viele weitere Fragen ... Nächster Termin zum Thema „Neufassung der HOAI 2013“ ist Donnerstag, der 8. Mai. Weitere Infos und Anmeldung unter www.fortbilder.de

Kn

Fachtagung: „Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten“

Am 21. Mai 2014 in Hannover – Anmeldeschluss 1. Mai

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) Region Hannover und der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover laden im Rahmen des gemeinsamen Projektes: „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ am 21. Mai zu der Fachtagung „Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten“ ins Neue Rathaus ein.

Hannovers Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeier-Dette und Volker Wachendörfer von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) eröffnen die Tagung, bei der sich am Vormittag alles um das Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ dreht. Heino Kamieth vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün stellt das städtische Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover vor und erklärt seinen Beitrag zur Biodiversität. Jana Lübbert vom BUND erläutert das Projekt und seine Ziele und stellt zusammen mit BUND-Mitarbeiter Gerd Wach die Ergebnisse des zweijährigen Förderprogramms für Dach- und Fassadenbegrünung vor.

Der Nachmittag ist den Einschätzungen externer Referenten gewidmet – so stellt Martin Kruse von der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) die vielfältigen Möglichkeiten der Dachnutzung und Gebäudebegrünung vor. Die Geschäftsführung des großen hannoverschen Wohnungsbaunternehmens Gundlach berichtet über die Praxis und die Akzeptanz von Begrünungen im Wohnungsbau. Anschließend referiert Elisabeth Czorny vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün über die Dachbegrünung als ökologischen Standard im kommunalen Einflussbereich. Die Veranstaltung schließt mit einer Podiumsdiskussion. Thema: „Welche Rolle spielen Gebäudebegrünungen in der Stadt der Zukunft?“

21. Mai 2014, Neues Rathaus, Trammplatz 2, 30159 Hannover.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Programm und Anmeldeunterlagen sind auf der Webseite www.begrueenteshannover.de erhältlich. Anmeldeschluss 1. Mai 2014.

Mz

2013 zufriedenstellendes Baujahr

Zahlen zur Baukonjunktur in Niedersachsen

Die Konjunkturdaten der Statistischen Landesämter in Hannover und Bremen zeigen nach Einschätzung des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen, dass das Baujahr 2013 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis endete.

Bei der Bauproduktion, gemessen in geleisteten Arbeitsstunden, hinterließ der strenge Winter zu Beginn des Jahres 2013 seine Spuren. Die Produktionsausfälle des ersten Quartals konnten zwar im Jahres-

verlauf aufgeholt werden. Insgesamt reichte es aber nur zu einem mageren Zuwachs von 0,9 Prozent. Besonders betroffen war naturgemäß der Straßenbau, der im Jahresergebnis ein Minus bei der Bauproduktion von 3,2 Prozent verkraften musste.

Erfreulich hat sich die Situation bei den Auftragseingängen entwickelt, die in Niedersachsen/Bremen insgesamt um 9,1 Prozent zulegte. Bis auf den öffentlichen Hochbau wiesen alle Bausparten positive Werte

auf. Besonders gut verlief die Entwicklung im Wohnungsbau mit einem Plus von 15 Prozent bei den Auftragseingängen und im öffentlichen Tiefbau (ohne Straßenbau), der sogar um über 21 Prozent zulegte.

Die Zahl der Beschäftigten stieg 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent. Damit waren in Niedersachsen und Bremen Ende Dezember 2013 etwa 84.500 Menschen im Bauhauptgewerbe beschäftigt.

Mz



Checkliste



Name _____ Straße _____ Datum _____

Allgemein

Antragstellung

- Eigentümer bzw. Erlaubnis
- Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer, Mailadresse, ggf. Name Eigentümer)
- Fördergrundsätze (Ausdruck oder Internet zum downloaden)
- Antragsformulare (Ausdruck oder Internet zum downloaden)
- Antragsunterlagen (verbindliche Kostenvoranschläge, Skizze, kurze Beschreibung, notwendige Genehmigungen)

Hinweise

- Nachhaltigkeit bzw. Mögliche Maßnahmen (Sinnhaftigkeit)
- Umsetzung/Planung (Zeitraum)
- Kontakt zu Fachfirmen (Liste) erwünscht
- Informationsmaterial erwünscht

Fassade

- Gerüstkletterpflanze Selbstklimmer Spalierobst
- Aufbruch (Pflanzloch bevorzugt, da dauerhafte Lösung) Pflanzkübel (Liste)

Förderung

- 1/3, max. 350 Euro, max. 3.500 Euro bei mehrschichtigen Außenwandkonstruktionen
- förderfähig Materialkosten (Pflanzen, Ranghilfen, Kübel), Aufbruchkosten (ca. 200 Euro)
- 50% bei Eigenleistung

Genehmigungen

- Aufbruch/Sondernutzungserlaubnis (formloser Antrag beim Tiefbauamt mit Unterschrift des Eigentümers - übernehmen wir bei Bedarf!)
- Denkmalschutz ja (vorrangig berücksichtigen)

Hinweise

- Nachbarrecht (Hinweis)
- Eigentümer Verantwortung für Sicherung (Vandalismus, Schäden, Verletzungen)
- Pflegemaßnahmen (je nach Art, Pflanzung, Lage)



Checkliste



Name _____ Straße _____ Datum _____

Allgemein

Antragstellung

- Eigentümer bzw. Erlaubnis WEG
- Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer, Mailadresse, ggf. Name Eigentümer)
- Fördergrundsätze / Antragsformulare (Ausdruck oder Internet zum downloaden)
- Antragsunterlagen (verbindliche Kostenvoranschläge, Skizze, kurze Beschreibung, Genehmigungen)

Hinweise

- Beratung (kostenlose) stattgefunden
- Kontakt zu Fachfirmen (Liste) erwünscht
- Informationsmaterial erwünscht
- handwerkliche Leistungen steuerlich geltend machen, gilt nicht für den geförderten Anteil
- Umsetzung Nachhaltigkeit / Möglichkeit (Sinnhaftigkeit)

Dach

- extensive intensive Dachbegrünung

Förderung

- 1/3, max. 3.000 Euro, Dächer > 250 qm bis max. 10.000 Euro
- 10% Statikerkosten (Kostenangebot mit Antrag einreichen)
- Materialkosten (Pflanzen, Aufbau, Umsetzung), ab Oberkante Dachabdeckung (nicht wurzelfeste Bahn vom Dachaufbau)
- Durchführung nur durch Fachfirmen
- Statische Ersteinschätzung (kostenlos) erwünscht stattgefunden
- Abflussbeiwert C = 0,5
- keine Förderung wenn Auflagen im B-Plan (Bebauungsplan)

Hinweise

- Statik geprüft/bei Sanierung berücksichtigt ausreichen ja nein
 im Angebot aufführen lassen/eigenes Risiko
- 50 % Niederschlagswasserrückhaltung (bei Abflussbeiwert 0,5; Regenwassergebühren reduziert; Förderung von 50 % wenn Stadtentwässerung informiert!)
- Pflegemaßnahmen (je nach Art der Begrünung, erste Jahre)

Genehmigungen

- Denkmalschutz ja (vorrangig berücksichtigen)
- Baugenehmigung (Dachnutzung)



Liste mit Dachdeckerbetrieben im Raum Hannover mit Ansprechpartnern für Dachbegrünungen

Quelle: Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Niedersachsen-Bremen – selektiert auf den Raum Hannover (Stand 2014)

Darüber hinaus kann eine regionale Abfrage von Dachdeckerbetrieben auf der Webseite www.dachdecker-niedersachsen.de unter „Betriebe“ / „Hannover“ sowie eine spezielle Abfrage auf der Webseite www.hwk-hannover.de unter „Handwerkersuche“ / Suchbegriff „Dachbegrünungen“ erfolgen oder bei weiteren Fachfirmen direkt angefragt werden.

Email	NAME	STRASSE	PLZ	ORT	TELEFON	URL
mail@ewaldbedachungen.de	Heinz Ewald GmbH	Im Lämpchen 19	30459	Hannover	0511-421652	www.ewaldbedachungen.de
info@buschbedachungen.de	Roland Busch GmbH	Industriestraße 4	31061	Alfeld	05181-1282	
kontakt@siegers-bedachungen.de	Siegers Bedachungen GmbH	Burganger 14	31061	Alfeld	05181-3383	www.siegers-bedachungen.de
info@hanebutt.de	Hanebutt GmbH	Justus-von-Liebig-Str. 16	31535	Neustadt	05032-952140	www.hanebutt.de
info@wob-oltrogge.de	Wolfsburger Bedachungs GmbH Gerd Oltrogge	Seewiese 4	31555	Suthfeld	05723-1587	www.wob-oltrogge.de
info@dachdecker-wagner.de	Klaus Wagner GmbH	Am Breiten Graben 10	31558	Hagenburg	05032-7455	www.dachdecker-wagner.de
info@dachdecker-ahrens.de	Dieter Ahrens Dachdeckermeister Sachverständiger für PV-Anlagen	Kreuzbreite 55	31675	Bückeburg	05722-89292-0	www.dachdecker-ahrens.de

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"

1



Email	NAME	STRASSE	PLZ	ORT	TELEFON	URL
behrens-dachbau@t-online.de	Behrens Dachbau GmbH	Stükenstraße 13	31737	Rinteln	05751-957686	www.behrens-dachbau.de
info@junker-bedachungen.de	Karl Junker Bedachungen GmbH	Weserstraße 17	31840	Hessisch Oldendorf	05152-9029-0	www.junker-bedachungen.de

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"

2



Liste mit Fachbetrieben für Garten- und Landschaftsbau in der Region Hannover mit Ansprechpartnern für Dach- und Fassadenbegrünungen

Quelle: VGL Niedersachsen-Bremen (Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e.V.) – selektiert auf den Raum Hannover (Stand 2012)

Darüber hinaus kann eine Abfrage auf der Webseite des VGL unter www.galabau-nordwest.de erfolgen oder bei weiteren Fachfirmen direkt angefragt werden.

Email	NAME	STRASSE	PLZ	ORT	TELEFON	URL
info@janisch-galabau.de	Janisch GmbH	Bogenstr. 14	30165	Hannover	0511-358870	www.janisch-galabau.de
info@drewes-galabau.de	Drewes	Dornierstr. 5	30179	Hannover	0511/673332	www.drewes-galabau.de
galabau-wolter@gmx.de	W.Wolter	Ringstr. 20	30457	Hannover	0511/461918	
info@steinberg-gaerten.de	STEINBERG.GÄRTEN	Ottostr. 22 A	30519	Hannover	0511/830655	www.steinberg-gaerten.de
Niestroj.Galabau@t-online.de	Matthias Niestroj	Seckbruchstr. 29	30629	Hannover	0511/6498505	
kuenzlen.samtlebe@t-online.de	Kuenzlen & Samtlebe	Molkereistr. 65	30826	Garbsen	05131/54932	www.kuenzlen-samtlebe.de
info@rebohl-galabau.de	Peter-Klaus Rebohl	Im Meierort 2	30826	Garbsen	05131/2720	www.rebohl-galabau.de
info@haraldmaternbau.de	Harald Matern Bau	Harkenkamp 6A	30851	Langenhagen	0511/5420503	www.haraldmaternbau.de
gartenbau@dobbert.org	Gerhard Dobbert	Reuterdamm 72	30853	Langenhagen	0511/735815	
info@sprengel-trenkner.de	Sprengel & Trenkner GmbH	Hannoversche. Str. 22	30916	Isernhagen	0511-6165515	www.sprengel-trenkner.de

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
 ☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
 Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"

1



Email	NAME	STRASSE	PLZ	ORT	TELEFON	URL
twilkinson@gmx.de	Thomas Wilkinson	Bruchstr. 19	30938	Burgwedel-Wettmar	05139-895296	
	Krumsiek GaLa-Bau GmbH	Auf der Glashütte 3	30974	Wennigsen	05045/6572	
info@doerffer-galabau.de	Dörffer GmbH	Ditterker Weg 3	30989	Gehrden	05108/7401	www.doerffer-galabau.de
J.-Kruemmel@t-online.de	Jürgen Krümmel	Wasserstr. 3 a	31157	Sarstedt OT Schliekum	05066/ 65299	www.kruemmel-garten.de
info@galabau-link.de	Ernst Link GmbH & Co. KG	Plantagenweg 30	31303	Burgdorf	05136/4188	
info@winkler-garten-landschaftsbau.de	Sascha Winkler	Im Langen Mühlenfeld 53	31303	Burgdorf	05136-9708291	www.winkler-garten-landschaftsbau.de
a.w.westendorf@galabau-westendorf.de	A.W. Westendorf	Wollenweberstr. 10	31303	Burgdorf	05136/3580	
Raschpichler@gartenprofi.net	Uetzer Garten-gestaltung GmbH	Gifhomer Str. 16	31311	Uetze	05173/922644	www.gartenprofi.net

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
 ☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
 Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"

2

Mehr Natur in der Stadt
**DACH- UND FASSADENGÜRN
IN HANNOVER**

BUND
FREUNDE DER ERDE

**Liste mit Beispielen von empfehlenswerten Pflanzgefäßen
geeignet für Fassadenbegrünungen**

Kletterpflanzen können auch in Pflanzgefäßen wie Kübeln (ohne Erdanschluss) kultivieren werden. Jedoch sind Pflanzlöcher wenn möglich vorzuziehen, denn der Wurzelraum ist in Kübeln stark eingeschränkt und stellt eine Notlösung dar (Gefahr von Austrocknung, Staunässe, Frostschäden). Bei der Auswahl von Pflanzgefäßen sollte auf das Material (Haltbarkeit) sowie das Gewicht (Tragfähigkeit des Unterbodens) und besonders die Größe (Wurzelraum) geachtet werden. Auch die Isolierung, Drainage und Bewässerung spielen eine wesentliche Rolle. Für mehrjährige Kletterpflanzen sollte das Innenmaß min. eine Höhe von 40 cm und ein Volumen von 30-40 l aufweisen (ab 50 x 50 x 40 cm), je nach Pflanzenart. Für den Wasserabfluss muss ein Bodenloch vorhanden sein. Zusätzlich kann noch eine Drainageschicht z.B. aus Kies vorgesehen werden. Als Pflanzerde eignet sich Mutterboden oder eine Mischung aus Lehm oder Oberboden, Sand und Kompost. Zum Schutz vor Vandalismus kann ggf. das Gefäß fest in der Fassade verankert werden.

Die Beispiele der Pflanzgefäße umfasst Modelle aus unterschiedlichen Materialien, mit verschiedenen Formen, Farben und Größen. Der Wasserabfluss ist durch ein Bodenloch und ggf. zusätzlich Füße gewährleistet und die Produkte sind frostsicher (längere Haltbarkeit). Alle dargestellten Produkte entsprechen den optischen Ansprüchen der städtischen Gestaltung.

Stand: November 2012 - Bei den Kübeln handelt es sich um Empfehlungen, keine Vorschriften!

Produktbeschreibung	Abbildung
<p>Hersteller: M. Müller Betonsteinwerk GmbH Model: City 60 mit abgerundeten Ecken und Schattenfuge (Fuß) Material: Beton; gesandstrahlt Farbe: grau Größe: 60 x 60 x 40 cm Preis: 76 Euro (Preis ab Werk und zzgl. ges. MwSt.) Bezugsquelle: Hoher Holzweg 54, 30966 Hemmingen, OT Amum; Tel.: 05101/4597; Betonwerk_Mueller@online.de</p>	
<p>Hersteller: M. Müller Betonsteinwerk GmbH Model: City 100 mit abgerundeten Ecken und Schattenfuge (Fuß) Material: Beton; gesandstrahlt Farbe: grau Größe: 100 x 40 x 40 cm Preis: 84 Euro (Preis ab Werk und zzgl. ges. MwSt.) Bezugsquelle: Hoher Holzweg 54, 30966 Hemmingen, OT Amum; Tel.: 05101/4597; Betonwerk_Mueller@online.de</p>	

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
 ☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
 Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"

Mehr Natur in der Stadt
**DACH- UND FASSADENGÜRN
IN HANNOVER**

BUND
FREUNDE DER ERDE

Produktbeschreibung	Abbildung
<p>Hersteller: E. KIRSCHKE GmbH Model: ECOPot – Cubo Lisboa integrierte Füße; Bodenloch Material: aus recycelten PET-Flaschen; 97 % Quarzsand, 3 % Naturharz; frostfest; UV-beständig; frei von umweltschädlichen Stoffen; nachhaltig produziert; glatt Farbe: grau; durchgefärbtes Material Größe: 54 x 54 x 54 cm Inhalt: 131 l Preis: 209 Euro Bezugsquelle: An der Mühlenau 11, 25421 Pinneberg; Tel.: 04101 84567-0; seher@kirschke.net</p>	
<p>Hersteller: E. KIRSCHKE GmbH Model: ATLINE – Wellington integrierte großflächige Füße; Bodenloch Material: glasfaserverstärkter Kunststoff; frostfest; UV- beständig; strukturierte Oberfläche Farbe: Graphit, Terra, Brown; durchgefärbtes Material Größe: 55 x 55 x 55 cm; 66 x 66 x 66 cm; 80 x 80 x 80 cm; 90 x 90 x 90 cm Gewicht: leichtgewichtig Preis: 209 bis 799 Euro Bezugsquelle: An der Mühlenau 11, 25421 Pinneberg; Tel.: 04101 84567-0; seher@kirschke.net</p>	
<p>Hersteller: E. KIRSCHKE GmbH Model: ATLINE – Melton integrierte Füße; Bodenloch Material: glasfaserverstärkter Kunststoff; frostfest; UV-beständig; strukturierte Oberfläche Farbe: Graphit, Terra, Brown; durchgefärbtes Material Größe: 55 x 55 x 55 cm; 66 x 66 x 66 cm; 80 x 80 x 80 cm; 90 x 90 x 90 cm Gewicht: leichtgewichtig Preis: 209 bis 799 Euro Bezugsquelle: An der Mühlenau 11, 25421 Pinneberg; Tel.: 04101 84567-0; seher@kirschke.net</p>	

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
 ☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
 Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"

Mehr Natur in der Stadt
**DACH- UND FASSADENGÜRN
IN HANNOVER**

BUND
FREUNDE DER ERDE

Produktbeschreibung	Abbildung
<p>Hersteller: Hygro care Esser GmbH Model: Typ Erfurt, Gefäß B-D 1050 Bodenloch Material: Beton mit Strahlarmierung; frostsicher Farbe: tonfarben, anthrazitfarben, gelb; gestreift Größe: 80 x 80 x 66 cm Leergewicht: 480 kg Preis: 602 Euro (Preis ab Werk und zzgl. ges. MwSt.) Bezugsquelle: Neander Str. 142, 41363 Jöchen, www.hygrocare.com; Tel.: 021655061-43; info@hygrocare.com</p>	
<p>Hersteller: Hygro care Esser GmbH Model: Typ Kien, Gefäß B-D 8064 K Bodenloch Material: Beton mit Strahlarmierung; frostsicher Farbe: tonfarben, anthrazitfarben, gelb; gestreift Größe: 80 x 80 x 66 cm Leergewicht: 480 kg Preis: 602 Euro (Preis ab Werk und zzgl. ges. MwSt.) Bezugsquelle: Neander Str. 142, 41363 Jöchen, www.hygrocare.com; Tel.: 021655061-43; info@hygrocare.com</p>	
<p>Hersteller: Hygro care Esser GmbH Model: Typ Bremen, Gefäß B-D 10580 Bodenloch Material: Beton mit Strahlarmierung; frostsicher Farbe: tonfarben, anthrazitfarben, gelb; gestreift Größe: 100 x 100 x 80 cm Leergewicht: 470 kg Preis: 760 Euro (Preis ab Werk und zzgl. ges. MwSt.) Bezugsquelle: Neander Str. 142, 41363 Jöchen, www.hygrocare.com; Tel.: 021655061-43; info@hygrocare.com</p>	

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
 ☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
 Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"

Mehr Natur in der Stadt
**DACH- UND FASSADENGÜRN
IN HANNOVER**

BUND
FREUNDE DER ERDE

Produktbeschreibung	Abbildung
<p>Hersteller: M. Müller Betonsteinwerk GmbH Model: Blumentisch hochkant Material: Beton; Quarz 0-5 oder 5-8 mm mit Weisszement Farbe: grau Größe: 100 x 100 x 40 cm Preis: 98 Euro (Preis ab Werk und zzgl. ges. MwSt.) Bezugsquelle: Hoher Holzweg 54, 30966 Hemmingen, OT Amum; Tel.: 05101/4597; Betonwerk_Mueller@online.de</p>	
<p>Hersteller: E. KIRSCHKE GmbH Model: ECOPot – Berlin integrierte Füße; Bodenloch Material: aus recycelten PET-Flaschen; 97 % Quarzsand, 3 % Naturharz; frostsicher; UV beständig; frei von umweltschädlichen Stoffen; nachhaltig produziert; glatt Farbe: grau; durchgefärbtes Material Größe: 52 x 48 x 46 cm Inhalt: 160 l Preis: 229 Euro Bezugsquelle: An der Mühlenau 11, 25421 Pinneberg; Tel.: 04101 84567-0; seher@kirschke.net</p>	
<p>Hersteller: E. KIRSCHKE GmbH Model: ATLINE – Melton integrierte großflächige Füße; Bodenloch Material: glasfaserverstärkter Kunststoff; frostfest; UV beständig; strukturierte Oberfläche Farbe: Graphit, Terra, Brown; durchgefärbtes Material Größe: 100 x 84 x 84 cm Gewicht: leichtgewichtig Preis: 299 Euro Bezugsquelle: An der Mühlenau 11, 25421 Pinneberg; Tel.: 04101 84567-0; seher@kirschke.net</p>	

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
 ☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
 Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"

Mehr Natur in der Stadt
**DACH- UND FASSADENGÜRN
IN HANNOVER**

BUND
FREUNDE DER ERDE

Produktbeschreibung	Abbildung
<p>Hersteller: Hygro care Esser GmbH Model: Typ Erfurt, Gefäß B-D 1050 Bodenloch Material: Beton mit Strahlarmierung; frostsicher Farbe: tonfarben, anthrazitfarben, gelb; gestreift Größe: 120 x 84 x 60 cm Leergewicht: 480 kg Preis: 664 Euro (Preis ab Werk und zzgl. ges. MwSt.) Bezugsquelle: Neander Str. 142, 41363 Jöchen, www.hygrocare.com; Tel.: 021655061-43; info@hygrocare.com</p>	
<p>Hersteller: Hygro care Esser GmbH Model: Typ Kien, Gefäß B-D 1050 Bodenloch Material: Beton mit Strahlarmierung; frostsicher Farbe: tonfarben, anthrazitfarben, gelb; gestreift Größe: 120 x 84 x 60 cm Leergewicht: 480 kg Preis: 664 Euro (Preis ab Werk und zzgl. ges. MwSt.) Bezugsquelle: Neander Str. 142, 41363 Jöchen, www.hygrocare.com; Tel.: 021655061-43; info@hygrocare.com</p>	

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
 ☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
 Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"

Anhang 22: Liste mit Pflanzkübeln 2012 (Planermappe)



Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**



**An die
BUND Kreisgruppe Region Hannover
Projektbüro Linden
Grotestr. 19
30451 Hannover**

Kontaktformular

Datum:

Hiermit bekunde ich Interesse an

- einer Dachbegrünung einer Fassadenbegrünung beides

Erwünscht ist

- Informationsmaterial eine Beratung

Name:

Straße:

Wohnort (mit PLZ):

Telefon (privat):

Telefon (dienstlich):

ggf. Fax:

E-Mail:

Ich bin Eigentümer: ja nein (Name des Eigentümers):

Ort der Begrünung: Adresse wie oben
 andere Adresse (bitte angeben):

Lage des zu begründenden Dachs oder der Fassade auf dem Grundstück:

- Wohnhaus Gewerbegebäude Garage/Garagenkomplex
 andere Lage (bitte angeben):

Die Durchführung ist zu folgendem Zeitpunkt geplant:

Angaben zur Begrünung / geplanten Maßnahme:

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"

- 1 -

Fördergrundsätze für die Gewährung von Zuschüssen bei der Begrünung von Fassaden und Dächern in der Landeshauptstadt Hannover

1. Zweck der Förderung

1.1

Mit der Förderung von Fassaden- und Dachbegrünungen sollen in dem dicht besiedelten Stadtgebiet Hannovers das Stadtklima verbessert und die natürliche Artenvielfalt sowie das Wohlbefinden der Bewohnerinnen gesteigert werden. Die Förderung soll zur Eigeninitiative anregen, Begrünungslücken schließen und längerfristig zu einer umfangreichen Verbreitung von Begrünungen führen. Die Umsetzung der Förderungen ist dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Niedersachsen e.V. Kreisgruppe Region Hannover übertragen.

1.2

Gefördert werden nur freiwillige Maßnahmen. Nicht gefördert werden Maßnahmen, die entsprechend einer öffentlich-rechtlichen/gesetzlichen Verpflichtung durchgeführt werden müssen, z. B. durch eine Auflage im Zusammenhang mit genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen/Auflagen in Sanierungsgebieten oder an Gebäuden, für die ein Bebauungsplan Festsetzungen zur Fassaden- und Dachbegrünung enthält.

1.3

Die Begrünungen sind auf Dauer anzulegen und sollen im Sinne der Nachhaltigkeit mindestens fünf Jahre bestehen bleiben.

1.4

Die Fördergrundsätze sind bis zum 31.12.2014 befristet und treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Frühere Fördergrundsätze verlieren mit dem in Kraft treten dieser Fördergrundsätze ihre Gültigkeit.

1.5

Begrünungen werden nur dann gefördert, wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen. Es besteht für Antragsteller kein Rechtsanspruch auf eine Förderung.

2. Fördergegenstand

2.1

Gefördert werden Fassaden- und Dachbegrünungen auf privaten, öffentlichen (mit Ausnahme städtischen) und gewerblichen Grundstücken im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover.

- 2 -

2.2

Förderfähig sind bei Fassadenbegrünungen die Materialkosten (Pflanzenmaterial, Rankhilfen etc.), die Umsetzung sowie eine fachliche Beratung.

2.3

Gefördert werden die Anlage von Dachbegrünungen bei Neubauten sowie die Nachrüstung vorhandener Dächer mit extensiver oder intensiver Begrünung. Förderfähig sind alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Begrünungsmaßnahme ab Oberkante Dachabdichtung entstehen (Substrat, Pflanzenmaterial, evtl. Drainage etc.) sowie eine fachliche Beratung. Die Erstellung der Dachbegrünung ist nach den Richtlinien der Forschungsgesellschaft Landesentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) zu erstellen. Die Dachflächen sind nach DIN 18195 Teil 1 bis 10 Bauwerksabdichtungen und DIN 18531 Teil 1 bis 3 Dachabdichtungen herzurichten. Dachbegrünungen müssen mindestens den Abflussbeiwert C = 0,5 erreichen. Dachbegrünungen auf Asbest werden nicht gefördert. Alle bei Dach- und Fassadenbegrünung Anwendung findende und hier nicht genannten Fachnormen müssen im Bedarfsfall beachtet werden.

2.4

Die Maßnahmen sind für denkmalgeschützte Gebäude mit der unteren Denkmalschutzbehörde abzustimmen. Für Fassadenbegrünungen, bei denen die Pflanzen im Straßenraum gepflanzt werden, ist eine Auftrugsgenehmigung durch den Fachbereich Tiefbau der Landeshauptstadt Hannover erforderlich.

2.5

Die anschließenden Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen werden nicht gefördert.

2.6

Für die Beratung, die Begrünung, deren technische Durchführung sowie eventuell zu einem späteren Zeitpunkt auftretende Schäden oder Folgekosten wird vom BUND und der Stadt Hannover keine Haftung übernommen.

3. Zuschussempfänger(in)

Antragsberechtigt sind Grund- und Gebäudeeigentümer oder sonst dinglich Verfügungsberechtigte (z.B. Erbbauberechtigte bzw. Mieter) mit Einverständniserklärung des Eigentümers. Wohnungseigentümergeinschaften müssen eine Einverständniserklärung der Gemeinschaft vorweisen.

4. Art, Umfang und Höhe der Förderung (Förderschlüssel)

4.1

Bei einer Erstberatung wird geprüft, ob die Maßnahme technisch und ökologisch sinnvoll erscheint, was Voraussetzung für eine Förderung ist.

- 3 -

4.2

Gefördert werden bei Fassadenbegrünungen bis zu 1/3 der förderfähigen Kosten einer Maßnahme. Bei Begrünungen an mehrschichtigen Außenwandkonstruktionen (WDVS, vorgehängte Fassaden u.ä.), die mit Kletterhilfen versehen und von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, beträgt die maximale Fördersumme 3.500 Euro, bei allen anderen Begrünungen maximal 350 Euro. Pro Grundstück darf die maximale Fördersumme von 350 Euro bzw. 3.500 Euro - auch bei verschiedenen Maßnahmen im Förderzeitraum - nicht überschritten werden. Die Förderung schließt eine fachliche Beratung ein. Fassadenbegrünungen, die in Eigenleistungen durchgeführt werden, werden auf Nachweis (Material-Rechnungen, Aufbruchkosten) zu 50 Prozent, höchstens jedoch mit 350 Euro, der abrechnungsfähigen Ausgaben gefördert.

Für Fassadenbegrünungen, die vor dem Ablauf von fünf Jahren zurückgebaut werden, muss die Förderung anteilig zurückgezahlt werden (im ersten Jahr 80 Prozent bis 20 Prozent im vierten Jahr).

4.3

Gefördert werden Dachbegrünungen bis zu einer Größe von 250 qm mit bis zu 1/3 der förderfähigen Kosten einer Maßnahme, maximal 3.000 Euro und bei einer Größe über 250 qm mit bis zu 1/3 der förderfähigen Kosten einer Maßnahme, maximal 10.000 Euro. Pro Grundstück darf die maximale Fördersumme von 3.000 Euro beziehungsweise 10.000 Euro - auch bei verschiedenen Objekten und Maßnahmen im Förderzeitraum - nicht überschritten werden. Die Förderung schließt eine fachliche Beratung ein. Eine ggf. notwendige Statiküberprüfung oder -berechnung kann mit maximal 300 Euro unterstützt werden, sofern eine Förderung stattfindet. Der Förderbetrag zur Statiküberprüfung wird auf die tatsächliche Fördersumme angerechnet. Eigenleistungen bleiben bei der Förderung unberücksichtigt. Es werden nur Dachbegrünungen durch Fachfirmen gefördert.

Für Dachbegrünungen, die vor Ablauf von fünf Jahren zurückgebaut werden, muss die Förderung anteilig zurückgezahlt werden (im ersten Jahr 80 Prozent bis 20 Prozent im vierten Jahr).

4.4

Eine weitere, auch nachträgliche Förderung durch andere öffentliche Förderprogramme ist ausgeschlossen. Die Antragsteller müssen dazu eine verpflichtende Erklärung abgeben.

4.5

Die Gesamtfinanzierung der Maßnahme muss bei Antragstellung sichergestellt sein. Mit dem Bauvorhaben darf nicht vor Gewährung der Förderung begonnen werden. Über einen vorgezogenen Maßnahmebeginn entscheidet in Ausnahmefällen der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover.

4.6

Die Zuschüsse vergibt der BUND schriftlich. Der Anspruch auf Förderung erlischt nach 6 Monaten. Die Frist beginnt mit Datum des Gewährungsschreibens. In begründeten Fällen kann diese Frist auf Antrag einmalig um maximal sechs Monate verlängert werden.

- 4 -

5. Antragsstellung

Die Antragsstellung erfolgt bei:

BUND Kreisgruppe Region Hannover

Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“

Große Straße 19

30451 Hannover

www.bund-hannover.de

Ansprechpartner:

Diplom-Biologin Jana Lübbert: jana.luebbert@nds.bund.net

Diplom-Biologe Gerd Wach: gerd.wach@nds.bund.net

Das Antragsformular ist unter der angegebenen Kontaktadresse zu erhalten oder kann auf der Webseite www.begruenteshannover.de als PDF heruntergeladen werden. Dem Antrag sind eine eindeutige Skizze sowie ein Kostenvoranschlag und ggf. ein Grundstücksplan (z.B. 1:5 000) beizufügen.

6. Auszahlung der Fördermittel

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt nach Fertigstellung der Maßnahme sowie nach Vorlage der Kostenbelege und nach Abnahme der Maßnahme durch den BUND.

Stand: 21.03.2014

BUND Kreisgruppe Region Hannover
Goebenstr. 3a, 30161 Hannover

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün



An die
BUND Kreisgruppe Region Hannover
Projektbüro Linden
Grotestr. 19
30451 Hannover

Antrag auf Förderung einer Dachbegrünung

Hiermit beantrage ich erstmalig die Förderung einer Dachbegrünung ja nein

Name:

Straße:

Wohnort (mit PLZ):

Telefon (privat):

Telefon (dienstlich):

ggf. Fax:

E-Mail:

Ich bin Eigentümer: ja nein (Bitte Einverständniserklärung des Eigentümers/der Eigentümergemeinschaft beifügen!)

Ort der Begrünung: Adresse wie oben andere Adresse (bitte angeben):

Gebäudeart des zu begründenden Dachs auf dem Grundstück:

Wohnhaus

Gewerbegebäude

Garage / Garagenkomplex

andere Gebäudeart (bitte angeben):

Größe und Art der zu begründenden Dachfläche: m^2 extensiv intensiv

Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Begrünung betragen: Euro

Vorsteuerabzugsberechtigt: ja nein

Die Durchführung ist zu folgendem Zeitpunkt vorgesehen:

Ausführende Fachfirma/Statiker:

Kontakt:

Das Gebäude bzw. die Dachfläche ist hinsichtlich seiner Statik (Tragfähigkeit) für die geplante Begrünungsmaßnahme fachmännisch geprüft worden und geeignet. Die Dachbegrünung ist keine Forderung des Bebauungsplanes / der Baugenehmigung. Das Dach ist frei von Asbest.

Als Anlage sind dem Antrag beizufügen:

Kurzbeschreibung des Vorhabens; verbindlicher Kostenvoranschlag; Lageskizze ggf. mit Grundstücksplan; ggf. notwendige Genehmigungen

Die Förderung basiert auf den Fördergrundsätzen für die Gewährung von Zuschüssen bei der Begrünung von Fassaden und Dächern in der Stadt Hannover, die hiermit akzeptiert werden. Entsprechende Vorschriften werden beachtet und notwendige Genehmigungen liegen vor (u.a. Denkmalschutz / Gestaltungssatzung).

Datum:

Unterschrift:

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
 ☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
 Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"



An die
BUND Kreisgruppe Region Hannover
Projektbüro Linden
Grotestr. 19
30451 Hannover

Antrag auf Förderung einer Fassadenbegrünung

Hiermit beantrage ich erstmalig die Förderung einer Fassadenbegrünung ja nein

Name:

Straße:

Wohnort (mit PLZ):

Telefon (privat):

Telefon (dienstlich):

ggf. Fax:

E-Mail:

Ich bin Eigentümer: ja nein (Bitte Einverständniserklärung des Eigentümers/der Eigentümergemeinschaft beifügen!)

Ort der Begrünung: Adresse wie oben andere Adresse (bitte angeben):

Gebäudeart und Lage der zu begründenden Fassade auf dem Grundstück:

Wohnhaus Gewerbegebäude Garage / Garagenkomplex

andere Gebäudeart

Fassadenausrichtung nach:

Art der Kletterpflanzen: Selbstklimmer Gerüstkletterpflanzen beides

Art der Begrünung: Pflanzloch Pflanzkübel

Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Begrünung betragen: Euro

Vorsteuerabzugsberechtigt: ja nein

Die Durchführung ist zu folgendem Zeitpunkt vorgesehen:

durch eine Fachfirma in Eigenleistung

Als Anlage sind dem Antrag beizufügen:
Kurzbeschreibung des Vorhabens; verbindlicher Kostenvoranschlag; Lageskizze ggf. mit Grundstücksplan; ggf. notwendige Genehmigungen

Die Förderung basiert auf den Fördergrundsätzen für die Gewährung von Zuschüssen bei der Begrünung von Fassaden und Dächern in der Stadt Hannover, die hiermit akzeptiert werden. Entsprechende Vorschriften werden beachtet und notwendige Genehmigungen liegen vor (u.a. Sondernutzungserlaubnis, Denkmalschutz / Gestaltungssatzung, Nachbarrecht).

Datum:

Unterschrift:

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
 ☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
 Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"



BUND Region Hannover • Grotestr. 19 • 30451 Hannover

Herrn/Frau
Vorname Nachname
Straße Nummer
30xxx Hannover

Gewährung der Förderung für eine Dachbegrünung

xx.xx.201x

Sehr geehrter/geehrte Herr/Frau,

hiermit wird der Dachbegrünung in der in 30xxx Hannover auf der Grundlage Ihres Förderantrags vom xx.xx.201x mit dem eingereichten Kostenvoranschlag von Firma vom xx.xx.201x in Höhe von Euro zugestimmt, vorausgesetzt die entsprechenden Förderbedingungen werden eingehalten.

Mit der Maßnahme darf nicht vor der Gewährung der Förderung begonnen werden. Der Anspruch auf eine Förderung erlischt nach 6 Monaten. Die Frist beginnt mit Datum dieses Gewährungsschreibens.

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt nach Fertigstellung der Maßnahme sowie nach Vorlage der Kostenbelege und nach Abnahme der Anlage durch den BUND. Wir weisen darauf hin, dass es grundsätzlich die Möglichkeit gibt, handwerkliche Leistungen mit einem geeigneten Nachweis steuerlich geltend zu machen. Dies gilt nicht für den von uns geförderten Anteil. Eine weitere, auch nachträgliche Förderung durch andere öffentliche Förderprogramme ist ausgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

BUND Region Hannover – Projektbüro Linden – Grotestr. 19 – 30451 Hannover
☎: (05 11) 70 03 82 47 – begruenteshannover@nds.bund.net – www.begruenteshannover.de
Projekt "Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover"



Antragsituation – Checklist

Anfrage

- Kontaktformular (Anschrift, Kontakt) Name:
- Beratung Termin:
- Informationsmaterial

Antrag

- Eingangsbestätigung Antrag auf eine Dachbegrünung
- (verbindlicher) Kostenvoranschlag (förderfähige Positionen)
- Statik (Hinweis)
- Abflussbeiwert 0,5
- B-Plan Abfrage (Auflagen in textlicher Festsetzung) Nr.
- Fachfirma
- Denkmalschutz
- Eigentümer Einverständnis ggf. WEG Protokoll (unterschrieben)
- Besichtigung vor Ort
- Rücksprache FB
- Notizen:

Gewährung

- Gewährungsschreiben (Anschreiben, Antrag auf Auszahlung der Fördermittel)
- Vorsteuerabzugsberechtigung (Mehrwertsteuer nicht förderfähig)
- Mailankündigung (Termin Umsetzung ?)

Auszahlung

- Eingangsbestätigung Antrag auf Förderung
- Originalbelege (Rechnung) und Antrag auf Auszahlung der Fördermittel
- Vorsteuerabzugsberechtigung (Mehrwertsteuer nicht auszahlen)
- sachlich und rechtliche Prüfung (Abgleich der Positionen, MwSt)
- Kontrolle (vor Ort, Bildmaterial)
- Rücksprache FB
- Auszahlungsauftrag und unterschriebenes Gewährungsschreiben (Anweisung Arnold)

Einladung

Fachtagung

„Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten“

Mittwoch, den 21. Mai 2014, 10 bis ca. 16.30 Uhr
Neues Rathaus, Trammplatz 2, 30159 Hannover

Mehr Natur in der Stadt!
**DACH- UND FASSADENGRÜN
IN HANNOVER**

Anmeldung
Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos.
Um Anmeldung wird bis zum 1. Mai 2014 gebeten unter begruenteshannover@nds.bund.net oder (05 11) 70 03 82 47.
Weitere Informationen zur Fachtagung und zum Projekt finden Sie unter www.begruenteshannover.de.

Mittagessen
In der Mittagspause gibt es die Möglichkeit, in der Rathaukantine oder in „Meiers Lebenslust“ zu essen.

Anfahrt
Haltestelle Rathaus/Friedrichswall (Buslinie 120); Haltestelle Rathaus/Bleichenstraße (Buslinien 100, 200)
Haltestelle/Station Aegidientorplatz (Stadtbahnlinien 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 17; Buslinien 120)
Stationen Waterloo und Markthalle/Landtag (Stadtbahnlinien 3, 7, 9)

Die Fachtagung des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Niedersachsen e.V., Kreisgruppe Region Hannover, und des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover findet im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ statt.

Das Projekt wird gefördert durch:

Programm			
09.30 Uhr	Einlass	10.30 Uhr	Das Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ <i>Jana Lübbert</i> BUND Kreisgruppe Region Hannover
10.00 Uhr	Begrüßung und Grußworte <i>Sabine Tegtmeier-Dette</i> Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt Hannover (LHH) <i>Dr. Volker Wachendörfer</i> Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)	10.45 Uhr	Projektergebnisse im Bereich Dachbegrünung <i>Jana Lübbert</i> BUND Kreisgruppe Region Hannover
	Förderprogramm, Projekt und Projektergebnisse	11.30 Uhr	Kaffee-/Teepause
10.15 Uhr	Das Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover als ein Beitrag des Biodiversitätsprogramms <i>Dr. Heino Kamieth</i> Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (LHH)	11.45 Uhr	Projektergebnisse im Bereich Fassadenbegrünung <i>Gerd Wach</i> BUND Kreisgruppe Region Hannover
		12.30 Uhr	Mittagspause

Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten		Die begrünte Stadt der Zukunft	
13.30 Uhr	Vielfältige Möglichkeiten der Dachnutzung und Gebäudebegrünung sowie Aufgaben und Ziele der FBB <i>Martin Kruse</i> Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB)	14.45 Uhr	Kaffee-/Teepause
13.55 Uhr	Realisation und Akzeptanz von Begrünungen im Wohnungsbau <i>Franz-Josef Gerbens</i> Gundlach GmbH & Co. KG	15.00 Uhr	Podiumsdiskussion <i>„Welche Rolle spielen Gebäudebegrünungen in der Stadt der Zukunft?“</i> <i>Martin Kruse, FBB</i> <i>Franz-Josef Gerbens, GUNDLACH</i> <i>Gerd Wach, BUND</i> <i>Elisabeth Czorny, LHH</i>
14.20 Uhr	Dachbegrünung als ökologischer Standard im kommunalen Einflussbereich <i>Elisabeth Czorny</i> Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (LHH)	16.00 Uhr	Fazit und Verabschiedung
		16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung



Programm

09.30 Uhr **Einlass**

10.00 Uhr **Begrüßung und Grußworte**
Karin van Schwartzberg
 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (LHH)

Dr. Volker Wachendörfer
 Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Förderprogramm, Projekt und Projektergebnisse

10.15 Uhr **Das Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover als ein Beitrag des Biodiversitätsprogramms**
Dr. Heino Kamieth
 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (LHH)

10.30 Uhr **Das Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“**
Jana Lübbert
 BUND Kreisgruppe Region Hannover

10.45 Uhr **Projektergebnisse im Bereich Dachbegrünung**
Jana Lübbert
 BUND Kreisgruppe Region Hannover

11.30 Uhr **Kaffee-/Teepause**

11.45 Uhr **Projektergebnisse im Bereich Fassadenbegrünung**
Gerd Wach
 BUND Kreisgruppe Region Hannover

12.30 Uhr **Mittagspause**

Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten

13.30 Uhr **Vielfältige Möglichkeiten der Dachnutzung und Gebäudebegrünung sowie Aufgaben und Ziele der FBB**
Martin Kruse
 Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB)

13.55 Uhr **Realisation und Akzeptanz von Begrünungen im Wohnungsbau**
Franz-Josef Gerbens
 Gundlach GmbH & Co. KG

14.20 Uhr **Dachbegrünung als ökologischer Standard im kommunalen Einflussbereich**
Elisabeth Czorny
 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (LHH)

Die begrünte Stadt der Zukunft

14.45 Uhr **Kaffee-/Teepause**

15.00 Uhr **Podiumsdiskussion**
 „Welche Rolle spielen Gebäudebegrünungen in der Stadt der Zukunft?“

Martin Kruse, FBB
Franz-Josef Gerbens, GUNDLACH
Gerd Wach, BUND
Elisabeth Czorny, LHH

16.00 Uhr **Fazit und Verabschiedung**

16.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Mittwoch, den 21. Mai 2014, 10.00 bis ca. 16.30 Uhr

Neues Rathaus, Trammplatz 2, 30159 Hannover

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos.

Weitere Informationen zur Fachtagung und zum Projekt finden Sie unter www.begruenteshannover.de.

Eine Veranstaltung des BUND Region Hannover in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen des Projektes „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“.


BUND
 FRIENDS OF THE EARTH GERMANY


 Bund für
 Umwelt und
 Naturschutz
 Deutschland
HANNOVER

Das Projekt wird gefördert durch:





Fachtagung
Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten

Hannover, 21. Mai 2014

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

herzlich willkommen zur Fachtagung „Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten“.

Die Lebensqualität in der Stadt wird durch begrünte Dächer und Fassaden nachweislich und nachhaltig verbessert. Der ökologische Nutzen grüner Oasen im Häusermeer ist hoch – mit einer Gebäudebegrünung geben Hausbesitzer der Natur ein Stück verlorenes Terrain zurück und schaffen neuen Lebensraum für Vögel und Insekten. Außerdem speichern Gründächer das Regenwasser und wirken durch die Verdunstung dem sommerlichen Aufheizen der Gebäude und Innenstädte entgegen – in Zeiten des Klimawandels ein unschätzbare Vorteil für das Stadtklima.

Es stellt sich also kaum noch die Frage, ob Gebäude im städtischen Ballungsräumen begrünt werden sollten, sondern vor allem: Wie können sie begrünt werden, welche Wege und Mittel sind zielführend? Unter anderem darauf versucht die Tagung Antworten zu finden.

Zahlreiche Experten und Akteure aus verschiedenen Bereichen kommen heute zu Wort. In einer abschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Welche Rolle spielen Gebäudebegrünungen in der Stadt der Zukunft?“ bietet die Fachtagung allen Beteiligten die Möglichkeit, die Vision einer begrünten Stadt zu entwickeln und konkrete Schritte und Maßnahmen auf dem Weg dorthin zu diskutieren.

Wir freuen uns auf eine interessante Veranstaltung mit Ihnen!

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.begruenteshannover.de



Eine Veranstaltung des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Region Hannover in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen des gemeinsamen Projektes: „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“.

Das Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“ wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und durch Anheuser-Busch InBev gefördert.

Fachtagung „Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten“

Neues Rathaus, Trammplatz 2, 30159 Hannover

Mittwoch, den 21. Mai 2014, 10.00 bis ca. 16.30 Uhr

09.30	Einlass	
10.00	Begrüßung	Geschäftsführender Vorstand Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Niedersachsen e.V., Kreisgruppe Region Hannover
	Grußworte	Karin van Schwartzberg Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (LHH) Fachbereichsleiterin
	Grußworte	Dr. Volker Wachendörfer Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
Förderprogramm, Projekt und Projektergebnisse		
10.15	Das Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung in Hannover als ein Beitrag des Biodiversitätsprogramms	Dr. Heino Kamieth Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (LHH) Leitung Bereich Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz
10.30	Das Projekt „Mehr Natur in der Stadt: Dach- und Fassadengrün in Hannover“	Jana Lübbert BUND Kreisgruppe Region Hannover
10.45	Projektergebnisse im Bereich Dachbegrünung	Jana Lübbert BUND Kreisgruppe Region Hannover
11.15		
11.30	Kaffeepause	
11.45	Projektergebnisse im Bereich Fassadenbegrünung	Gerd Wach BUND Kreisgruppe Region Hannover
12.15		
12.30	Mittagspause	
Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten		
13.30	Vielfältige Möglichkeiten der Dachnutzung und Gebäudebegrünung sowie Aufgaben und Ziele der FBB	Martin Kruse Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB)
13.50		
13.55	Realisation und Akzeptanz von Begrünungen im Wohnungsbau	Franz-Josef Gerbens Gundlach GmbH & Co. KG Technische Leitung
14.15		
14.20	Dachbegrünung als ökologischer Standard im kommunalen Einflussbereich	Elisabeth Czorny Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (LHH) Leitung Bereich Umweltschutz
14.40		
14.45	Kaffeepause	
Die begrünte Stadt der Zukunft		
15.00	Podiumsdiskussion: „Welche Rolle spielen Gebäude- begrünungen in der Stadt der Zukunft?“	Martin Kruse / FBB Franz-Josef Gerbens / GUNDLACH Gerd Wach / BUND Elisabeth Czorny / LHH
16.00	Fazit und Verabschiedung	
16.30	Ende der Veranstaltung	

Fachtagung „Wege zur Gebäudebegrünung in Großstädten“ 21. Mai 2014
Teilnehmerliste

Vorname	Nachname	Organisation
Silke	Hilker	Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Lothar	Bürger	
Horst-Arno	Bolz	Deutsches Elektronen-Synchrotron (BAU), Hamburg
Björn	Johnsen	Bündnis 90/Grüne
Andreas	Ackermann	ACKERMANN Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur BDLA
Daniela	Grün	ACKERMANN Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur BDLA
Katja	Pink	ACKERMANN Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur BDLA
Calla	Wilhelm	ACKERMANN Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur BDLA
Jörg	Krüger	Bündnis90/Die Grünen
Rainer	Konerding	Klimaschutzleitstelle, LHH
Hannes	Hellmann	Ratsherr, CDU-Fraktion, Hannover
Thomas	Hermann	SPD-Ratsfraktion, Hannover
Pat	Drenske	Bündnis 90/Die Grünen
Björn	Helmich	Amt für Umweltschutz und Bauordnung, Oldenburg
Annekatri	Ritze	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ)
Petra	Schoelkopf	Freie Landschaftsarchitektin bdla
Dr. Karin	Kreutzer	Bremer Umwelt Beratung e.V.
Sanna	Richter	Städtebaureferendarin, LHH
Dr. Hanna	Bornholdt	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), Hamburg
Hilke	Bergerstock	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, LHH
Katrin	Lützen	ACKERMANN Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur BDLA
Ariane	Kram	ACKERMANN Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur BDLA
Jürgen	Lübbert	
Ulrike	Roth	Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, LHH
Claus	Clausnitzer	Flächennutzungsplanung, LHH
Markus	Schmidt	chora blau GbR Landschaftsarchitektur, Hannover
Monika	Schnickmann	Schnickmann Landschaftsarchitekten, Hannover
Ingeborg	Lampe-Fuhst	Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, LHH
Holger	Petersson	
Martina	Gollenstede	[(Freiraum)Planung+](Landschafts)Fotographie, Hannover
Ralf	Ullrich	Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, LHH
Detlef	Schatzki	Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, LHH
Ulrich	Nolle	Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, LHH
Dr. Marion	Lahner	Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, LHH
Uwe	Jorzig	BÜRO DRECKER, Hannover
Caren	Winters	Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, LHH
Elke	Kümmel	Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, LHH
Armin	Nour	Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, LHH
Helmut	Wahle	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, LHH
Gabi	Gust	Haus Kirchlicher Dienste der Evangelischen-lutherischen Landeskirche Hannover

Jens Olaf	Walter	e3architekten, Hannover
Karl	Schuchert	Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, LHH
Frauke	Popken	Stadt Münster
Kurt	Wiemann	citymanager.de, Hannover
Eva	Brandes	Wohnungsgenossenschaft Gartenheim eG, Hannover
Ute	Oldenbüttel	Amt für Grünflächen und Umweltschutz, Münster
Eva	Weisner	TU Hamburg-Harburg
Jane	Heidemann	Studentin Master Landschaftsarchitektur, Leibniz Universität Hannover
Klaus-Dieter	Bonk	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, LHH
Lina	Sverdlova	TU Hamburg-Harburg
Justus	Patzke	TU Hamburg-Harburg
Giovanni	Palmaricciotti	TU Hamburg-Harburg
Arnold	Becker	BUND Kreisgruppe Region Hannover
Gerd	Posywio	
Oldrich	Breuste	Architekturbüro Dipl.-Ing. Anne Peters, Hannover

Referenten/Veranstalter

Karin	Ivan Schwartzberg	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, LHH
Dr. Volker	Wachendörfer	Deutsche Bundestiftung Umwelt (DBU)
Dr. Heino	Kamieth	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, LHH
Martin	Kruse	Fachvereinigung Bauwerksbegrünung (FBB)
Franz-Josef	Gerbens	Gundlach GmbH & Co. KG
Elisabeth	Czorny	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, LHH
Silke	Inselmann	widserve GbR
Gerd	Wach	BUND Kreisgruppe Region Hannover
Sabine	Littkemann	BUND Kreisgruppe Region Hannover
Jana	Lübbert	BUND Kreisgruppe Region Hannover
Meike	Müller	BUND Kreisgruppe Region Hannover
Jakob	Klücken	BUND Kreisgruppe Region Hannover
Sibylle	Maurer-Wohlatz	BUND Kreisgruppe Region Hannover

Aufstellung zur Vergabe der Fördermittel

Stand: 15.08.2014

Fassadenbegrünung

ausgezählte Gelder

Nr.	Stadtteil	PLZ	Kosten (€)	Fördermittel (€)	Objekt	Art	Antrag	Tiefbauamt	Genehmigung	Umsetzung
1	Linden-Süd	30449	1.307,50	350,00	DT	K	07/13	n.n.		07/13
2	Wettbergen	30457	710,83	350,00	EFH	B	09/13	n.n.		10/13
3	Linden-Nord	30451	1.794,62	350,00	MFH	B	09/13	n.n.		12/13
4	Buchholz	30627	833,60	350,00	EFH	B	02/14	n.n.		04/14
5	Linden-Nord	30451	365,05	182,53	MFH	B	05/13	5/13	02/14	05/14
6	Misburg	30629	668,87	334,44	GB	B	03/14	n.n.		05/14
7	Kirchröde	30559	679,42	339,71	EFH	B	09/13	n.n.		05/14
Gesamtmittel			6.359,89	2.256,68						2.256,68€

zugesagte/beantragt Gelder

Nr.	Stadtteil	PLZ	Kosten (€)	Fördermittel (€)	Objekt	Art	Antrag	Tiefbauamt	Genehmigung	Umsetzung
1	Linden-Nord	30451		0,00	MFH	K	09/12	04/13	07/13	
2	Linden-Nord	30451		350,00	MFH	B	10/13	10/13	02/14	
3	Linden-Nord	30451		350,00	MFH	B	08/13	08/13		
4	Limmer	30453		350,00	MFH	B	06/13	06/13		
5	Linden-Nord	30451		350,00	MFH	B	09/13	09/13		
6	Seelhorst	30519		350,00	EFH	B	11/13	n.n.		
7	Ricklingen	30459		350,00	GB	Dach	07/13	n.n.		
8	Mitte	30159		350,00	MFH	B	05/14	n.n.		
Gesamtmittel			0,00	2.450,00						4.706,68€

B=Bodenloch

K=Kübel

DT=Dachterrasse

GB=Gewerbebau

MFH=Mehrfamilienhaus

EFH=Einfamilienhaus

Anhang 30/1: Aufstellung der Vergabe der Fördermittel (Fassadenbegrünungen)

Aufstellung zur Vergabe der Fördermittel

Stand: 15.08.2014

Dachbegrünung

ausgezählte Gelder

Nr.	Stadtteil	PLZ	Kosten (€)	Fördermittel (€)	qm	€/qm	Objekt	Art	Beratung	statische EES	Antrag	Umsetzung	Fachfirma
1	Anderten	30559	1.425,93	475,31	16,5	86,42	G	ex	keine	nein	05/13	06/13	Holzapfel
2	Bemerode	30539	1.994,92	664,97	32,0	62,34	G	ex	keine	nein	05/13	06/13	Ewald
3	Linden-Süd	30449	515,21	171,74	6,5	79,26	S/A	ex	03/13	ja	05/13	07/13	Ewald
4	Bothfeld	30659	1.623,66	541,22	21,0	77,32	G	ex	keine	nein	06/13	07/13	Ewald
5	Linden-Süd	30449	4.724,20	1.574,73	45,0	104,98	WH (DT)	ex	03/13	ja	04/13	07/13	Ewald
6	Misburg-Nord	30627	3.197,67	1.065,89	44,5	71,94	G	ex	keine	nein	07/13	09/13	Steinberg
7	Hainholz	30165	2.569,53	856,51	120,6	21,31	GB	ex	keine	nein	07/13	09/13	Janisch
8	Hainholz	30165	6.186,44	2.062,15	293,2	21,10	GB	ex	keine	nein	07/13	09/13	Janisch
9	Mitte	30161	5.685,10	1.895,03	80,6	70,58	GB (DT)	ex	06/13	nein	07/13	08/13	Ewald
10	Misburg	30629	6.554,44	2.184,81	74,9	87,51	WH	ex	06/13	ja	08/13	10/13	Niestroj
11	Kirchrhode	30559	2.434,26	811,42	34,7	70,15	WH	ex	keine	nein	05/13	10/13	Ewald
12	Ahlem	30453	11.643,75	3.881,25	450,0	25,88	TG	in	keine	nein	06/13	08/13	Franke/Gloger
13	Südstadt	30173	956,01	318,67	14,5	65,93	G	ex	06/13	nein	07/13	05/14	Ewald
14	Herrenhausen	30419	5.103,42	1.701,14	152,3	33,51	TG	ex	keine	nein	11/13	05/14	Janisch
Gesamtmittel			54.614,54	18.204,84	1.386,2				5	3			18.204,84€

zugesagte Gelder

Nr.	Stadtteil	PLZ	Kosten (€)	Fördermittel (€)	qm	€/qm	Objekt	Art	Beratung	statische EES	Antrag	Umsetzung	Fachfirma
1	Linden-Süd	30449	4.612,62	1.537,54	76,0	60,69	GB	ex	07/12	ja	02/13	10/14	Ewald
2	Ricklingen	30459	7.303,20	2.434,40	135,6	53,86	GB	ex	keine	nein	07/13	05/14	Ewald
3	Stöcken-Vinnhorst	30419	1.312,74	437,58	17,0	77,22	G	ex	keine	nein	03/14	06/14	Janisch
4	Bemerode	30539	1.769,59	589,86	27,0	65,54	G	ex	keine	nein	03/14	06/14	Ewald
5	Bemerode	30539	1.490,06	496,69	16,5	90,31	G	ex	keine	nein	05/14	06/14	Ewald
6	List	30161	10.594,45	3.000,00	190,0	55,76	GB	ex	keine	nein	03/14	07/14	Ewald
7	Herrenhausen	30419	10.904,49	3.000,00	185,0	58,94	G	ex	keine	nein	04/14	06/14	Hahn
Gesamtmittel			37.987,15	11.496,07	647,1				1	1			29.700,91€

beantragte Gelder

Nr.	Stadtteil	PLZ	Kosten (€)	Fördermittel (€)	qm	€/qm	Objekt	Art	Beratung	statische EES	Antrag	Umsetzung	Fachfirma
1	Herrenhausen	30165	102.721,63	10.000,00	1.250,0	82,18	TG + WH	ex+in	keine	nein	04/14	09/14	
2	Linden	30449	21.990,00	7.330,00	367,0	59,92	TG + WH	ex	keine	nein	04/14	10/14	Laue/Janisch
3	List	30163	5.051,91	1.683,97	162,0	31,18	WH	ex	keine	nein	04/14	10/14	Janisch
4	Bemerode	30539	5.502,01	1.834,00	102,6	53,63	G	ex	keine	nein	05/14	10/14	
5	Ricklingen	30459	1.554,26	518,09	16,0	97,14	S/A	ex	keine	nein	04/14	06/14	Ewald
6	Mitte	30161	3.779,64	1.259,88	80,0	47,25	G	ex	07/13	ja	05/14	09/14	Janisch
Gesamtmittel			140.599,45	22.625,94	1.977,6				1	1			52.326,85€

zurückgezogene Anträge

Nr.	Stadtteil	PLZ	Kosten (€)	Fördermittel (€)	qm	€/qm	Objekt	Art	Beratung	statische EES	Antrag	Umsetzung	Fachfirma
1	List	30655	5.617,59	1.872,53	50,0	112,35	G	ex	keine	nein	06/13		Janisch
2	Linden-Mitte	30449	3.697,93	1.232,64	55,0	67,24	G	ex	keine	nein	08/13		Beensen
3	Oststadt	30161	1.042,50	347,50	7,0	148,93	S	ex	keine	nein	03/14		Ewald
			10.358,02	3.452,67	112,0				0	0			

nicht förderfähige Anträge

Nr.	Stadtteil	PLZ	Kosten (€)	Fördermittel (€)	qm	€/qm	Objekt	Art	Beratung	statische EES	Antrag	Umsetzung	Fachfirma
1	Isernhagen-Süd/Bc	30657	346,15	115,38	18,0	19,2	S	ex	keine	nein	07/13	vorzeitig	Janisch
2	Ober-Ricklingen	30459	3.338,31	1.112,77	136,0	24,5	WH	ex	keine	nein	05/13	vorzeitig	Eigenleistung
3	Wettbergen	30659	2.637,87	879,29	60,0	44,0	DT	ex	keine	nein	08/13	vorzeitig	Hannig
			6.322,33	2.107,44	214,0				0	0			

WH=Wohnhäuser
 DT=Dachterrasse
 G=Garage
 TG=Tiefgarage
 S/A=Schuppen/Anbau
 GB=Gewerbebauten
 ÖG=Öffentliches Gebäude
 WBU=Wohnungsbaunternehmen